



forward

Geschäftsbericht der Messer SE & Co. KGaA 2023

Inhaltsverzeichnis

3	Vorstand und Aufsichtsrat der Messer Management SE und der Messer SE & Co. KGaA
4	Bericht des Aufsichtsrats der Messer SE & Co. KGaA
6	Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA
6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
7	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
8	Konzern-Bilanz
10	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
11	Konzern-Kapitalflussrechnung
12	Konzernanhang der Messer SE & Co. KGaA
46	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
56	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
116	Aufstellung des Anteilsbesitzes
120	Konzernlagebericht der Messer SE & Co. KGaA
120	Grundlagen des Konzerns
128	Wirtschaftsbericht
140	Prognosebericht
144	Chancenbericht
146	Risikobericht
155	Risikomanagement

Vorstand und Aufsichtsrat der Messer Management SE und der Messer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2023

Die Messer SE & Co. KGaA hat selbst keinen Vorstand. Die Geschäftsführung der Messer SE & Co. KGaA obliegt dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Messer Management SE. Seit Gründung der Messer Group GmbH im Jahr 2004 wird das Management von einem Aufsichtsrat begleitet, der die strategischen Entscheidungen unterstützt und neben wirtschaftlichen Erfolgen immer auch nachhaltige Maßnahmen fordert. Seit der Umwandlung der Messer Group GmbH in die Messer SE & Co. KGaA gilt dies in gleicher Weise für die persönlich haftende Gesellschafterin Messer Management SE und den Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA sowie den Vorstand der Messer Management SE und deren Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA:

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender (bis 26. April 2023)
Stefan Messer, Vorsitzender (ab 27. April 2023)
Dr. Werner Breuers, Stellvertretender Vorsitzender (bis 26. April 2023)
Dr. Johannes Fritz, Stellvertretender Vorsitzender (ab 27. April 2023)
Dr. Karl-Gerhard Seifert (bis 13. November 2023)
Dr. Nathalie von Siemens (ab 06. September 2021)
Heike Niehues (ab 06. September 2021)
Maureen Messer-Casamayou (ab 06. September 2021)
Sabine Scheunert (ab 06. September 2021)
Geoffrey Wild (ab 13. November 2023)
Elisabeth Dong (ab 28. November 2023)

Aufsichtsrat der Messer Management SE:

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender (bis 26. April 2023)
Stefan Messer, Vorsitzender (ab 27. April 2023)
Maureen Messer-Casamayou (ab 01. Juli 2021)
Marcel Messer (ab 01. Juli 2021)

Vorstand der Messer Management SE:

Stefan Messer, CEO (bis 26. April 2023)
Bernd Eulitz, Deputy CEO (bis 26. April 2023), CEO (ab 27. April 2023)
Helmut Kaschenz, CFO (ab 01. April 2021)
Dr. Werner Hickel, COO Asia (ab 16. November 2023)
Virginia Esly, COO Europe (ab 1. Januar 2023)
Elena Skvortsova, COO Americas (ab 16. November 2023)

Bericht des Aufsichtsrats der Messer SE & Co. KGaA

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA bestand im Geschäftsjahr 2023 zunächst aus acht und mit Wirksamwerden der Satzungsänderung mit Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft am 28. November 2023 aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Zum Ende des Berichtsjahrs bestand der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern: Stefan Messer (Vorsitzender), Dr. Johannes Fritz (stv. Vorsitzender), Dr. Werner Breuers, Maureen Messer-Casamayou, Heike Niehues, Sabine Scheunert-Porth, Dr. Nathalie von Siemens, Geoffrey Wild und Elisabeth Dong. Dabei wurde Stefan Messer für den bisherigen Vorsitzenden des Aufsichtsrats Dr. Jürgen Heraeus, der sein Mandat mit Ablauf des 26. April 2023 niedergelegt hat, in den Aufsichtsrat und zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Dr. Karl-Gerhard Seifert hat sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 13. November 2023 niedergelegt. Für ihn wurde Herr Geoffrey Wild in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Investitionsausschuss sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss.

Zusammenarbeit zwischen persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die persönlich haftende Gesellschafterin bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Die persönlich haftende Gesellschafterin band den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ein und stellte ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner informierte die persönlich haftende Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen Sitzungen über wichtige Entwicklungen. Zudem tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende und die persönlich haftende Gesellschafterin regelmäßig zur aktuellen Geschäftssituation aus.

Die persönlich haftende Gesellschafterin informierte in Aufsichtsratssitzungen sowie anlassbezogen auch außerhalb von Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über einzelne Geschäftsvorgänge und Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen, die Geschäfts- und Finanzlage, die Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung sowie die Risikolage und das Risikomanagement des Unternehmens. In jeder Sitzung hatte der Aufsichtsrat bzw. dessen Ausschuss Gelegenheit, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Berichte und Beschlussvorlagen eingehend zu erörtern. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sowie für Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von wesentlicher Bedeutung sind. Soweit die persönlich haftende Gesellschafterin dem Aufsichtsrat einzelne Maßnahmen zur Zustimmung vorgelegt hat, hat der Aufsichtsrat die betreffenden Geschäfte stets eingehend geprüft und erörtert. Er hatte jederzeit die Möglichkeit, etwaige Risiken und sonstige Auswirkungen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin zu erörtern und fasste entsprechende Beschlüsse. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat auch andere Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren, ohne besondere Zustimmungsvorbehalte im Zusammenhang mit den Berichten und Informationen der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats und Schwerpunkte der Arbeit; Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen, die sowohl in Präsenz als auch hybrid abgehalten wurden. Zudem fasste der Aufsichtsrat mehrere Umlaufbeschlüsse.

Die Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats lagen neben der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses in der engen Begleitung der Übernahme des Joint Ventures Messer Industries vom Minderheitseigentümer CVC Capital Partners Fund VII sowie der neuen Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner GIC.

Der Aufsichtsrat überprüfte fortlaufend die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft und des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 sowie die Geschäftsplanung und das Budget für 2024.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2023 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (KPMG) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr.

Der Jahresabschluss sowie die Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. KPMG hat den Jahresabschluss der Messer SE & Co. KGaA, den Konzernabschluss und die Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA sowie den Konzern für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern sowie die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 24. April 2024 sowie des Aufsichtsrats am 25. April 2024 ausführlich diskutiert. Der Abschlussprüfer, KPMG, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Plenumsitzung zudem ausführlich über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Gewinnverwendung sowie den Konzernabschluss und die Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Durch Beschluss vom 25. April 2024 hat der Aufsichtsrat sodann den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr gebilligt. Nach § 286 Abs. 1 AktG bedarf die Feststellung des Jahresabschlusses der Messer SE & Co. KGaA der Zustimmung der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat dankt der persönlich haftenden Gesellschafterin und allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Bad Soden am Taunus, 25. April 2024

Stefan Messer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2023	1.1. – 31.12.2022
Umsatzerlöse	4	2.109.018	1.573.676
Umsatzkosten	5	(1.218.512)	(936.738)
Bruttoergebnis vom Umsatz		890.506	636.938
Vertriebskosten	6	(410.879)	(246.576)
Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	(10.411)	(4.293)
Allgemeine Verwaltungskosten	7	(259.327)	(126.399)
Sonstige betriebliche Erträge	8	3.222.240	27.170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(96.319)	(14.741)
Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	14	(23.219)	–
Betriebsergebnis		3.312.591	272.099
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	10, 16	159.875	146.299
Sonstiges Beteiligungsergebnis	10	27	630
Finanzerträge	10	88.974	38.257
Finanzierungsaufwendungen	10	(114.037)	(43.555)
Finanzergebnis		134.839	141.631
Ergebnis vor Steuern		3.447.430	413.730
Steuer(aufwand) / -ertrag aus Ertragsteuern	11	6.237	(67.879)
Konzern-Jahresüberschuss		3.453.667	345.851
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		3.404.568	298.013
Anteile anderer Gesellschafter		49.099	47.838

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (in TEUR)

	Anhang	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Konzern-Jahresüberschuss		3.453.667	345.851
<i>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können</i>			
Währungsdifferenzen			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	29	(60.019)	(22.600)
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	16, 29	31.656	-
Währungsdifferenzen aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 29	18.808	26.302
Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	29	7.567	-
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	16, 29	2.110	-
Latente Steuereffekte	11	(1.773)	-
Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 29	(1.536)	(5.721)
Derivative Finanzinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten ⁽¹⁾	31	(49.884)	-
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	31	(23.526)	-
Latente Steuereffekte	11	11.672	-
Anteil von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden ⁽¹⁾	16, 29	(31.480)	37.143
		(96.405)	35.124
<i>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</i>			
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente	31	42	29
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer			
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	24	(87)	13.093
Latente Steuereffekte	11	(104)	3.066
Anteil von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 29	1.337	5.927
		1.188	22.115
Sonstiges Ergebnis		(95.217)	57.239
Gesamtergebnis der Periode		3.358.450	403.090
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		3.323.679	359.737
Anteile anderer Gesellschafter		34.771	43.353

(1) Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital, siehe Ausführungen in der folgenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in Punkt 29 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Bilanz

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2023 (in TEUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	4.913.565	272.004
Nutzungsrechte	14	202.127	57.456
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	2.122.855	70.982
Sachanlagen	15	4.783.811	1.302.546
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16	59.549	1.095.069
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	17	10.869	2.452
Latente Steueransprüche	11	37.720	17.266
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	47.958	7.382
Nicht finanzielle Vermögenswerte	18	5.846	806
Langfristige Vermögenswerte		12.184.300	2.825.963
Vorräte	19	309.819	80.582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	590.388	230.494
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		103.878	2.299
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	93.144	20.885
Nicht finanzielle Vermögenswerte	22	105.611	33.273
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	612.704	260.454
Kurzfristige Vermögenswerte		1.815.544	627.987
Bilanzsumme		13.999.844	3.453.950

Konzern-Bilanz

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2023 (in TEUR)

Passiva	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	29	129.825	100.000
Kapitalrücklage	29	2.089.280	536.937
Sonstige Rücklagen	29	(9.020)	(7.430)
Gewinnrücklagen	29	5.104.636	1.779.378
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	29	(44.097)	37.982
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		7.270.624	2.446.867
Nicht beherrschende Anteile	29	258.011	237.214
Eigenkapital		7.528.635	2.684.081
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	24	61.950	42.955
Sonstige Rückstellungen	25	74.720	5.105
Langfristige Finanzschulden	26	1.406.131	162.338
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	396.663	100
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	21.967	1.645
Latente Steuerschulden	11	1.113.815	21.511
Langfristige Schulden		3.075.246	233.654
Sonstige Rückstellungen	25	115.760	34.651
Kurzfristige Finanzschulden	26	2.346.113	154.282
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	388.227	170.686
Laufende Ertragsteuerschulden		83.724	30.066
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	82.207	33.210
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	379.932	113.320
Kurzfristige Schulden		3.395.963	536.215
Bilanzsumme		13.999.844	3.453.950

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2023 (in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Gewinnrücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Währungsumrechnung	Rücklagen aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Zeitwertänderungen & Ergebnis aus Nettoinvestition			
Stand 1.1.2022	100.000	536.937	(7.430)	1.489.820	(25.391)	17.987	5.275	2.117.198	223.380	2.340.578
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	298.013	-	-	-	298.013	47.838	345.851
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	21.613	8.660	37.143	(5.692)	61.724	(4.485)	57.239
Gesamtergebnis	-	-	-	319.626	8.660	37.143	(5.692)	359.737	43.353	403.090
Dividenden	-	-	-	(30.000)	-	-	-	(30.000)	(29.519)	(59.519)
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	(68)	-	-	-	(68)	-	(68)
Stand 31.12.2022	100.000	536.937	(7.430)	1.779.378	(16.731)	55.130	(417)	2.446.867	237.214	2.684.081
Stand 1.1.2023	100.000	536.937	(7.430)	1.779.378	(16.731)	55.130	(417)	2.446.867	237.214	2.684.081
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	3.404.568	-	-	-	3.404.568	49.099	3.453.667
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.190	4.729	(93.218)	6.410	(80.889)	(14.328)	(95.217)
Gesamtergebnis	-	-	-	3.405.758	4.729	(93.218)	6.410	3.323.679	34.771	3.358.450
Dividenden	-	-	-	(80.500)	-	-	-	(80.500)	(27.907)	(108.407)
Ausgabe von Stammaktien	29.825	-	-	-	-	-	-	29.825	-	29.825
Einlagen, abzgl. Transaktionskosten	-	1.552.343	-	-	-	-	-	1.552.343	-	1.552.343
Verkauf von Anteilen ohne Kontrollverlust	-	-	(1.590)	-	-	-	-	(1.590)	6.442	4.852
Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	7.490	7.490
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Stand 31.12.2023	129.825	2.089.280	(9.020)	5.104.636	(12.002)	(38.088)	5.993	7.270.624	258.011	7.528.635

Die vorstehende Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ist in Verbindung mit dem nachstehenden Anhang zu lesen. Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ausführungen in Punkt 29 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2023 (in TEUR)

	Anhang	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern		3.447.430	413.730
Gezahlte Ertragsteuern		(90.958)	(54.221)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14, 15	291.948	145.590
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungsstatus	8, 9	(3.104.694)	-
Verlust / (Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(2.802)	(1.251)
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	16	(159.875)	(146.299)
Zinsergebnis	10	(16.932)	6.671
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	10	44.393	(9.313)
Veränderungen der Vorräte		(9.005)	(14.136)
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		3.479	(44.365)
Veränderungen der Rückstellungen		21.073	6.696
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		32.391	56.351
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		456.448	359.453
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(330.193)	(262.270)
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		(581)	(25)
Auszahlungen für den Erwerb von Tochter- und assoziierten Unternehmen		(3.238.898)	(136)
Kapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		1.000	186
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		7.144	4.166
Erlöse aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen		-	(54)
Erhaltene Zinsen		54.884	3.201
Cashflow aus Investitionstätigkeit		(3.506.644)	(254.932)
Kapitalerhöhungen und Dividenden an die Aktionärin der Messer SE & Co. KGaA		1.900.245	(30.000)
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden	26	1.259.819	29.263
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	26	2.336.659	114.421
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden	26	(17.537)	-
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	26	(1.945.697)	(210.980)
Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten	26	(12.836)	(6.182)
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter		(27.907)	(29.519)
Abstockung / (Aufstockung) von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust sowie Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		5.392	-
(Auszahlungen) / Einzahlungen anderer Gesellschafter		-	-
Gezahlte Zinsen		(29.634)	(9.344)
Sonstiges Finanzergebnis		(54.877)	(3.588)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		3.413.627	(145.929)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		363.431	(41.408)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
am Anfang der Periode		260.454	304.215
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(11.181)	(2.353)
am Ende der Periode		612.704	260.454

Konzernanhang der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) ist eine Holding-Gesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach (Taunus), Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 123982. Sie bildet die Muttergesellschaft der Messer Gruppe („Konzern“), die industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kundschaft gelegene Anlagen (sogenannte On Site-Anlagen) zur Gaserzeugung produziert und vertreibt. Zu der Hauptkundschaft der Messer Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Zum 31. Dezember 2023 ist die Messer Industrie GmbH („Messer Industrie“), in der die Familie Messer ihre Industriegaseaktivitäten gebündelt hat, über ihre Beteiligung an der Messer Holding GmbH Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA. Die Messer Industrie GmbH ist das oberste Mutterunternehmen im Konzern und ist verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Messer SE & Co. KGaA stellt damit einen Teilkonzernabschluss auf. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Messer SE & Co. KGaA nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen vor.

Abschlussstichtag der Messer SE & Co. KGaA sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 wurde am 15. April 2024 durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Messer Management SE, zur Prüfung an den Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen. Die Billigung des Konzernabschlusses erfolgt durch die Hauptversammlung.

Messer GasPack GmbH, Messer GasPack 2 GmbH, die Messer Industriegase GmbH, die Messer Industries GmbH, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, die Messer Trademark GmbH, die Yeti GermanCo 2 GmbH, die Yeti GermanCo 3 GmbH, die Messer Trademark GmbH & Co. KG und Messer Griesheim China Holding GmbH, allesamt vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2023 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben. Die Vergleichbarkeit der Zahlen ist aufgrund der in Note 3 beschriebenen Transaktion nur eingeschränkt möglich.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2023 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“) erstellt. Die dem Konzernabschluss 2023 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2023 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 17 (einschließlich Änderungen an IFRS 17) – Versicherungsverträge
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Praxis Statement 2 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden
- Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen
- Änderungen an IAS 12 – Reform des internationalen Steuersystems – Mustervorschriften für Pillar 2

IFRS 17 (einschließlich Änderungen an IFRS 17) – Versicherungsverträge

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinsten Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird statt des Ausweises von Prämieinnahmen in jeder Periode ein Versicherungsertrag („insurance revenue“) ausgewiesen, der alle Änderungen der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz („liability of remaining coverage“) enthält, für die das Versicherungsunternehmen eine Prämie erhält sowie den Teil der Prämien, die die Abschlusskosten decken. Der Versicherungsertrag einer Periode sowie der ebenfalls mit dem IFRS 17 eingeführte Versicherungsserviceaufwand bilden

die wesentlichen Bestandteile des Versicherungs-serviceergebnisses („insurance service result“). Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz bzw. Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen. Die als Versicherungsfinanzzertrag und –aufwand bezeichneten Beträge resultieren aus Abzinsungseffekten und finanziellen Risiken. Sie können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder aber alternativ im Sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) ausgewiesen werden.

Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen bzw. finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, sondern gegen die vertragliche Servicemarge gebucht und somit über die verbleibende Vertragsdauer äquivalent zur Leistungserbringung unter dem Vertrag verteilt. Lediglich für solche Gruppen von Versicherungsverträgen, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare erfolgswirksame Erfassung von Schätzänderungen.

IFRS 17 sieht für kurzlaufende Verträge ein Näherungsverfahren vor (sog. „Premium Allocation Approach“), das die Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz ähnlich der bisherigen Bilanzierung von Prämienüberträgen abbildet. Verbindlichkeiten aus eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen, sind unter IFRS 17 mit jeweils aktuellen Zinssätzen abzuzinsen.

Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäftes mit Überschussbeteiligung modifiziert IFRS 17 das allgemeine Bewertungsmodell, indem auch Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der Überschussbeteiligung zugrundeliegenden Ergebnisquellen in der vertraglichen Servicemarge erfasst und über die noch verbleibende Vertragsdauer, äquivalent zur Leistungserbringung verteilt werden.

Bezüglich der Erstanwendung des IFRS 17 gilt, dass – soweit eine rückwirkende Anwendung nicht möglich ist – die vertragliche Servicemarge zum Übergangszeitpunkt anhand eines modifizierten rückwirkenden Verfahrens oder über den Vergleich des Erwartungswertes der diskontierten Zahlungsströme und Risikoanpassung mit dem Zeitwert zum Übergangszeitpunkt ermittelt werden kann.

Die Änderungen aus Juni 2020 betreffen neben der Verschiebung der Erstanwendung des IFRS 17 (und der für Versicherer geltenden Ausnahme von der Erstanwendung des IFRS 9) vom 1. Januar 2021 um zwei Jahre auf den 1. Januar 2023 im Wesentlichen die folgenden Themenbereiche:

- Bilanzierung bestimmter Zahlungsmittel (z.B. Kreditkarten) (Ausnahme vom Anwendungsbereich bzw. Zerlegung) und Darlehen (Option zur Anwendung von entweder IFRS 17 oder IFRS 9), soweit sie Versicherungsrisiken beinhalten.
- Vereinnahmung von Gewinnen nicht nur entsprechend dem erbrachten Versicherungsschutz, sondern auch entsprechend erbrachten Investmentmanagement-Dienstleistungen
- Verteilung der Abschlusskosten auch auf erwartete Vertragsverlängerungen außerhalb der Vertragsgrenzen des ursprünglichen Vertrages
- Berücksichtigung von Risikomanagement-Maßnahmen bei direkt überschussbeteiligten Verträgen nicht nur bei Risikominderung über Derivate, sondern auch bei Risikominderung über Rückversicherung oder mittels klassischer Finanzinstrumente
- Ausweis von Aktiva und Passiva aus Versicherungsverträgen auf Portfolio-Ebene statt auf Gruppen-Ebene von Versicherungsverträgen
- Zulässigkeit der Berücksichtigung von Rückversicherung verlustträchtiger Verträge als Gewinn, soweit sie die verlustträchtigen Verträge deckt
- Bilanzierung übernommener Schadenverpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs vor Übergang auf den IFRS 17

Die geringfügige Änderung aus Dezember 2021 hat die Möglichkeit eingeführt, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden, mit dem die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d.h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht werden können. Im Unterschied zu IFRS 17 sieht IFRS 9 keine Verpflichtung zu rückwirkender Anwendung vor, so dass ohne die Möglichkeit, den „classification overlay approach“ anzuwenden ggf. die Vergleichsbasis für die Kapitalanlagen fehlen würde. Der „classification overlay approach“ kann angewendet werden, wenn bei der gleichzeitigen Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 im Hinblick auf die Vergleichsinformationen des IFRS 9 im Jahr 2022 kein „restatement“ eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt. Bei Anwendung des „classification overlay approaches“ wird für die Klassifizierung in die Kategorien des IFRS 9 der jeweils zum Übergangszeitpunkt aktuelle Informationsstand genutzt, also wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte bei der Erstanwendung des IFRS 9 klassifiziert hat. Die Vergleichsinformationen werden damit grundsätzlich so dargestellt, als wären die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 bereits in der Vergleichsperiode angewendet worden (mit Ausnahme der Impairmentregeln des IFRS 9, zu deren Anwendung man durch den „classification overlay approach“ nicht gezwungen wird). Unterschiedsbeträge zwischen dem vorherigen Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem sich aufgrund des „classification overlay approaches“ ergebenden Betrag sind zum Übergangszeitpunkt im Eröffnungsbilanzwert des Eigenkapitals zu erfassen.

Es ist zudem der Umfang anzugeben, in dem ein Unternehmen von dem „classification overlay approach“ Gebrauch macht (z.B. ob er auf alle im Jahr 2022 abgehenden finanziellen Vermögenswerte angewendet wurde) und ob und in welchem Umfang die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 angewandt wurden.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IAS 1 und IFRS Praxis Statement 2 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden

Die Änderung am IAS 1 erfordert, dass lediglich die wesentlichen Informationen zu Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Damit die Information wesentlich ist, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Ein Anlass kann bspw. darin bestehen, dass die Methode geändert wurde, es sich um ein Wahlrecht handelt, die Methode komplex oder stark ermessensbehaftet ist oder in Übereinstimmung mit IAS 8.10-11 entwickelt wurde. Die Änderungen im Practice Statement 2 zeigen entsprechend auf, wie das Konzept der Wesentlichkeit auf die Angabe von Rechnungslegungsmethoden angewandt wird. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Die Änderung am IAS 8 stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bemessungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bemessungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungsverfahren sein.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen

Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen.

Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten.

Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IAS 12 – Reform des internationalen Steuersystems – Mustervorschriften für Pillar 2

Mit der Änderung wird zum einen eine vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, eingeführt. Zum anderen sehen die Änderungen gezielte Anhangangabenpflichten für betroffene Unternehmen vor, um den Abschlussadressaten ein Verständnis über den Grad der (aktuellen und zukünftigen) Betroffenheit eines Unternehmens durch die Mindestbesteuerung zu ermöglichen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards waren im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fanden daher keine Anwendung, waren jedoch bereits durch die EU-Kommission übernommen und gelten verbindlich für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2024 oder später beginnen:

- Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig (Januar 2020), Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes (Juli 2020) sowie Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Oktober 2022)
- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen

Die folgenden neuen Standards und Änderungen von Standards wurden bereits veröffentlicht, aber noch nicht durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommen und fanden daher keine Anwendung:

- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2024)
- Änderungen an IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2025)

- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit verschoben)

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA derzeit geprüft.

Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2023 sind:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent 31.12.2023	Anteil in Prozent 31.12.2022
Messer LLC, Delaware	USA	100 %	– ⁽¹⁾
Messer Canada Inc., Ontario	Kanada	100 %	– ⁽¹⁾
Messer Gases Ltda., Sao Paulo	Brasilien	100 %	– ⁽¹⁾
Messer France S.A.S., Suresnes	Frankreich	100 %	– ⁽¹⁾
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province	China	55 %	55 %
Messer Polska Sp. z o.o., Chorzów	Polen	100 %	100 %
Messer Hungarogáz Kft., Budapest	Ungarn	100 %	100 %
Messer Tehnogas AD, Belgrad	Serbien	82 %	82 %
Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd., Hai Phong City	Vietnam	100 %	100 %
Messer Colombia S.A., Bogotá	Kolumbien	100 %	– ⁽¹⁾
Messer Technogas s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100 %	100 %
Messer Ibérica de Gases S.A., Tarragona	Spanien	100 %	– ⁽¹⁾
Messer Industriegase GmbH, Sulzbach	Deutschland	100 %	– ⁽¹⁾
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province	China	60 %	60 %
Foshan MS Messer Gas Co., Ltd., Foshan City, Guangdong Province	China	85 %	85 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100 %	100 %

(1) Bis 13. November 2023 als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen in den Konzernabschluss einbezogen. Für weitere Ausführungen zur Transaktion verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Messer SE & Co. KGaA und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2023. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

a. Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind die Messer SE & Co. KGaA und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Messer SE & Co. KGaA beherrscht. Die Muttergesellschaft beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von kostendeckenden Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen, außer sie stehen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldtiteln oder Aktienpapieren.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert nach der Full-Goodwill-Methode zu bilanzieren, wird kein Gebrauch gemacht. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

b. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c. Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgegliedert wird.

d. Assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert („Equity-Beteiligungen“). Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20% oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in dem Posten „Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sofern dies auch bei einer Veräußerung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden erfolgen würde.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind dadurch gekennzeichnet, dass die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Der Konzern erfasst seine direkten Rechte an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten und ihren Anteil an den etwaigen gemeinschaftlich geführten oder entstandenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen. Diese fließen in den Abschluss unter den entsprechenden Postenbezeichnungen ein. Einzelheiten zu im Abschluss erfassten gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind in Anhangangabe 16 „Anteile an anderen Unternehmen“ aufgeführt.

Währungsumrechnung

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

b. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der Fremdwährung und der funktionalen Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden, wie auch die aus diesen Währungsdifferenzen entstehenden latenten Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf Fremdwährungen lauten, sind in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

c. Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist, und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

Ausgewählte Währungen	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1. - 31.12.2023 1 EUR	1.1. - 31.12.2022 1 EUR	31.12.2023 1 EUR	31.12.2022 1 EUR
Chinesische Renminbi	CNY	7,66	7,08	7,85	7,36
US Dollar	USD	1,08	1,06	1,11	1,07
Polnische Zloty	PLN	4,54	4,68	4,34	4,68
Tschechische Kronen	CZK	23,98	24,56	24,72	24,12
Vietnamesischer Dong	VND	25.805,46	24.719,85	26.883,00	25.233,00
Ungarische Forint	HUF	382,14	391,27	382,80	400,87
Serbischer Dinar	RSD	117,27	117,46	117,17	117,30
Kanadischer Dollar	CAD	1,46	1,38	1,46	1,44
Brasilianischer Real	BRL	5,41	5,47	5,36	5,64

Ausweis

Die bis zum Vorjahr unter der Region Westeuropa zusammengeführten Gesellschaften, die die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlensäure AG, die Geschäftsaktivitäten der Servicegesellschaft Messer GasPack GmbH sowie die der Messer SE & Co. KGaA umfassen, werden ab dem Geschäftsjahr 2023 unter „Corporate“ zusammengefasst.

Zu einzelnen Posten wurde der Ausweis von Vorjahresangaben angepasst, um der Darstellung im Geschäftsjahr zu entsprechen. Dies betrifft den Punkt 12 „Personalaufwand“.

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Technologien, Lizenzen, Kundenbeziehungen, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert. Technologien / Patente (6 – 33 Jahre), Lizenzen (5 – 10 Jahre), Kundenbeziehungen (1 – 38 Jahre) und übrige immaterielle Vermögenswerte (2- 11 Jahre) werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandsposten, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Marke „Messer“ ist in ihrem Markt etabliert und wird auch in Zukunft beworben. Aus diesem Grund nehmen wir für die Marke „Messer“ eine unbestimmte Nutzungsdauer an. Mindestens einmal jährlich wird hinsichtlich dieser Marken eine Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 vorgenommen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, so dass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbauverpflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen	5 - 20 Jahre 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Leasingverhältnisse

a. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 1 Jahr bis 13 Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für 1 Jahr bis 78 Jahre unbefristet für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (in-substance fixed) Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (lease incentives),
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungsdatum,
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommenen Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis 1 Jahr, bis zu 2 Jahre, bis zu 3 Jahre, bis zu 4 Jahre, bis zu 5 Jahre und länger als 5 Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und Leasingverbindlichkeit verwendet.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Grundstücke	1 - 70 Jahre
Gebäude	1 - 78 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 13 Jahre

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Diese beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit der Ausübung bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzungen erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

b. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Bei der Messer Gruppe umfasst dies insbesondere bestimmte Gaslieferverträge, vor allem die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Im Gegenzug wird eine Forderung gegen die Kundschaft eingebucht, die über die Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse aus sonstigen Erlösquellen erfasst.

Wertminderung und Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste Gruppe von Vermögenswerten sind Einheiten zu identifizieren, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Im Rahmen des jährlichen Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung wird definiert als der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert künftiger Zahlungsströme, die erwartungsgemäß mit der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und dessen Veräußerung am Ende seiner Nutzungsdauer zu erzielen sind. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen (Impairment) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagespiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert angegeben und erläutert.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Posten ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein gesonderter Betrag dargestellt, welcher der Summe entspricht aus dem laufenden Ergebnis und dem Bewertungs- bzw. Abgangsergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Eine weitere Untergliederung dieses gesonderten Betrags sowie weitere zusätzliche Angaben erfolgen im Anhang.

Entsprechend dem üblichen konsolidierungstechnischen Vorgehen wird die Eliminierung konzerninterner Erträge beim veräußernden bzw. leistenden Geschäftsbereich und die Eliminierung der zugehörigen Aufwendungen beim erhaltenden Geschäftsbereich durchgeführt. Die Eliminierungsbuchungen werden unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen des Unternehmens dem fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind auch kurzfristige liquide Finanzanlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten, die leicht in Barmittel umgewandelt werden können, enthalten. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Leistungen an Arbeitnehmer

a. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – erdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Der Konzern bestimmt den jeweiligen Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrundeliegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, z. B. in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern der Konzern Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn der Konzern den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Konzern im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die kumulierten Neubewertungseffekte werden innerhalb des Eigenkapitals in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst der Konzern die hieraus resultierenden Effekte als nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

b. Verpflichtungen aus Bonusplänen

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Gruppe keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht oder die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Bewertungskategorien sind nachfolgend dargestellt. Darüber hinaus zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Bewertungskategorien nach IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte („AC“)

Die Messer Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

b. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVTPL“)

Die Messer Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

c. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVOCI“)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.
- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen und verbleiben dort auch im Falle des Verkaufs. Beim Verkauf von Schuldtiteln werden die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („AC“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („FVTPL“)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als zu Handelszwecken eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten richtet sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Mit Abschluss eines Derivate-Vertrages designiert die Messer Gruppe diesen entweder

- (1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder
- (2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cashflow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“).

Die Messer Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Stromeinkäufen und Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung der Ziele der Messer Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, d. h. die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, d. h. der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Bestimmte Finanzderivate, die zwar im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften eingegangen wurden, erfüllen jedoch nicht vollständig die Formalerfordernisse und werden daher nicht im Rahmen des Hedge Accountings ausgewiesen, sondern als „stand alone“-Derivate in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ des IFRS 9 bilanziert.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows effektiv kompensieren. Das Hedge Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Nachweis dieser Effektivität wird mittels Abgleich der Kontraktsspezifika, Fälligkeiten und Volumina („Critical term match“) sowie durch eine Regressionsanalyse ermittelt.

Für jene Sicherungsbeziehungen, für die Hedge Accounting geltend gemacht wird, wird das Bewertungsergebnis in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Risiko darstellt. Dieser wird für Cash Flow Hedges in einer gesonderten Eigenkapitalposition erfolgsneutral (Sonstiges Ergebnis) bilanziert. Der ineffektive Teil, dort wo wesentlich, wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen, sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktiven notierten Finanzinstrumenten abgeleitet beziehungsweise mittels marktüblicher Bewertungsmodelle (Discounted Cash Flow-Verfahren) aus aktuellen Marktpreisen berechnet. Gegebenenfalls kann auch der von einer Bank zur Verfügung gestellte Marktwert verwendet werden.

a. Cash Flow Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Sonstigen Ergebnis abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Sonstigen Ergebnis entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Sonstigen Ergebnis abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Die Erträge und der betriebliche Cashflow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden zum Teil mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow Hedge für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird, oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Sonstigen Ergebnis und wird erst entnommen, wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b. Fair Value Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 bestanden ausschließlich Cashflow-Sicherungsgeschäfte.

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Ausfallrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

Zu Vorgehensweise bei der Berechnung der erwarteten Kreditausfälle in der Messer Gruppe verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf einen Eigenkapitalposten bezieht, werden Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

a. Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Führung oder maßgeblicher Einfluss bei Gesellschaften vorliegt, an denen die Messer Gruppe weniger als 100 % der Stimmrechte hält (Anhangangabe 3)

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Führung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt bei Gesellschaften, an denen Messer weniger als 100% der Stimmrechte hält, kann es zu Ermessensausübungen kommen. Hier muss beurteilt werden, ob es weitere vertragliche Rechte oder Umstände gibt, die dazu führen können, dass der Konzern die Entscheidungsgewalt über das potenzielle Tochterunternehmen hat, ob eine gemeinsame Führung oder ein maßgeblicher Einfluss vorliegt. Sobald sich vertragliche Vereinbarungen oder die Umstände ändern, werden die Einschätzungen neu beurteilt.

b. Ertragsteuern (Anhangangabe 11)

IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuer-

liche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist, und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägigen Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Im März 2022 veröffentlichte die OECD fachliche Leitlinien zu ihrer globalen Mindeststeuer von 15 %. Diese Leitlinien erläutern die Anwendung und Funktionsweise der Globalen Anti-Basis-Erosion (GloBE)-Regeln, die im Dezember 2021 vereinbart und veröffentlicht wurden. Sie sehen ein koordiniertes System vor, das sicherstellen soll, dass multinationale Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 750 Mio. EUR in jedem Land, in dem sie tätig sind, eine Steuer von mindestens 15 % auf die dort erzielten Einkünfte zahlen.

Am 15. Dezember 2023 stimmte der Bundesrat dem „Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ zu, welches zu einer gesetzlichen Umsetzung der global vereinbarten Mindestbesteuerungsregelungen in Deutschland führen und für den Konzern ab dem Wirtschaftsjahr 2024 Anwendung finden wird.

Unter Berücksichtigung der temporären Safe-Harbour-Regelungen geht der Konzern davon aus, dass er der Mindeststeuer in Bezug auf seine Tätigkeiten in Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien und Ungarn unterliegen wird, wo der gesetzliche Steuersatz 10 % beträgt, sowie in Bezug auf Polen, Puerto-Rico und Chile, wo die Tochterunternehmen eine staatliche Unterstützung durch zusätzliche Steuerabzüge erhalten, die ihren effektiven Steuersatz auf unter 15 % senken. Da das neue Steuergesetz in Deutschland eine Mindestbesteuerung erst für Zeiträume ab dem Geschäftsjahr 2024 vorsieht, ergeben sich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023.

Der Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt. Wenn die Mindestbesteuerung bereits im Geschäftsjahr 2023 gegolten hätte, würden die Gewinne (IFRS / vor Steuern und ohne Dividenden) aus den Tätigkeiten des Konzerns in Bosnien, Chile, Nord-Mazedonien, Polen, Puerto-Rico und Ungarn in Höhe von 56.307 TEUR der Mindeststeuer unterliegen, wobei der im Jahr 2023 auf diese Gewinne anwendbare durchschnittliche effektive Steuersatz 10,8 % betragen hat. Die anzuwendende Mindeststeuer hätte im Bereich von 3,0-3,5 Mio. EUR gelegen. Aufgrund eines außergewöhnlich niedrigen effektiven Steuersatzes im Geschäftsjahr 2023 unterlägen grundsätzlich auch die Gewinne der USA der Mindeststeuer. Da es sich im Geschäftsjahr 2023 allerdings um einen einmaligen Sondereffekt handelte und ab 2024 wieder mit einem effektiven Steuersatz deutlich oberhalb der Mindestbesteuerungsschwelle von 15 % gerechnet wird (26 %), wurden die USA bei der Simulation nicht berücksichtigt.

c. Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 14)

Die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis von zukünftigen erwarteten Cash-flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und darüber hinaus unterliegt Schätzungen des Konzerns. Ebenso ist die Ableitung der Kapitalisierungszinssätze ermessensbehaftet. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

d. Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind (Anhangangabe 15)

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt worden und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

e. Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen (Anhangangabe 18, 20, 32)

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bzgl. der Kreditwürdigkeit einzelner Kundschaft und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

f. Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Anhangangabe 25)

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanlagen am Markt erzielt werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.

g. Ansatz und Bewertung Sonstiger Rückstellungen (Anhangangabe 26)

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv wie negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerposten, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

a. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b. Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden in Sonstigen Ergebnis gebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten (im Wesentlichen Industriegase) und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe. Unsere Zahlungsbedingungen variieren je nach Vertrag und umfassen üblicherweise Zahlungen innerhalb eines festgelegten Zeitraums nach Lieferung oder Leistungserbringung. Die Allokation des Transaktionspreises auf separate Leistungsverpflichtungen erfolgt nach Berücksichtigung der spezifischen Umstände jedes Vertrags.

a. Umsätze mit On Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen

Kundschaft, die Industriegase in großen Mengen benötigt (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickelt, wird in der Regel von auf oder neben dem Betriebsgelände der Kundschaft errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssigversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im rechtlichen Eigentum der Messer Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kundschaft erfolgt ist, was mit dem Übergang der Verfügungsgewalt über die Industriegase einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden, mit dem einzigen Unterschied, dass hier Kundschaft über eine Rohrleitung versorgt wird.

Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, sind entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag wird unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

b. Umsätze mit Flüssiggasen

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzerneigenen Tanks gelagert, die an Kundschaft auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggons angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

c. Umsätze mit Flaschengasen

Kundschaft mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhält die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kundschaft vermietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen mit Laufzeiten verkauft, die in Europa zwischen ein bis zwei Jahren liegen. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kundschaft realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

d. Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Die Messer Group verwendet die Input-Methode.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Gruppe in der Regel nur für kundschaftsspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst.

3. Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer SE & Co. KGaA stellt sich wie folgt dar:

2023	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	3	59	62
Equity-Methode	3	3	6
Proportionale Methode	–	–	–
Stand zum 1.1.	6	62	68
Zugänge			
Unternehmenserwerbe	12	35	47
Gründungen	2	6	8
Umklassifizierungen	2	–	2
Abgänge			
Unternehmensverkäufe	–	–	–
Verschmelzungen / Anwachsungen	(4)	–	(4)
Umklassifizierungen	(2)	–	(2)
Stand zum 31.12.	16	103	119
Vollkonsolidiert	14	94	108
Equity-Methode	2	7	9
Proportionale Methode	–	2	2

Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Xiangtan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, 55 %
- Messer Gas Products (Zigong) Co., Ltd., China, 100 %
- Messer Quang Ngai Industrial Gases Co., Ltd., Vietnam, 100 %
- Changde Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, 55 %
- Messer Trademark GmbH & Co. KG, Deutschland 100 %
- Messer Trademark Management GmbH, Deutschland 100 %
- Chuzhou Messer Gas Products Co., Ltd., China, 100 %
- Hangzhou Messer Gas Products Co., Ltd., China, 100 %

Aufstockung von Beteiligungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr erworben bzw. umklassifiziert:

- Adamite Investments S.L., Spanien, 100 %
- bECO2 B.V.B.A., Belgien, 69,89 %
- Cliffside Helium LLC, USA, 26 %
- Cliffside Refiners LP, USA, 25,74 %
- East Coast Nitrogen Company LLC, USA, 50 %
- East Coast Oxygen Company LLC, USA, 50 %
- General Gases of the V.I. Inc., USA, 100 %

- GreenCO2, Belgien, 35 %
- HyDn GmbH, Deutschland, 50 %
- Leteira Investments S.L., Spanien, 100 %
- Limes S.A.S., Frankreich, 50 %
- Litadas Investments S.L., Spanien, 100 %
- Messer Air Gases Belgium NV, Belgien, 99,84 %
- Messer Algérie SPA, Algerien, 59,86 %
- Messer B.V., Niederlande, 100 %
- Messer Belgium N.V., Belgien, 99,84 %
- Messer Canada Inc., Kanada, 100 %
- Messer Chile Ltda., Chile, 100 %
- Messer Columbia S.A., Kolumbien, 100 %
- Messer Energy S.A.S. E.S.P., Kolumbien, 100 %
- Messer Energy Services Inc., USA, 100 %
- Messer France S.A.S., Frankreich, 100 %
- Messer Gas Puerto Rico Inc., Puerto Rico, 100 %
- Messer Gases Ltda., Brasilien, 100 %
- Messer GasPack 2 GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, 100 %
- Messer Indústria de Gases Ltda, Brasilien, 100 %
- Messer Industriegase GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer Industries B.V., Niederlande, 100 %
- Messer Industries GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer Industries USA Inc., USA, 100 %
- Messer LLC, USA, 100 %
- Messer Merchant Production LLC, USA, 100 %
- Messer North America Inc., USA, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, Deutschland, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, Deutschland, 100 %
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, Deutschland, 100 %
- Messer Schweiz AG, Schweiz, 100 %
- MesserGas Distribuicao des Gases Industriais, Unip, Portugal, 100 %
- MG Industries Iberica S.L., Spanien, 100 %
- REMEO Medical Services S.A.S., Kolumbien, 100 %
- Toubkal Investments S.L., Spanien, 100 %
- Yeti Americas Management Participation GmbH & Co.KG, Deutschland, 100 %
- Yeti Europe Management Participation GmbH & Co.KG, Deutschland, 100 %
- Yeti GermanCo 1 GmbH, Deutschland, 100 %
- Yeti GermanCo 2 GmbH, Deutschland, 100 %
- Yeti GermanCo 3 GmbH, Deutschland, 100 %
- Yeti Management Verwaltungs GmbH, Deutschland, 100 %
- Yeti Warehouse GmbH, Deutschland, 100 %

Im Rahmen der Transaktion wurden außerdem folgende Sonstige Beteiligungen erworben:

- Lida S.A.S, Frankreich, 21,50 %
- Soprogaz S.N.C., Frankreich, 50 %

Zusammenfassung des Erwerbs

Die Messer SE & Co. KGaA („Messer“) und ein Investmentvehikel des Finanzunternehmens CVC Capital Partners („CVC“) haben am 30. Mai 2023 einen Kaufvertrag über den Erwerb der von CVC und weiteren Anteilseignern gehaltenen Anteile (45,54 %) an der gemeinsamen Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH und der von CVC gehaltenen Anteile (41,95 %) an der gemeinsamen Managementbeteiligungsgesellschaft Yeti Warehouse GmbH abgeschlossen (die „CVC-Transaktion“). Unter dem Dach der Yeti GermanCo 1 GmbH war das Amerika- und Westeuropageschäft von Messer gebündelt (Messer Industries Gruppe).

Die CVC-Transaktion wurde zum einen durch eine Fremdfinanzierung über Banken, in deren Folge auch existierende Finanzierungen abgelöst wurden, zum anderen mit Hilfe einer Kapitalbeteiligung der Elbe Investment Pte. Ltd („Elbe“), eines Investmentvehikels der GIC (Ventures) Pte. Ltd. („GIC Venture“), an Messer finanziert. GIC Ventures und ihre im Alleinbesitz stehenden Tochtergesellschaften sind Beteiligungsgesellschaften für Investitionen, die von GIC Pte. Ltd. („GIC“) oder den hundertprozentigen Tochtergesellschaften von GIC verwaltet werden. GIC und GIC Ventures befinden sich im Alleinbesitz des Finanzministeriums von Singapur, welches das staatliche Vermögen von Singapur hält und verwaltet. Hierfür haben Messer und deren bisherige Alleingesellschafterin, die Messer Holding GmbH, gemeinsam mit Elbe am 26./27. Mai 2023 eine Investitionsvereinbarung (Investment Agreement) über den Erwerb neuer Aktien an Messer für eine nicht-kontrollierende Minderheitsbeteiligung von Elbe an Messer abgeschlossen („GIC-Transaktion“ und gemeinsam mit der CVC-Transaktion die „Transaktionen“) in deren Folge GIC derzeit 22,97 % an Messer hält, vorbehaltlich einer etwaigen späteren Anpassung nach einer im Investment Agreement vereinbarten Earn-out Regelung, die zu einem Absinken oder Ansteigen (nie über 25 % minus einer Aktie) der Elbe-Beteiligung führen kann. Der Vollzug der GIC-Transaktion war geknüpft an den Vollzug der CVC-Transaktion und vice versa.

Die Transaktionen standen unter dem Vorbehalt des Eintritts üblicher Bedingungen in den Kaufverträgen, einschließlich fusionskontrollrechtlicher und außenwirtschaftsrechtlicher Freigaben. Nachdem diese Freigaben vorlagen, wurden die Transaktionen am 13. November 2023 vollzogen. Für den Vollzug der GIC-Transaktion wurde eine Kapitalerhöhung bei Messer durchgeführt, in deren Rahmen Elbe neue Aktien an Messer gezeichnet hat. Diese Kapitalerhöhung wurde am 28. November 2023 in das Handelsregister eingetragen.

Der Erwerb der Aktivitäten der Yeti GermanCo1 GmbH- Gruppe sowie der Yeti Warehouse GmbH- Gruppe wurde mit Wirkung zum 13. November 2023 vollzogen. Insgesamt investierte die Messer SE & Co. KGaA rund 3.490.413 TEUR. Im Rahmen der Akquisition wurden keine bedingten Gegenleistungen vereinbart, die durch die Messer SE & Co. KGaA in der Zukunft möglicherweise zu erbringen wären.

Mit dem vollständigen Erwerb der Anteile an der Yeti GermanCo1 GmbH – Gruppe nutzt Messer die Gelegenheit, auf dem nord- und südamerikanischen Markt stärker zu wachsen und seinen Status als Global Player im Industriegasesektor zu festigen. Die Branchenkompetenz und das starke Engineering- und Anwendungs-Know-how sowie die operative Kompetenz von Messer sind nun gebündelt. Das globale Netzwerk von GIC soll genutzt werden, um die erworbenen Unternehmen weiter auszubauen und weltweit zu wachsen.

Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nord- und südamerikanischen sowie westeuropäischen Gesellschaften und Holdings wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Akquisition wirkte sich im Erwerbszeitpunkt zum 13. November 2023 insgesamt wie folgt auf die Konzernbilanz aus:

Immaterielle Vermögenswerte	2.115.891
Nutzungsrechte	144.509
Sachanlagen	3.513.814
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	79.475
Latente Steueransprüche	45.152
Vorräte	223.676
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	375.268
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	60.014
Sonstige Vermögenswerte	211.916
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	320.783
Vermögenswerte	7.090.498
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	17.925
Sonstige Rückstellungen	134.653
Finanzschulden	1.744.454
Leasingverbindlichkeiten	144.509
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22.074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165.225
Latente Steuerschulden	1.197.224
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	69.396
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	346.990
<i>davon Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>13.108</i>
Verbindlichkeiten	3.842.450
Erworbenes identifizierbares Nettovermögen	3.248.048
Betrag des nicht beherrschenden Anteils	(7.488)
Geschäfts- oder Firmenwert	4.629.077
Erworbenes Nettovermögen	7.869.637
Beizulegender Zeitwert des zuvor gehaltenen Anteils an Yeti GermanCo 1 GmbH und Yeti Warehouse GmbH	(4.379.224)
Übertragene Gegenleistung / Kaufpreis	3.490.413

Wesentliche Einflüsse aus der Kaufpreisallokation auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aus der Anpassung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf die beizulegenden Zeitwerte. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem Kundenbeziehungen, Marken, Lizenzen und Technologien/Patente. Die Sachanlagen setzen sich hauptsächlich aus technischen Anlagen und Maschinen, Land, Tanks und Flaschen sowie dem Fuhrpark zusammen. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Anpassungen an beizulegende Zeitwerte zum Akquisitionszeitpunkt sind aufgrund der zeitlichen Nähe des Unternehmenszusammenschlusses vom 13. November 2023 zum 31. Dezember 2023 als vorläufig zu betrachten.

Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorläufig angesetzten Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst.

Zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.629.077 TEUR, der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen wurde. Dieser resultiert hauptsächlich aus erwarteten Synergieeffekten, welche sich aufgrund der Integration der amerikanischen und der westeuropäischen Geschäftsaktivitäten einstellen sollten, sowie aus den Geschäftschancen der erworbenen Gesellschaften. Der Gesamtbetrag des Geschäfts- und Firmenwertes ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen des Erwerbs der nord- und südamerikanischen sowie westeuropäischen Gesellschaften wurden insgesamt Entschädigungsansprüche in Höhe von 4.515 TEUR und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 13.108 TEUR bilanziert. Die Entschädigungsansprüche sind hierbei auf die im Jahr 2019 durchgeführte Akquisition der südamerikanischen Gesellschaften zurückzuführen.

Sämtliche Entschädigungsansprüche sowie ein Großteil der Eventualverbindlichkeiten (13.014 TEUR) entfallen auf Messer Gases Ltda., Brasilien. Diese Eventualverbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen aus anhängigen steuerrechtlichen (9.731 TEUR), arbeitsrechtlichen (2.256 TEUR), zivilrechtlichen (1.012 TEUR) sowie umweltrechtlichen (15 TEUR) Verfahren. Insgesamt bestanden zum Erwerbszeitpunkt ca. 132 ausstehende Sachverhalte, in denen Ansprüche mit ungewissem Ausgang gegenüber der Messer Gases Ltda., Brasilien, geltend gemacht wurden. Die verbleibende Eventualverbindlichkeit (94 TEUR) betrifft einen potenziellen Anspruch gegenüber der Messer Industria de Gases Ltda., Brasilien, aus einem arbeitsrechtlichen Sachverhalt.

Erworbene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 375.268 TEUR. Der Bruttobetrag der fälligen vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 400.044 TEUR, wovon 24.776 TEUR voraussichtlich uneinbringlich sind.

Wahlrecht bei der Bilanzierung nicht beherrschender Anteile

Es besteht ein Wahlrecht zur Bilanzierung nicht beherrschender Anteile an einem erworbenen Unternehmen gemäß IFRS. Diese können entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem entsprechenden Anteil des nicht beherrschenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens in der Bilanz angesetzt werden. Die Messer Gruppe bilanziert sämtliche nicht beherrschenden Anteile an den erworbenen Gesellschaften in Höhe ihres Anteils am erworbenen identifizierbaren Nettovermögen.

Umsatz- und Ergebnisbeitrag

Der Beitrag der erworbenen Gesellschaften zu den Umsatzerlösen beläuft sich seit Konzernzugehörigkeit auf 442.250 TEUR und zum Ergebnis nach Steuern auf -26.769 TEUR.

Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2023 stattgefunden, wären konsolidierte Pro-forma-Umsatzerlöse in Höhe von 4.391.156 TEUR und ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 3.521.140 TEUR für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 ausgewiesen worden. Diese Beträge wurden aus den Ergebnissen der erworbenen Tochterunternehmen errechnet.

Übertragene Gegenleistung

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung stellt sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel	3.571.859
Erfüllung einer vorher bestehenden Beziehung	(81.446)
Übertragene Gegenleistung	3.490.413

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der nord- und südamerikanischen sowie westeuropäischen Gesellschaften sind insgesamt Transaktionskosten in Höhe von 126.827 TEUR angefallen. Davon entfielen 33.585 TEUR auf die Eigen- und Fremdkapitalbeschaffung zur Finanzierung der Transaktion. Diese wurden in der Bilanz in Höhe von 10.410 TEUR unter den langfristigen Finanzschulden, in Höhe von 13.638 TEUR unter den kurzfristigen Finanzschulden und in Höhe von 9.537 TEUR im Eigenkapital ausgewiesen. Darüber hinaus wurden Transaktionskosten in Höhe von 93.242 TEUR in den Positionen „Allgemeine Verwaltungskosten“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Finanzergebnis“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Kapitalflussrechnung sind diese Kosten in den Cashflows aus der betrieblichen und finanziellen Tätigkeit enthalten.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

Übertragene Gegenleistung	3.490.413
Nicht beherrschende Anteile auf Basis des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen von Yeti GermanCo 1 GmbH	7.488
Beizulegender Zeitwert des zuvor gehaltenen Anteils an Yeti GermanCo 1 GmbH und Yeti Warehouse GmbH	4.379.224
Beizulegender Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens	(3.248.048)
Geschäfts- oder Firmenwert	4.629.077

Mit dem Erwerb der von CVC gehaltenen Anteile erlangte Messer die Kontrolle an der Yeti GermanCo 1 GmbH-Gruppe sowie der Yeti Warehouse GmbH-Gruppe. Die Neubewertung des bestehenden Anteils in Höhe von 54,46 % an der Yeti GermanCo 1 GmbH-Gruppe sowie der 58,05 % der Warehouse-Gruppe zum beizulegenden Zeitwert führte zu einem Gewinn von 3.186.140 TEUR (4.379.224 TEUR abzüglich 1.193.084 TEUR Buchwert des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Dieser Betrag ist in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (siehe Punkt 8. „Sonstige betriebliche Erträge“). Mit der Zahlung des Gesamtkaufpreises hat die Messer SE & Co. KGaA auch das Recht zur Nutzung des Markennamens Messer wiedererworben, das im Rahmen der Kaufpreisallokation im Jahr 2019 der Yeti GermanCo 1 GmbH für einen Zeitraum von zehn Jahren gewährt wurde. IFRS 3.51 sieht vor, dass ein Erwerber prüft, ob zum Bewertungsstichtag bereits eine bestehende Beziehung (sog. „pre-existing relationship“) besteht. Falls diese pre-existing relationship im Vergleich zu den Marktbedingungen zum Bewertungsstichtag günstige oder ungünstige Bedingungen aufweist ist der Erledigungsbetrag (sog. „settlement loss or gain“) der pre-existing relationship als separate Transaktion zu bilanzieren. Aus der Stichtagsbewertung zum beizulegenden Zeitwert basierend auf einem Lizenzsatz, ergab sich ein settlement loss in Höhe von 81.446 TEUR, der erfolgswirksam unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst wurde.

Verkauf von Anteilen ohne Kontrollverlust

Im Januar 2023 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd., („Ningbo“) von 100 % um 30 % auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Abstockung der Mehrheitsbeteiligungen dieser Anteile ergaben sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.156 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 566 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Sonstiges

Rückwirkend auf den 31. Oktober 2023 wurde die Yeti Warehouse GmbH, Deutschland, auf die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, verschmolzen, ebenso die Yeti GermanCo 1 GmbH, Deutschland, rückwirkend auf den 30. November 2023. Außerdem sind zum 1. Dezember 2023 die Yeti Americas Management Participation GmbH & Co.KG, Deutschland, und die Yeti Europe Management Participation GmbH & Co.KG, Deutschland angewachsen. Weder die Verschmelzungen noch die Anwachsungen haben Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

	1.1. - 31.12.2023		1.1. - 31.12.2022	
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.975.283	94 %	1.499.529	95 %
Aus sonstigen Erlösquellen	133.735	6 %	74.147	5 %
Summe	2.109.018	100 %	1.573.676	100 %

Die Umsatzerlöse werden vor allem aus dem Verkauf von Flüssigprodukten, Flaschengasen, On Site- und Pipeline-Lieferungen generiert.

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

	1.1. - 31.12.2023		1.1. - 31.12.2022	
Flüssiggase	931.904	44 %	591.760	38 %
Pipeline / On Site	574.144	27 %	546.120	35 %
Flaschengase	355.071	17 %	274.203	17 %
Hardware / Sonstige	114.164	6 %	87.446	5 %
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.975.283	94 %	1.499.529	95 %
Aus sonstigen Erlösquellen	133.735	6 %	74.147	5 %
Summe	2.109.018	100 %	1.573.676	100 %

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

	1.1. - 31.12.2023		1.1. - 31.12.2022	
China	682.001	33 %	712.171	45 %
Zentraleuropa	405.118	19 %	331.124	21 %
Südosteuropa	382.668	18 %	322.013	20 %
Nordamerika	297.618	14 %	-	-
ASEAN	129.220	6 %	136.036	9 %
Westeuropa	78.881	4 %	-	-
Südamerika	65.751	3 %	-	-
Corporate	67.761	3 %	72.332	5 %
Summe	2.109.018	100 %	1.573.676	100 %

5. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, wie zum Beispiel Wareneinkauf, Energie- und Personalkosten sowie dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibung auf die Luftzerlegungsanlagen.

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Wareneinkauf	177.207	133.681
Produktionskosten		
Energie	569.037	518.630
Abschreibungen	163.082	93.869
Personalaufwand	98.735	73.558
Instandhaltung	29.994	16.341
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.153	23.797
Sonstiges		
Hardware	37.648	28.713
Dienstleistungen	16.888	11.325
Steuern und andere Gebühren	9.852	8.358
Sicherheit und Versicherungen	6.353	6.192
Sonstige	25.563	22.274
Summe	1.218.512	936.738

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik.

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Transportkosten	121.837	90.483
Personalaufwand	118.127	62.800
Abschreibungen	93.007	42.505
Instandhaltung	20.376	11.617
Lagerhaltung	11.773	8.754
Versicherung	1.857	1.391
Werbung	3.020	1.777
Sonstige	40.882	27.249
Summe	410.879	246.576

7. Allgemeine Verwaltungskosten

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Personalaufwand	150.916	54.331
IT-Dienstleistungen	13.510	17.742
Verwaltungskosten von nahestehenden Unternehmen	15.983	10.197
Abschreibungen	12.353	9.216
Rechts- und Beratungskosten	15.571	7.356
Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen	6.970	3.614
Miete	1.959	1.395
Sonstige	42.065	22.548
Summe	259.327	126.399

8. Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Erträge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	3.186.140	-
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	5.081	2.545
Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft	4.676	4.525
Subventionen	4.089	3.580
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	3.788	3.992
Sonstige Erstattungen	3.431	3.684
Versicherungserstattungen	1.761	4.293
Übrige periodenfremde Erträge	968	390
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	388	-
Sonstige	11.918	4.161
Summe	3.222.240	27.170

Für nähere Angaben zu den Erträgen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft	5.538	5.029
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.558	1.216
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen	1.345	2.491
Periodenfremde Aufwendungen	378	128
Bankgebühren	338	473
Sonstige Steuern	104	18
Verlust aus Änderungen des Konsolidierungskreises	81.446	-
Sonstige Rechts- und Beratungskosten	82	501
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	-	1.835
Sonstige	5.530	3.050
Summe	96.319	14.741

Für nähere Angaben zu den Aufwendungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

10. Finanzergebnis

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	159.875	146.299
Sonstiges Beteiligungsergebnis	27	630
Finanzerträge	88.974	38.257
Zinserträge aus		
Guthaben bei Kreditinstituten	59.235	2.233
Leasingverhältnissen	231	297
Erträge der Aufzinsung von Rückstellungen	20	262
Sonstiges	2.529	443
Fremdwährungsgewinne	26.412	28.635
Ergebnis aus der Derivatebewertung	527	5.840
Sonstige Finanzerträge	20	547
Finanzierungsaufwendungen	(114.037)	(43.555)
Zinsaufwand aus		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(37.542)	(8.943)
Leasingverhältnissen	(2.002)	(836)
Aufwendungen zur Abzinsung von Rückstellungen	(2.488)	(440)
Aktivierte Fremdkapitalkosten	3.077	630
Sonstiges	(6.128)	(317)
Fremdwährungsverluste	(59.356)	(31.954)
Ergebnis aus der Derivatebewertung	(4.493)	-
Sonstige Finanzaufwendungen	(5.105)	(1.695)
Summe	134.839	141.631

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Zinsaufwendungen für unsere Bankenfinanzierung und den Derivaten verweisen wir auf Punkt 26 „Finanzschulden“ beziehungsweise Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

11. Steuerergebnis

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(31.790)	(58.107)
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.027	(9.772)
Summe	6.237	(67.879)

In den laufenden Steuern sind Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von 9.507 TEUR enthalten.

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

	31.12.2023	31.12.2022
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus der Neubewertung der Sicherungsgeschäfte	11.672	-
Bestand an latenten Ertragsteuern auf eine Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	(1.773)	-
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	(22)	(22)
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	3.615	3.719
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Erstanwendung von IFRS Standards	89	89
Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive / (passive) latente Steuern	13.581	3.786

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes wird der im Geschäftsjahr 2023 gültige Konzernertragsteuersatz in Anlehnung an den Steuersatz der Konzernmutter von 30 % (Vorjahr: 30 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Steuersatz	30,00 %	30,00 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.447.430	413.730
Erwartete Ertragsteuerbelastung	(1.034.229)	(124.119)
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwert	(3.483)	-
Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen	1.218	(5.747)
Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf laufende Verluste	(797)	(8.112)
Veränderung Wertberichtigung/Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	27.172	1.043
Effekte aus Steuergutschriften	2.938	3.188
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	(2.202)	(410)
Nicht abziehbare Quellensteuer/Sonstige Steuern	(3.062)	(6.281)
Effekte aus geänderten Steuersätzen	179	(645)
Auf Vorjahre entfallender Steuer(aufwand)/-ertrag	(9.507)	1.486
Einkommen ohne Besteuerung	15.644	258
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	(3.172)	(8.017)
Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen	33.399	34.637
Equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen	49.209	43.938
Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	925.121	-
Sonstiges	7.809	902
Effektiver Steuerertrag / (-aufwand) aus laufender Geschäftstätigkeit	6.237	(67.879)
Effektive Steuerbelastung	(0,18%)	16,41%

Für nähere Angaben zu den Effekten aus Veränderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ sowie Punkt 8 „Sonstige betriebliche Erträge“.

Die Position „Wertberichtigung/Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge“ enthält in Höhe von 25.476 TEUR latente Steuererträge im Zusammenhang mit dem Erstansatz aktiver latenter Steuern auf inländische Verlustvorträge.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen innerhalb der Messer Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 433 Mio. EUR (Vorjahr: 186 Mio. EUR) sowie Verrechnungsguthaben in Form von Zinsvorträgen in Höhe von 53.623 TEUR (Vorjahr: 46.357 TEUR).

Die Verlustvorträge der Gruppe verfallen wie folgt:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2023	31.12.2022
1 Jahr	3.068	5.985
2 Jahren	4.713	2.623
3 Jahren	5.560	5.514
Unbegrenzt vortragsfähig	419.914	172.169
Summe	433.255	186.291

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 2.118 TEUR (Vorjahr: 663 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Dies betrifft im Wesentlichen zwei chinesische Gesellschaften. Der Ansatz des latenten Steueranspruchs ist damit zu begründen, dass seine Realisierung aufgrund der positiven steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Für steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 145.092 TEUR (Vorjahr: 193.373 TEUR) sowie auf nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 1.657 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und temporäre Differenzen in Höhe von 35.206 TEUR (Vorjahr: 30.539 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporäre Differenzen nicht genutzt werden können.

Während die Zinsvorträge in Höhe von 53.623 TEUR ohne latenten Steueranspruch und temporäre Differenzen in Höhe von 35.206 TEUR als unverfallbar anzusehen sind, stellt sich das Verfalldatum der Verlustvorträge ohne latenten Steueranspruch wie folgt dar:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2023	31.12.2022
1 Jahr	2.652	2.544
2 Jahren	4.449	2.096
3 Jahren	5.560	5.095
Unbegrenzt vortragsfähig	194.349	137.281
Summe	207.010	147.016

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2023 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2023 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2023	31.12.2022	In der GuV erfasst ⁽¹⁾	Im Eigenkapital erfasst	Änderung Konsolidierungskreis
Latente Steueransprüche					
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	70.843	9.979	33.587	–	27.277
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.095	9.098	3.997	–	–
Vorräte	2.202	1.600	602	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.865	2.759	(245)	–	2.351
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	8.767	6.089	205	(104)	2.577
Langfristige Finanzschulden	315	326	(1.307)	–	1.296
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	33.358	3.684	6.015	–	23.659
Kurzfristige Rückstellungen	6.533	2.974	1.275	–	2.284
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.504	1.065	1.480	–	1.959
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27.352	7.635	5.652	–	14.065
Übrige	28.765	1.404	3.000	1.117	23.244
Summe	200.599	46.613	54.261	1.013	98.712
Verrechnung	(162.879)	(29.347)			
Latente Steueransprüche, netto	37.720	17.266			
Latente Steuerschulden					
Nutzungsrechte	(39.024)	(4.895)	20.916	–	(55.045)
Immaterielle Vermögenswerte	(515.689)	(20.195)	(141.379)	–	(354.115)
Sachanlagen	(673.126)	(16.385)	120.499	–	(777.240)
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(1.493)	(1.923)	510	–	(80)
Vorräte	(22.906)	(358)	6.979	–	(29.527)
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(2.731)	(2.666)	(157)	11.672	(11.580)
Lang- und kurzfristige Finanzschulden	(5.084)	(854)	(3.456)	–	(774)
Kurzfristige Rückstellungen	(2.700)	–	2.151	–	(4.851)
Übrige	(13.941)	(3.582)	926	–	(11.285)
Summe	(1.276.694)	(50.858)	6.989	11.672	(1.244.497)
Verrechnung	162.879	29.347			
Latente Steuerschulden, netto	(1.113.815)	(21.511)			
Gesamtbestand latente Steuern, netto	(1.076.095)	(4.245)	61.250	12.685	(1.145.785)

(1) davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen 23.223 TEUR

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

Latente Steuern	31.12.2023	31.12.2022
Latente Steueransprüche	37.720	17.266
Latente Steuerschulden	(1.113.815)	(21.511)
Passive latente Steuern, netto	(1.076.095)	(4.245)

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022
Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz	20.454	(949)
Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz	(1.092.304)	(5.310)
Unterschied	(1.071.850)	(6.259)
davon:		
Erfolgswirksam	38.027	(9.772)
Änderung Konsolidierungskreis	(1.145.785)	-
Verrechnung mit Sonstigem Ergebnis	9.795	3.066
Verrechnung mit Kapitalrücklage	2.890	-
Wechselkursänderungen	23.223	447

12. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer (z. B. Pensionen) zusammen.

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Personalaufwand	366.541	186.427

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 304.128 TEUR (Vorjahr: 153.861 TEUR), Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 3.324 TEUR (Vorjahr: 3.476 TEUR) sowie soziale Abgaben in Höhe von 59.089 TEUR (Vorjahr: 29.090 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, die im Wesentlichen die gesetzliche Rentenversicherung im Inland betreffen, betragen insgesamt 2.436 TEUR für das Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 2.037 TEUR).

13. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf:

Regional	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
China	2.399	2.407
Südosteuropa	1.308	1.316
Zentraleuropa	798	777
ASEAN	595	533
Nordamerika	514	-
Südamerika	352	-
Corporate	281	267
Westeuropa	139	-
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	6.386	5.300

Funktional	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Produktion und Abfüllung	2.504	2.039
Logistik	1.280	1.040
Verwaltung	1.036	915
Marketing und Vertrieb	784	600
Engineering	782	706
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	6.386	5.300

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

14. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

	2023	2022
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	359.226	364.404
Zugänge	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	4.629.077	-
Währungsveränderungen	34.307	(5.178)
Stand zum 31.12.	5.022.610	359.226
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	(87.222)	(87.478)
Zugänge	(23.219)	-
Währungsveränderungen	1.396	256
Stand zum 31.12.	(109.045)	(87.222)
Nettobuchwerte zum 1.1.	272.004	276.926
Nettobuchwerte zum 31.12.	4.913.565	272.004

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, zum 31. Dezember, einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Es wurden grundsätzlich die in den einzelnen Ländern operativ tätigen Gesellschaften der Messer Gruppe als zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert. Sofern sich Produktions- und Vertriebsgesellschaften wirtschaftlich ergänzen, werden die Gesellschaften zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen konkret für Polen, Serbien mit angrenzenden Ländern, Tschechien, Vietnam sowie den Regionen Foshan und Ningbo in China und einer Einheit von Gesellschaften mit dem Fokus auf Spezialgasen, ebenfalls in China.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2023:

	31.12.2023	31.12.2022
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	45.912	48.987
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	44.078	42.091
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	41.390	42.435
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	26.857	24.633
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	22.516
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.444	19.422
Messer Austria GmbH, Österreich	9.782	9.782
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Foshan, China	9.345	9.970
Messer Croatia Plin d.o.o., Kroatien	9.025	9.025
Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien	6.543	6.578
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Specialty Gases	6.216	6.632
Messer Slovnaft s.r.o., Slowakei	3.200	3.200
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ningbo	1.882	2.008
Messer Mostar Plin d.o.o., Bosnien-Herzegowina	345	345
Universal Industrial Gas. Sdn. Bhd., Malaysia	196	212
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	-	24.168
Allozierter Goodwill	246.731	272.004
Unallozierter Goodwill	4.666.834	-
	4.913.565	272.004

Der für die einzelne operative Gesellschaft erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen Nutzungswerts („Value in Use“). Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem fortgesetzten Betrieb der einzelnen Gesellschaften erwartet werden. Die Cashflow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Nutzungswerte auf Basis der im Rahmen der bis zum Jahr 2028 erstellten Detailplanungen zu erwartenden nachhaltigen Cashflows berechnet. Der Cashflow der Perioden nach Ablauf des Detailplanungszeitraums ergibt sich aus der dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres des Detailplanungszeitraums (nach dem Modell der ewigen Rente). Die prognostizierten Cashflows wurden mit einem geeigneten und jeweils landesspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“ („CAPM“)) zurückgegriffen, nach dem der Kapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz und Risikozuschlag zerlegt wird. Ferner werden ein Inflationsdifferential sowie eine Länderrisiko-prämie berücksichtigt. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem sogenannten Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit der Messer Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt.

Zum 31. Dezember 2023 besteht ein noch unallozierter Goodwill in Höhe von 4.666.834 TEUR. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Unternehmenszusammenschlusses vom 13. November 2023 zum 31. Dezember 2023 sowie der als vorläufig klassifizierten Kaufpreisallokation kann eine fundierte Analyse nicht zeit- und sachgerecht abgeschlossen werden.

Die landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze nach Steuern betragen wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
Bosnien-Herzegowina	13,77%	13,93%
Serbien	10,76%	11,34%
Ungarn	10,13%	10,27%
Rumänien	10,85%	9,75%
Polen	9,06%	8,26%
Kroatien	8,88%	9,12%
Malaysia	8,25%	8,82%
Slowenien	8,19%	8,56%
Slowakei	8,08%	8,30%
China	7,86%	8,61%
Tschechische Republik	7,70%	7,96%
Österreich	7,77%	7,81%

Die der Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Detailplanungen bis zum Jahr 2028 basieren vor allem auf den wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, die Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum.

Diese Annahmen stellen sich für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem Anteil am allokierten Geschäfts- oder Firmenwert von mindestens 5% wie folgt dar:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert 31.12.2023	Wesentliche Planungsannahmen 2023			
			Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge ⁽¹⁾	Wachstums- Rate ⁽²⁾
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	45.912	18%	moderat steigend	deutlich sinkend	1,5%
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	44.078	18%	moderat steigend	moderat steigend	1,5%
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	41.390	17%	moderat steigend	deutlich steigend	1,5%
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	26.857	11%	moderat steigend	deutlich steigend	1,5%
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	9%	moderat steigend	deutlich steigend	1,5%
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.444	8%	moderat steigend	deutlich steigend	1,5%
Übrige Gesellschaften	46.534	19%			
Messer Gruppe	246.731	100%			

(1) Ende des Detailplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

(2) Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert 31.12.2022	Wesentliche Planungsannahmen 2022			
		Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge ⁽¹⁾	Wachstums- Rate ⁽²⁾	
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	48.987	18%	leicht steigend	leicht sinkend	1,0%
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	42.435	16%	deutlich steigend	moderat steigend	1,0%
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	42.091	15%	deutlich steigend	leicht sinkend	1,0%
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	24.633	9%	deutlich steigend	deutlich sinkend	1,0%
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	24.168	9%	moderat steigend	deutlich sinkend	1,0%
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	8%	moderat steigend	moderat steigend	1,0%
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.422	7%	deutlich steigend	moderat sinkend	1,0%
Übrige Gesellschaften	47.752	18%			
Messer Gruppe	272.004	100%			

(1) Ende des Detailplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

(2) Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

Die Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums beträgt einheitlich 1,5% (Vorjahr: 1,0%). Einzig in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vietnam beträgt die Wachstumsrate 2,0% (Vorjahr: 1,0%).

Bei einer operativen Gesellschaft ergab sich aus der dargestellten Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) 2023 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 23.219 TEUR. Ursächlich für die Wertminderung bei der Yunnan Messer Gas Products, Co., Ltd. in China ist eine geänderte Einschätzung der zukünftigen Ertragslage. Der Hauptgrund für die festgestellte Wertminderung liegt im Einstellen des Betriebs durch den Hauptkunden. Die Wertminderungsaufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte“ erfasst.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden folgende drei Szenarien simuliert:

- Erhöhung der landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze um 1 %-Punkt.
- Die dauerhafte Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 1,5% wird auf 0,0% abgesenkt.
- Das geplante EBIT der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet die Erwartungen über den gesamten Planungszeitraum und der danach folgenden dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres 2028 um durchgehend 10%.

Bei keinem dieser Szenarien würde sich, bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem wesentlichen Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert, ein Wertminderungsbedarf ergeben.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

2023	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2023	69.980	11.592	278	81.850
Zugänge	81.790	77.404	237	159.431
Umbuchungen	2.380	-	-	2.380
Abgänge	(1.183)	(1.550)	(1)	(2.734)
Währungsveränderungen	(3.876)	(1.353)	7	(5.222)
Stand zum 31.12.2023	149.091	86.093	521	235.705
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2023	(18.861)	(5.346)	(187)	(24.394)
Zugänge	(6.510)	(5.723)	(84)	(12.317)
Umbuchungen	(83)	-	-	(83)
Abgänge	1.134	1.322	1	2.457
Währungsveränderungen	651	105	3	759
Stand zum 31.12.2023	(23.669)	(9.642)	(267)	(33.578)
Nettobuchwerte zum 1.1.2023	51.119	6.246	91	57.456
Nettobuchwerte zum 31.12.2023	125.422	76.451	254	202.127

In den Zugängen der Nutzungsrechte (159.431 TEUR) sind 144.509 TEUR aus den Änderungen des Konsolidierungskreises enthalten.

2022	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2022	66.506	9.801	286	76.593
Zugänge	5.112	3.677	10	8.799
Umbuchungen	–	(390)	–	(390)
Abgänge	(650)	(1.382)	(15)	(2.047)
Währungsveränderungen	(988)	(114)	(3)	(1.105)
Stand zum 31.12.2022	69.980	11.592	278	81.850
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2022	(15.283)	(4.411)	(148)	(19.842)
Zugänge	(4.269)	(2.466)	(53)	(6.788)
Umbuchungen	–	187	–	187
Abgänge	510	1.306	15	1.831
Währungsveränderungen	181	38	(1)	218
Stand zum 31.12.2022	(18.861)	(5.346)	(187)	(24.394)
Nettobuchwerte zum 1.1.2022	51.223	5.390	138	56.751
Nettobuchwerte zum 31.12.2022	51.119	6.246	91	57.456

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 2.002 TEUR (Vorjahr: 836 TEUR) erfasst. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen erfasst, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

	2023	2022
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert	96	304
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	895	320
Aufwand für variable Leasingzahlungen	533	438
	1.524	1.062

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 14.736 TEUR (Vorjahr: 7.555 TEUR) im Berichtsjahr geführt. Die Messer Gruppe schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 7.083 TEUR führen würden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

2023	Kunden- beziehungen	Technologien/ Patente	Lizenzen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 1.1.2023	95.956	–	56.324	34.520	186.800
Zugänge	–	–	–	5.713	5.713
Änderung des Konsolidierungskreises	1.694.644	173.495	158.489	89.263	2.115.891
Umbuchungen	–	–	–	991	991
Abgänge	220	–	–	(943)	(723)
Währungsveränderungen	(32.075)	(6.766)	428	(1.448)	(39.861)
Stand zum 31.12.2023	1.758.745	166.729	215.241	128.096	2.268.811
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2023	(77.470)	–	(7.991)	(30.357)	(115.818)
Zugänge	(23.856)	(1.825)	(31)	(4.423)	(30.135)
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	(220)	–	–	944	724
Währungsveränderungen	(474)	39	(404)	112	(727)
Stand zum 31.12.2023	(102.020)	(1.786)	(8.426)	(33.724)	(145.956)
Nettobuchwerte zum 1.1.2023	18.486	–	48.333	4.163	70.982
Nettobuchwerte zum 31.12.2023	1.656.725	164.943	206.815	94.372	2.122.855

2022	Kunden- beziehungen	Technologien/ Patente	Lizenzen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 1.1.2022	96.139	–	56.027	33.837	186.003
Zugänge	–	–	–	902	902
Umbuchungen	–	–	–	509	509
Abgänge	(19)	–	–	(618)	(637)
Währungsveränderungen	(164)	–	297	(110)	23
Stand zum 31.12.2022	95.956	–	56.324	34.520	186.800
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2022	(74.162)	–	(7.694)	(28.554)	(110.410)
Zugänge	(3.672)	–	–	(2.513)	(6.185)
Umbuchungen	–	–	–	(3)	(3)
Abgänge	19	–	–	607	626
Währungsveränderungen	345	–	(297)	106	154
Stand zum 31.12.2022	(77.470)	–	(7.991)	(30.357)	(115.818)
Nettobuchwerte zum 1.1.2022	21.977	–	48.333	5.283	75.593
Nettobuchwerte zum 31.12.2022	18.486	–	48.333	4.163	70.982

Die Kundenbeziehungen resultieren überwiegend aus der „Purchase Price Allocation“, die zum 13. November 2023 im Rahmen des Erwerbs der Messer Industries Gruppe durchgeführt wurde. Die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen beträgt maximal 38 Jahre. Die Nutzungsdauern liegen über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von 15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit von Seiten der Kundschaft in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Der Posten Technologien beinhaltet vor allem Patente in den Segmenten Software, Öl & Gas, Energie, Lebensmittel und Gesundheitswesen. Die Nettobuchwerte der Patente zum 31. Dezember 2023 belaufen sich auf 164.943 TEUR (Vorjahr: – TEUR) in den USA.

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marke „Messer – Gases for Life“ inklusive dem rückerworbenen Markennutzungsrecht (204.157 TEUR, Vorjahr: 48.333 TEUR) und „REMEO“ (2.658 TEUR, Vorjahr: – TEUR). Der Buchwert der Marke „ASCO“ wurde bereits in Vorjahren vollständig wertberichtigt.

Bei der Marke „Messer – Gases for Life“ sowie „REMEO“ handelt es sich um einen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmbarer Nutzungsdauer im Sinne des IAS 38, der nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Impairment Test nach IAS 36 unterzogen wird. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt finanzmathematisch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Für den Impairment Test der Marke „Messer – Gases for Life“ wurde ein vermögenswertspezifischer Kapitalisierungszinssatz in Höhe von 7,82% (Vorjahr: 7,32%) zugrunde gelegt wird. Für die Aufwertungen inklusive dem rückerworbenen Markennutzungsrecht der Marken „Messer – Gases for Life“ und „REMEO“ wurde in diesem Jahr aufgrund der Vorläufigkeit der Kaufpreisallokation kein Impairment Test durchgeführt.

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den oben beschriebenen Grundsätzen ermittelte Nutzungswert über dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2023 kein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

15. Sachanlagen

2023	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2023	304.158	2.041.856	330.350	233.615	2.909.979
Zugänge	6.447	44.701	13.856	257.132	322.136
Änderung des Konsolidierungs- kreises	239.849	2.740.538	216.462	316.965	3.513.814
Umbuchungen	21.078	253.198	4.167	(281.814)	(3.371)
Umgliederungen	–	10.134	(9.579)	(229)	326
Abgänge	(7.876)	2.704	(18.401)	(206)	(23.779)
Währungsveränderungen	(9.200)	(116.060)	(13.855)	(17.585)	(156.700)
Stand zum 31.12.2023	554.456	4.977.071	523.000	507.878	6.562.405
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2023	(138.066)	(1.236.679)	(230.946)	(1.742)	(1.607.433)
Zugänge	(14.937)	(186.077)	(25.186)	(77)	(226.277)
Umbuchungen	49	(18.236)	18.270	–	83
Umgliederungen	–	(7.886)	7.741	–	(145)
Abgänge	7.292	(6.179)	18.135	18	19.266
Währungsveränderungen	2.748	28.981	4.078	105	35.912
Stand zum 31.12.2023	(142.914)	(1.426.076)	(207.908)	(1.696)	(1.778.594)
Nettobuchwerte zum 1.1.2023	166.092	805.177	99.404	231.873	1.302.546
Nettobuchwerte zum 31.12.2023	411.542	3.550.995	315.092	506.182	4.783.811

2022	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2022	274.039	1.847.882	316.268	268.883	2.707.072
Zugänge	2.753	40.826	15.061	200.936	259.576
Umbuchungen	30.836	188.923	12.097	(231.975)	(119)
Abgänge	(644)	(9.992)	(10.129)	(2.170)	(22.935)
Währungsveränderungen	(2.826)	(25.783)	(2.947)	(2.059)	(33.615)
Stand zum 31.12.2022	304.158	2.041.856	330.350	233.615	2.909.979
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2022	(129.426)	(1.160.536)	(223.098)	(2.045)	(1.515.105)
Zugänge	(10.331)	(103.585)	(18.547)	(154)	(132.617)
Umbuchungen	(24)	221	(381)	-	(184)
Abgänge	438	9.107	9.392	423	19.360
Währungsveränderungen	1.277	18.114	1.688	34	21.113
Stand zum 31.12.2022	(138.066)	(1.236.679)	(230.946)	(1.742)	(1.607.433)
Nettobuchwerte zum 1.1.2022	144.613	687.346	93.170	266.838	1.191.967
Nettobuchwerte zum 31.12.2022	166.092	805.177	99.404	231.873	1.302.546

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 3.077 TEUR (Vorjahr: 630 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 6,6% (Vorjahr: 2,6%).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in China in Höhe von insgesamt 6.887 TEUR erfasst. Diese sind in den Zugängen zu den Abschreibungen des Geschäftsjahres auf „Grundstücke und Gebäude“ (1.543 TEUR), „Technische Anlagen und Maschinen“ (5.145 TEUR), „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (123 TEUR) und „Anlagen im Bau“ (76 TEUR) enthalten. Die Wertminderungen sind in der Position „Umsatzkosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. In den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen ist ein Nettobetrag in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr: – TEUR) erfasst, der nach IFRIC 1 aufgrund von Bewertungsänderungen der bestehenden Rückbauverpflichtungen aktiviert wurde.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen technische Anlagen, darunter Tanks und Gasflaschen, aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen die Messer Gruppe als Leasinggeber auftritt. Die zukünftig von der Kundschaft zu erhaltenden Leasingzahlungen aus solchen Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
fällig in bis zu 1 Jahr	105.264	40.453
fällig in 1 bis 5 Jahren	228.358	128.068
fällig in mehr als 5 Jahren	90.789	86.516
	424.411	255.037

In der Berichtsperiode wurde ein Ertrag in Höhe von 125 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) aus variablen Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst.

16. Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2023 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung angesetzt:

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in Prozent		Buchwerte	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Wesentliche Gesellschaften				
Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus) / Deutschland	–	54,46	–	1.012.060
Nicht wesentliche Gesellschaften				
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn / Estland	50,00	50,00	39.990	38.112
Limes S.A.S., Saint-Herblain / Frankreich	50,00	–	5.807	–
HyDN GmbH, Jülich / Deutschland	50,00	–	3.320	–
Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd., Mianyang City / China	50,00	50,00	3.269	3.201
Mahler AGS GmbH, Stuttgart / Deutschland	25,00	25,00	2.854	2.854
Cliffside Refiners LP, Delaware / USA	25,74	–	1.817	–
GreenCO2 N.V., Zwijndrecht / Belgien	34,95	–	1.491	–
Messer Medica LLC, Obiliq / Kosovo	49,00	49,00	967	967
Cliffside Helium LLC, Delaware / USA	26,00	–	34	–
Yeti Warehouse GmbH, Sulzbach (Taunus) / Deutschland	–	58,05	–	37.875
			59.549	1.095.069

Mit Wirkung zum 13. November 2023 hat die Messer Gruppe sämtliche Anteile an der Yeti GermanCo 1 GmbH, Deutschland, und der Yeti Warehouse GmbH, Deutschland, erworben, die beide im Nachgang der Transaktion auf die Messer SE & Co. KGaA verschmolzen wurden. Die anteiligen Ergebnisse beider Gesellschaften sind bis zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Der Abgang der Restbuchwerte ist in den Umklassifizierungen ausgewiesen.

Im Rahmen der Transaktion sind die folgenden Gesellschaften als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen zugegangen:

- GreenCO2, Belgien, 35 %
- HyDn GmbH, Deutschland, 50 %
- Limes S.A.S., Frankreich, 50 %
- Cliffside Helium LLC, USA, 26 %
- Cliffside Refiners LP, USA, 25,74 %

Für weitere Ausführungen zur Transaktion verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

Die Elme Messer Gaas A.S. ist die Muttergesellschaft unserer Beteiligungen im Baltikum, der Ukraine und Russland. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in den Regionen und besitzt einige Produktionsanlagen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2023	2022
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	1.095.069	884.955
Zugänge	12.452	2.814
Anteilige Ergebnisse	159.875	146.460
Umklassifizierungen	(1.193.085)	-
Abgänge	-	(203)
Dividenden	(1.000)	(3.000)
Anteilige Änderungen Gesamtergebnisrechnung	(12.871)	63.651
Währungsveränderungen	(891)	392
Stand zum 31.12.	59.549	1.095.069
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	-	-
Zuschreibungen	-	-
Abgänge	-	-
Stand zum 31.12.	-	-
Nettobuchwert zum 1.1.	1.095.069	884.955
Nettobuchwert zum 31.12.	59.549	1.095.069

Anteilige Gewinne/(Verluste) aus unseren Beteiligungen in der Ukraine in Höhe von 190 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR) wurden nicht erfasst, da der anteilige verbleibende Verlust den Buchwert der Beteiligungen übersteigt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Konzernfinanzdaten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, des wesentlichen Joint Ventures Yeti GermanCo 1 GmbH. Die Yeti GermanCo 1 GmbH war bis zum 13. November 2023 die Muttergesellschaft unserer indirekten Beteiligungen in Westeuropa sowie Nord- und Südamerika. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in der Region und besitzt eigene Produktionsanlagen.

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2023	2022
Umsatzerlöse für die Zeit vom 1.1. bis 13.11.2023 / 31.12.2022	2.341.039	2.590.456
Jahresüberschuss	287.230	229.193
Sonstiges Ergebnis	(23.582)	117.060
Gesamtergebnis für die Zeit vom 1.1. bis 13.11.2023 / 31.12.2022	263.648	346.253
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	262.860	345.116
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	788	1.137
Langfristige Vermögenswerte	4.095.130	4.056.079
Kurzfristige Vermögenswerte	1.141.980	1.031.948
Langfristige Schulden	729.335	2.563.432
Kurzfristige Schulden	2.456.527	735.876
Reinvermögen zum 13.11.2023 / 31.12.2022	2.051.248	1.788.719
Reinvermögen abzgl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.047.685	1.784.825
Davon entfallen auf:		
Anteil der Messer Gruppe am Reinvermögen	1.115.173	972.020
Anteile der Joint-Venture-Partner	932.512	812.805

Die zusätzlichen Finanzdaten für das wesentliche Gemeinschaftsunternehmen Yeti GermanCo 1 GmbH sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2023	2022
Zum 13.11.2023 / 31.12.2022		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	317.975	167.370
Langfristige Finanzschulden	113.594	1.916.289
Kurzfristige Finanzschulden	1.763.526	35.584
Für die Zeit vom 1.1. bis 13.11.2023 / 31.12.2022		
Planmäßige Abschreibungen	(331.207)	(390.486)
Zinserträge	31.942	11.279
Zinsaufwendungen	(88.070)	(70.796)
Ertragsteuer(aufwand)/ -ertrag	(82.849)	(78.718)

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2023	2022
Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 1.1.	972.020	784.069
Anteiliges Gesamtergebnis	143.154	187.951
Erhaltene Dividenden	–	–
Anteilige Kapitaleinzahlungen/ -herabsetzungen	–	–
Abschreibung Buchwert	–	–
Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 13.11.2023 / 31.12.2022	1.115.174	972.020
Sonstiges	(2)	(2)
Beteiligungsquote übersteigender Vermögensanteil	40.042	40.042
Änderung des Konsolidierungskreises	(1.155.214)	–
Nettobuchwert zum 13.11.2023 / 31.12.2022	–	1.012.060

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten, anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Jahresüberschuss	4.987	24.060
Sonstiges Ergebnis	(826)	461
Gesamtergebnis	4.161	24.521

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Messer LLC, USA, hält jeweils eine 50 %-ige Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung mit dem Namen East Coast Nitrogen Company LLC, Delaware, USA, und East Coast Oxygen Company LLC, Delaware, USA, die als Partnerschaften zusammen mit der Air Products, USA, gegründet wurden, um flüssigen Stickstoff, Sauerstoff und Argon für ausgewählte Vertragspartner der gemeinsamen Vereinbarung zu produzieren.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen gemeinsamen Vereinbarungen:

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Jahresüberschuss	(479)	–
Sonstiges Ergebnis	(1.212)	–
Gesamtergebnis	(1.691)	–

17. Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Der Posten Beteiligungen setzt sich aus Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

Bei den Sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Wertpapieranlagen, bezüglich deren Bewertung wir auf Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ verweisen.

Die Langfristigen Darlehensforderungen beinhalten ein Darlehen, welches der nicht-konsolidierten Messer Hellas S.A. i.L., Griechenland, gewährt wurde und vollständig wertberichtigt ist.

18. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Forderungen	44.264	1.974
Forderungen aus Finanzierungsleasingvereinbarungen	3.417	4.960
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267	438
Übrige finanzielle Vermögenswerte	10	10
Finanzielle Vermögenswerte	47.958	7.382
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.846	806
Nicht finanzielle Vermögenswerte	5.846	806
Summe	53.804	8.188

Bei der Position „Sonstige Forderungen“ handelt es sich im Wesentlichen um Kauttionen in Höhe von 37.976 TEUR, die von einer brasilianischen Gesellschaft bei Gericht auf einem Treuhandkonto hinterlegt und für die Verrechnung von Gerichtsgebühren oder im Falle eines zu Ungunsten von Messer ausgehenden Prozesses für Zahlungen an die Gegenpartei verwendet werden.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasingvereinbarungen betreffen die langfristige Vermietung von Gas-erzeugungsanlagen, die zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen bilanziert werden.

Die Ableitung des Barwerts der Leasingzahlungen aus Leasingvereinbarungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

	31.12.2023	31.12.2022
Bruttoinvestition	5.213	6.996
fällig innerhalb 1 Jahres	1.623	1.693
fällig in 1 bis 5 Jahren	3.482	5.118
fällig in mehr als 5 Jahren	108	185
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(337)	(574)
Nettoinvestition	4.876	6.422
fällig innerhalb 1 Jahres	1.459	1.462
fällig in 1 bis 5 Jahren	3.312	4.782
fällig in mehr als 5 Jahren	105	178

19. Vorräte

	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58.796	27.993
Unfertige Erzeugnisse / Leistungen	28.886	7.029
Fertige Erzeugnisse und Waren	222.137	45.560
Summe	309.819	80.582

Von den am 31. Dezember 2023 angesetzten Vorräten wurden 33.356 TEUR (Vorjahr: 10.377 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 22.004 TEUR (Vorjahr: 3.606 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 372.368 TEUR (Vorjahr: 279.149 TEUR).

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	641.011	271.232
Wertberichtigungen auf Forderungen	(50.623)	(40.738)
Summe	590.388	230.494

Für weitere Erläuterungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

21. Vertragssalden

Sämtliche Leistungen aus Engineering-Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2023 bzw. 2022 endabgerechnet und der entsprechende Wert in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kundschaft

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kundschaft:

	31.12.2023	31.12.2022
fällig im 1. Jahr	526.853	107.620
fällig im 2. Jahr	532.933	123.515
fällig im 3. Jahr	550.289	144.896
fällig in mehr als 3 Jahren	2.575.177	510.349
Gesamt	4.185.252	886.380

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen, sogenannte take-or-pay-Raten. Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

22. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit	13.429	383
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	12.658	-
Finanzielle Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	8.044	1.766
Kauttionen und Bürgschaften	6.128	3.890
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	1.459	1.462
Forderungen gegen Mitarbeitende	908	668
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	712	8.163
Ausstehende Einlagen	-	2.718
Übrige	49.806	1.835
Finanzielle Vermögenswerte	93.144	20.885
Sonstige Steuererstattungsansprüche	77.161	14.492
Abgegrenzte Kosten	21.440	8.786
Geleistete Anzahlungen	6.819	7.903
Nicht finanzielle Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	191	57
Übrige	-	2.035
Nicht finanzielle Vermögenswerte	105.611	33.273
Summe	198.755	54.158

Für nähere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

Die Position „Übrige“ unter den finanziellen Vermögenswerten enthält Forderungen einer US-Gesellschaft an Versicherungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten. Weitere Ausführungen finden sich unter Punkt 30 „Eventualverbindlichkeiten“.

Innerhalb der sonstigen Steuererstattungsansprüche resultiert der größte Teil in Höhe von 48.249 TEUR aus Ansprüchen einer brasilianischen Gesellschaft gegenüber den lokalen Behörden, über die im Rahmen eines Gerichtsverfahrens noch final entschieden wird.

Die Position „Abgegrenzte Kosten“ setzt sich aus Abgrenzungen von IT-Kosten, Mieten und diversen anderen Sachverhalten zusammen.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	612.669	260.426
Zahlungsmitteläquivalente	35	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	612.704	260.454

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2023 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 612.704 TEUR (Vorjahr: 260.454 TEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden, sofern möglich, bei Banken und Finanzinstituten mit mindestens „investment grade rating“ oder besser angelegt. Die Ratings basieren auf Standard & Poors oder einem vergleichbaren Rating einer anderen angesehenen Rating Agentur.

Es wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Wertminderung 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

24. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	58.137	39.585
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	3.813	3.370
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	61.950	42.955

Es sind Pensionsleistungen an Arbeiter und Angestellte in einigen Ländern sowohl in Form von leistungs- als auch beitragsorientierten Pensionsplänen vorgesehen. Diese Leistungen variieren nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Zusagen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer betreffen hauptsächlich betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen. Bestimmte Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden durch selbstständige Treuhandpensionsfonds abgedeckt. Das Nettovermögen dieser Fonds ist überwiegend in Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren und handelbaren Aktien angelegt.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	51.181	38.502
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	106.530	9.767
Barwert aller Versorgungszusagen	157.711	48.269
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	(99.574)	(8.684)
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	58.137	39.585

Der Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 33.735 TEUR (Vorjahr: 35.545 TEUR) auf Pensionspläne der Messer SE & Co. KGaA. Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen beinhaltet Pensionspläne der Messer Canada Inc. in Höhe von 64.221 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Messer SE & Co. KGaA betreibt leistungsorientierte Pläne, die vorsehen, den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente in Höhe von 42 % der Summe der eingezahlten Beiträge bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu zahlen. Der leistungsorientierte Pensionsplan besteht aus einer Grundversorgung und aus einer Zusatzversorgung. In die Grundversorgung werden die regelmäßigen Bezüge des Mitarbeitenden bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung einbezogen. Die Zusatzversorgung wird für den Teil der regelmäßigen Bezüge gewährt, der oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt und stellt eine Leistung des Unternehmens dar. Beide werden als Altersrente gezahlt, wenn der Mitarbeitende nach Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand tritt. Die Pläne gelten für alle Mitarbeitende, die am 7. Mai 2004 in der Messer SE & Co. KGaA angestellt waren und zuvor einen gültigen Arbeitsvertrag mit der Messer Griesheim GmbH hatten.

Die Messer Canada Inc. betreibt einen fondsfinanzierten Pensionsplan, der den Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit gewährt. Die Höhe dieser Rente basiert auf dem Durchschnittseinkommen und ist an Bedingungen hinsichtlich Alter und Dienstzeit geknüpft. In Kanada ist die leistungsorientierte Komponente des Plans („Defined Benefit“) seit dem 1. Januar 2005 für Neueintritte geschlossen. Neueinsteiger treten in einen beitragsorientierten Pensionsplan („Defined Contribution“) ein. Im leistungsorientierten Pensionsplan wurde die künftige Dienstzeiterfassung für die verbleibenden Mitarbeitenden eingestellt, wobei die letzte Erfassung am 30. Juni 2022 endete.

Der kanadische Pensionsplan wird von einem Rentenausschuss verwaltet, wobei die Vermögenswerte in einem vom Unternehmen rechtlich unabhängigen Pensionsfonds gehalten werden. Das Vermögen kann für keinen anderen Zweck als für die Zahlung von Rentenleistungen und damit verbundenen Verwaltungsgebühren verwendet werden.

Die Mindestfinanzierungsvorschriften in Kanada verlangen vom Unternehmen Sonderzahlungen, um etwaige Unterdeckungen der Vermögenswerte der Pläne im Verhältnis zu den entsprechenden Finanzierungszielen zu amortisieren. Anstelle dieser Sonderzahlungen sind Sicherheiten in Form von Akkreditiven bis zu einer Obergrenze von 15 % der versicherungsmathematischen Verbindlichkeit, die zur Bestimmung des Finanzierungsziels verwendet wird, zulässig. Gegenwärtig verwendet das Unternehmen keine Akkreditive.

Gemäß der in Kanada geltenden gesetzlichen Bestimmungen kann ein nach Bereitstellung der aufgelaufenen Leistungen der Planmitglieder und nach Beendigung des Plans verbleibender Restbetrag an das Unternehmen zurückgegeben werden. Die Rentengesetzgebung in Kanada kann verlangen, dass das Unternehmen den Mitgliedern und Begünstigten einen Vorschlag bezüglich der Zuteilung von überschüssigem Vermögen unterbreitet. Ein Teil dieses Überschusses kann von der Gesellschaft zur Reduzierung zukünftiger Beiträge oder für die Zahlung von erstattungsfähigen Verwaltungskosten verwendet werden.

Das Unternehmen bietet außerdem einer begrenzten Anzahl von aktiven Mitarbeitenden sowie Rentnerinnen und Rentnern vom Arbeitgeber bezahlte Lebensversicherungen und Gesundheitsvorsorgepläne für die Zeit nach der Pensionierung an. Der Plan für Leistungen nach der Pensionierung ist nicht kapitalgedeckt.

Die leistungsorientierten Pläne werden durch eine Pensionskasse, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, verwaltet, der von dem Konzern rechtlich unabhängig ist. Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Risiken aus den jeweiligen Plänen unterscheiden sich nur unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2023 / 2022 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

	2023		2022	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne				
Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1.	38.502	9.767	49.426	10.913
Laufender Dienstzeitaufwand	287	240	751	234
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	361	–	454	–
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	1.622	842	431	56
Arbeitnehmerbeiträge	–	237	–	231
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	(2.411)	8.350	(11.789)	(1.087)
Pensionszahlungen der Periode	(1.214)	(1.320)	(762)	(863)
Wechselkursänderungen	39	1.397	(9)	340
Änderung Konsolidierungskreis	13.995	87.057	–	–
Sonstiges	–	(40)	–	(57)
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	51.181	106.530	38.502	9.767
Änderung des Planvermögens aller Fonds				
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1.	–	8.684	–	8.424
Zinserträge / (-verluste)	–	831	–	47
Erträge / (Verluste) (ohne Zinserträge / -verluste)	–	5.852	–	217
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	–	399	–	378
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	–	237	–	231
Pensionszahlungen der Periode	–	(1.339)	–	(863)
Nicht bilanzierter Überhang Planvermögen	–	–	–	–
Wechselkursänderungen	–	1.230	–	250
Änderung Konsolidierungskreis	–	83.697	–	–
Sonstiges	–	(17)	–	–
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12.	–	99.574	–	8.684

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

	31.12.2023		31.12.2022		31.12.2023		31.12.2022	
	Marktwert	mit Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Marktwert	mit Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Marktwert	mit Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Marktwert	mit Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt
Eigenkapital- instrumente/ Fondsvermögen	43.464	44 %	5.763	37.701	1.513	17 %	-	1.513
Anleihen	34.339	34 %	7.778	26.561	1.571	18 %	1.571	-
Qualifizierte Versicherungs- policen	7.265	7 %	-	7.265	-	-	-	-
Immobilien	6.485	7 %	1.375	5.110	1.269	15 %	-	1.269
Barvermögen	926	1 %	926	-	222	3 %	222	-
Sonstige Vermögenswerte	7.095	7 %	1.050	6.045	4.109	47 %	-	4.109
Gesamt	99.574	100 %	16.892	82.682	8.684	100 %	1.793	6.891

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Unser größter Fonds in der Schweiz folgt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Dort wird das anvertraute Kapital nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste / (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2023		1.1. – 31.12.2022	
	rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Erfahrungsbedingte Anpassungen	(3.553)	(122)	3.324	336
Änderung der finanziellen Annahmen	1.142	8.472	(15.113)	(1.423)
Änderung der biometrischen Annahmen	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungs- zusagen	(2.411)	8.350	(11.789)	(1.087)

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Laufender Dienstzeitaufwand	527	985
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	361	454
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	2.464	487
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(831)	(47)
Sonstiges	(57)	(57)
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	2.464	1.822

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

	31.12.2023 in Prozent	31.12.2022 in Prozent
Diskontierungssatz	4,15	3,65
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,74	3,76
Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen	4,38	2,86
Erwartete Rentensteigerung	1,11	2,19

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2020 GT (Generationentafeln). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Kanada fanden die CPM 2014-Tafeln Anwendung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	31.12.2023		31.12.2022	
Aktive Anwärter	88.766	56 %	34.487	71 %
Ausgeschiedene Anwärter	13.430	9 %	4.265	9 %
Pensionäre	55.515	35 %	9.517	20 %
Gesamt	157.711	100 %	48.269	100 %

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 10,1 Jahre (Vorjahr: 14,0 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 folgende Auswirkungen:

Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten	- 50	-/+ 0	+ 50
Barwert aller Versorgungszusagen	167.861	157.711	148.969

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2023 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuftem versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivitätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2024 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 11.374 TEUR.

25. Sonstige Rückstellungen

2023	Rechtsstreitigkeiten	Rückbauverpflichtungen	Umwelt Risiken	Personal	Übrige	Summe
Stand zum 1.1.2023	3.183	693	450	17.484	17.946	39.756
Zuführung	7.314	785	441	28.595	15.293	52.428
Verbrauch	(2.086)	(300)	(339)	(15.261)	(6.492)	(24.478)
Auflösung	(902)	(31)	–	(2.504)	(5.863)	(9.300)
Aufzinsung	–	854	–	(19)	–	835
Änderung Konsolidierungskreis	52.652	34.684	18.879	19.682	8.756	134.653
Transfer	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung	(1.457)	(1.210)	(726)	(65)	44	(3.414)
Stand zum 31.12.2023	58.704	35.475	18.705	47.912	29.684	190.480
Langfristig	15.361	34.998	14.386	8.766	1.209	74.720
Kurzfristig	43.343	477	4.319	39.146	28.475	115.760

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Wettbewerb, Personal und Zivilrechtsstreitigkeiten. Bezüglich zweier Rückstellungen für Risikovorsorge für Rechtsangelegenheiten in den USA und Spanien verweisen wir auf weitere Ausführungen unter Punkt 30 „Eventualverbindlichkeiten“.

Die Rückstellungen für vertraglich festgelegte Rückbauverpflichtungen von bestehenden Anlagen betreffen im Wesentlichen die Messer LLC, USA. Ein wesentlicher Anteil der Rückstellungen für Umweltrisiken entfällt auf die Messer North America Inc., USA, und die Airco Gases of Canada, Kanada, und wurde für mehrjährige Säuberungsverpflichtungen von Anlagen gebildet. In den Auflösungen der Rückbauverpflichtungen ist ein Betrag in Höhe von 6 TEUR erfasst, der nach IFRIC 1 aufgrund von Bewertungsänderungen der bestehenden Rückbauverpflichtungen als negativer Effekt in den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen berücksichtigt wurde.

Die langfristigen Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2023 beinhalten in erster Linie Jubiläumsverpflichtungen. Die als kurzfristig ausgewiesenen Personalarückstellungen betreffen vorwiegend Bonuszahlungen und ausstehenden Urlaub.

Unter kurzfristige „Übrige“ Rückstellungen wurden im Wesentlichen Beträge für Transport- und Dieselposten sowie Nachlaufkosten für Kundenaufträge, Risikovorsorge für Rechtsangelegenheiten. Wir verweisen auf weitere Ausführungen unter Punkt 30 „Eventualverbindlichkeiten“. Außerdem beinhaltet die Position eine Rückstellung gegenüber einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.372 TEUR.

26. Finanzschulden

Um die Anteile von CVC an der Yeti German Co 1 GmbH zu erwerben, wurde am 27. Mai 2023 ein Syndicated Multicurrency Term, Revolving and Bridge Facilities Agreement (RFA I) abgeschlossen. Das RFA I wurde von der BNP Paribas, Deutsche Bank Luxembourg S.A., JP Morgan Chase Bank N.A., London Branch und UniCredit Bank AG (jetzt UniCredit Bank GmbH) als beauftragte Hauptvermittler zur Verfügung gestellt, als Agent fungiert die UniCredit Bank AG (jetzt UniCredit Bank GmbH). Unter dem RFA I stehen weitere Finanzinstitute als Darlehensgeber zur Verfügung. Das RFA I besteht aus fünf Linien:

- EUR Term Loan Facility (“Term Facility 1”) über 600 Mio. EUR und einer Laufzeit bis zum 13. November 2028, der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem EURIBOR (Euro Inter Bank Offered Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.
- USD Term Loan Facility (“Term Facility 2”) über 700 Mio. USD und einer Laufzeit bis zum 13. November 2028, der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem Term SOFR (Secured Overnight Financing Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA plus einen Aufschlag, abhängig von der Laufzeit der Zinsperiode.
- Revolving Facility über 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028 und einer Verlängerungsoption mit Zustimmung der Darlehensgeber um ein oder zwei Jahre. Der Zinssatz für die Revolving Facility setzt sich zusammen aus dem Term SOFR oder EURIBOR jeweils in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich einer Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.
- EUR Bridge Term Loan Facility (“EUR Bridge Facility”) über 1.450 Mio. EUR, mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2024 und einseitigen Verlängerungsoptionen für die Messer Gruppe um maximal bis zu zweimal sechs Monaten. Der Zinssatz für die EUR Bridge Facility setzt sich zusammen aus dem EURIBOR zuzüglich der Marge. Diese steigt alle drei Monate automatisch an.
- USD Bridge Term Loan Facility (“USD Bridge Facility”) über 900 Mio. USD, mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2024 und einseitigen Verlängerungsoptionen für die Messer Gruppe um maximal bis zu zweimal sechs Monaten. Der Zinssatz für die USD Bridge Facility setzt sich zusammen aus dem Term SOFR zuzüglich der Marge plus einen Aufschlag von 0,20 %. Die Marge steigt alle drei Monate automatisch an.

Im Rahmen des RFA I ist von der Gesellschaft eine Finanzkennzahl (Financial Covenant) einzuhalten. So darf das Verhältnis Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) eine definierte Größe nicht überschreiten.

Die Finanzierung der Messer Gruppe bestand bis zum 13./16. November 2023 aus 2 Kreditfazilitäten:

- Revolving Facilities Agreement (“RFA II”) über 200 Mio. EUR und einer Laufzeit bis zum 18. Dezember 2023 und einer Verlängerungsoption um ein oder zwei Jahre. Es standen noch 50 Mio. EUR aus. Kreditgeber waren die UniCredit Bank AG, Bayerische Landesbank, ING Bank, a Branch of ING-Diba AG und Landesbank Hessen Thüringen Girozentrale. Der jeweilige Zinssatz für das RFA II hat sich aus dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge zusammengesetzt. Die Marge war abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA. Das RFA II wurde zum 13. November 2023 gekündigt und vollständig abgelöst.
- US Private Placement („USPP“), das von einer Versicherung (Pricoa) bereitgestellt wurde. Das USPP (87,8 Mio. EUR zu 1,49% p. a.) hatte eine Laufzeit von fünf Jahren und war am 29. Januar 2024 endfällig. Das USPP wurde zum 16. November 2023 gekündigt und vollständig abgelöst. Es standen noch 87,8 Mio. EUR aus.

Mit dem Erwerb der Anteile an der Yeti German Co 1 GmbH am 13. November 2023 („Closing“) hat die Messer Gruppe vorübergehend die bestehenden Finanzschulden der Messer Industries GmbH und der Messer Industries USA, Inc. übernommen. Hierbei handelte es sich um einen Kreditvertrag mit einer Bankengruppe unter der Führung der Citibank N.A., der Kreditvertrag beinhaltete drei Linien:

- Facility B1 über ursprünglich 2.225 Mio. USD, mit einer Laufzeit bis zum 1. März 2026, Kreditnehmer war die Messer Industries USA, Inc, der Kredit stand zum Zeitpunkt des Closings mit einem Nominalbetrag von 1.584.875.000 USD aus und wurde am 16. November 2023 vollständig zurückgezahlt.
- Facility B2 über ursprünglich 540 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 01. März 2026, Kreditnehmer war die Messer Industries GmbH, der Kredit stand zum Zeitpunkt des Closings mit einem Nominalbetrag von 245.000.000 EUR aus und wurde am 16. November 2023 vollständig zurückgezahlt.
- Revolving Facility über 450 Mio. USD, mit einer Laufzeit bis zum 1. März 2024, Kreditnehmer waren die Messer Industries GmbH und die Messer Industries USA, Inc., der Kredit war zum Zeitpunkt des Closings nur für Garantien in Anspruch genommen. Die Garantien wurden zum Teil abgelöst oder in die neue Finanzierung der Messer Gruppe hineingerollt. Der Kreditrahmen wurde am 16. November 2023 vollständig gekündigt.

Die zum 31. Dezember 2023 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 508,2 Mio. EUR (Vorjahr: 67,9 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

2023	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruch- nahme	Fälligkeit
Mio. € 600,0 RFA I - Term Facility 1	5,532 %	600.000	600.000	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 1.450,0 RFA I - EUR Bridge Facility	4,607 %	1.450.000	1.450.000	flexibel bis 13. November 2024
Mio. \$ 700,0 RFA I - Term Facility ⁽¹⁾	7,478 %	633.484	633.484	flexibel bis 13. November 2028
Mio. \$ 900,0 RFA I - USD Bridge Facility ⁽¹⁾	6,208 %	814.480	814.480	flexibel bis 13. November 2024
Mio. € 600,0 RFA I Revolving Facility	–	368.228	–	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 40,0 RFA I - Ancillary Facility ⁽²⁾	–	37.741	–	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 15,0 RFA I - Ancillary Facility	4,900 %	15.000	13	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 27,9 RFA I - Ancillary Facility ⁽³⁾	–	10.766	–	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 40,0 RFA I - Ancillary Facility ⁽⁴⁾	–	10.762	–	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 40,0 RFA I - Ancillary Facility ⁽⁵⁾	–	10.272	–	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 37,4 RFA I - Ancillary Facility	–	37.415	–	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 30,0 RFA I - Ancillary Facility ⁽⁶⁾	6,857 %	30.000	12.675	flexibel bis 13. November 2028
Mio. € 1,5 RFA I - Ancillary Facility ⁽⁷⁾	–	691	–	flexibel bis 13. November 2028
Sonstige lokale Kredite ⁽⁸⁾	5,188 %	98.960	98.960	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁽⁸⁾	4,708 %	n/a	164.384	verschiedene
		4.117.799	3.773.996	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(21.752)	
		4.117.799	3.752.244	

(1) Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(2) 2.259 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(3) 17.091 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(4) 29.238 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(5) 29.728 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(6) Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2023, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(7) 809 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(8) Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2023, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

2022	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruch- nahme	Fälligkeit
Mio. € 87,8 USPP III	1,490 %	87.758	87.758	29. Januar 2024
Mio. € 114,3 RFA II	2,490 %	114.287	90.000	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 10,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽¹⁾	2,330 %	4.858	31	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 20,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽²⁾	11,250 %	20.000	17.732	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 21,5 RFA II-Ancillary Facility	2,390 %	21.500	11.721	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 14,0 RFA III-Ancillary Facility	0,000 %	14.000	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 11,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽³⁾	0,750 %	10.580	5.826	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 8,0 RFA II-Ancillary Facility	0,000 %	8.000	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 1,2 RFA II-Ancillary Facility ⁽⁴⁾	0,000 %	–	–	flexibel bis 18. Dezember 2023
Sonstige lokale Kredite ⁽⁵⁾	6,714 %	79.424	79.424	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁽⁵⁾	3,212 %	n/a	24.616	verschiedene
		360.407	317.108	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(488)	
			316.620	

(1) 5.142 TEUR als Garantie in Anspruch genommen

(2) Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2022, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet

(3) 420 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, gewichteter Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2022, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet

(4) 1.218 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet

(5) Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2022, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2022 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe:

	31.12.2023	31.12.2022
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	1.280.878	140.189
Verbindlichkeiten aus Leasing	133.934	19.336
Übrige	1.435	2.834
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(10.116)	(21)
	1.406.131	162.338
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	2.324.295	147.915
Verbindlichkeiten aus Leasing	30.450	5.280
Übrige	3.004	1.554
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(11.636)	(467)
	2.346.113	154.282
Summe Finanzschulden, netto	3.752.244	316.620
Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz	210.223	115.208
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert)	-	-
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert)	3.563.773	201.900
Summe Finanzschulden, brutto	3.773.996	317.108
Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten:		
Gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen einschl. Zinssicherungsgeschäften	5,67 % p. a.	4,01 % p. a.
Leasing	4,71 % p. a.	3,21 % p. a.
Sonstige Darlehen	3,09 % p. a.	0,92 % p. a.

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden betrug 5,62 % p. a. zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 3,91 %, einschließlich Zinsswap-Vereinbarung).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

2024	2.357.749
2025	50.287
2026	26.768
2027	22.984
2028	1.262.572
Nach 2028	53.636
	3.773.996

	2023	2022
Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1.	162.338	158.936
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	1.259.819	29.263
Tilgungen	(17.537)	(27)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	136.420	6.048
Änderungen Fristigkeiten	(113.084)	(30.450)
Währungsumrechnung	(3.525)	452
Währungsveränderungen	(14.055)	(2.350)
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.929	-
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(10.174)	466
Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12.	1.406.131	162.338

	2023	2022
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1.	154.282	227.926
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	2.336.659	114.421
Tilgungen	(1.958.533)	(217.135)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	18.307	824
Änderungen Fristigkeiten	113.084	30.450
Währungsumrechnung	62	(886)
Währungsveränderungen	(45.014)	(1.347)
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.738.525	-
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(11.259)	29
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12.	2.346.113	154.282

27. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
Übrige Verbindlichkeiten	4.734	100
Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten	391.929	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	396.663	100
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.338	1.645
Investitionszuschüsse	20.629	-
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	21.967	1.645
Summe	418.630	1.745

Die Auflösung des Postens „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ erfolgt über die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Position „Investitionszuschüsse“ beinhaltet im Wesentlichen Produkt-Bezugsrechte von Kunden des Produktionsstandorts Speyer (11.663 TEUR) sowie der Messer Industriegase GmbH (7.500 TEUR).

Die Verpflichtung steht im Zusammenhang mit der Abwicklung der Earn-Out Regelung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung („GIC-Transaktion“).

28. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
Zinsverbindlichkeiten	10.749	1.533
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	8.349	3.710
Erhaltene Kauttionen für Hardware	5.332	5.276
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kundschaft	4.296	329
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	3.767	-
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	1.139	1.550
Übrige Verbindlichkeiten	48.575	20.812
Finanzielle Verbindlichkeiten	82.207	33.210
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden	177.738	46.255
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	84.292	22.927
Sonstige Steuerschulden	45.726	11.216
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	29.683	19.262
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.555	13.579
Erhaltene Anzahlungen von nahestehenden Unternehmen	1.800	81
Sonstige Verpflichtungen	13.138	-
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	379.932	113.320
Summe	462.139	146.530

Die Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 10.749 TEUR resultieren im Wesentlichen aus der Bankenfinanzierung. Bezüglich weiterer Ausführungen hierzu verweisen wir auf Punkt 26 „Finanzschulden“.

Den größten Anteil an den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bilden Verbindlichkeiten gegenüber der Messer Holding GmbH in Höhe von 6.485 TEUR.

Für nähere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Punkt 31 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind neben 7.801 TEUR (Vorjahr: 11.366 TEUR) für ausstehende Dividenden an chinesische Joint-Venture-Partner Verbindlichkeiten einer US-Tochter in Höhe von 32 Mio. EUR gegenüber Linde enthalten, die im Rahmen der Akquisition der Messer Industries Gruppe im November 2023 übernommen wurden. Diese Verbindlichkeiten basieren auf einem Sale and Purchase Agreement für das durch die Messer Industries Gruppe von Linde und Praxair im Jahr 2019 erworbene Geschäft in Nord- und Südamerika.

Innerhalb der Position „Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden“ sind Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen in Höhe von 125.638 TEUR enthalten (Vorjahr: 6.606 TEUR). Der verbleibende Betrag entfällt auf Umsatzabgrenzungen (11.903 TEUR), abgegrenzte Mieteinnahmen für Gasflaschen (11.150 TEUR), Zuwendungen der öffentlichen Hand (278 TEUR) und sonstige Abgrenzungen (28.769 TEUR).

Die sonstigen nicht finanziellen Verpflichtungen bestehen mit einem Betrag in Höhe von 13.014 TEUR im Wesentlichen aus Eventualverbindlichkeiten der Messer Gases Ltda., Brasilien, die im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanziert wurden. Für weitere Informationen verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ im Anhang zum Konzernabschluss.

29. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital wurde mit am 13. November 2023 notariell beurkundetem Kapitalerhöhungsbeschluss um 29.824.844 Stückaktien (22,97 %) in Höhe von 29.825 TEUR erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. November 2023 im Handelsregister eingetragen. Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Gezeichnete Kapital 129.825 TEUR.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Einzahlungen der Aktionäre und wurde mit Beschluss vom 13. November 2023 um 1.950.920 TEUR erhöht. Hiervon werden 391.929 TEUR als sonstige finanzielle langfristige Verbindlichkeiten bis zum Vollzug der Earn-Out Regelung abgegrenzt. Anteilige Kosten zur Beschaffung des Eigenkapitals, vermindert um darauf berechnete latente Steuern, wurden in Höhe von 6.648 TEUR in Abzug gebracht. Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Kapitalrücklage 2.089.280 TEUR.

Sonstige Rücklagen

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Messer SE & Co. KGaA von Minderheitsaktionären weitere Anteile an der Messer Tehnogas AD, Serbien-Montenegro, in Höhe von ca. 14 % erworben. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.905 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer Haiphong Industrial Gases Co. Ltd., Vietnam, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.798 TEUR, der erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer MOL Gáz Kft., Ungarn, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 462 TEUR, der erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere 100 %-ige Beteiligung an der ASCO Kohlensäure AG, Schweiz, auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Konsolidierung dieser Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.317 TEUR, der erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Messer SE & Co. KGaA die restlichen Anteile in Höhe von 50 % an der Messer Information Services GmbH, Groß-Umstadt, von der Messer Investment Holding GmbH (vormals: MEC Holding GmbH), Bad Soden, erworben. Da sowohl die Messer SE & Co. KGaA als auch die Messer Investment Holding GmbH (vormals: MEC Holding GmbH) auf oberster Ebene vor und nach dem Erwerb von derselben Partei beherrscht werden, liegt bei diesem Anteilskauf kein Unternehmenszusammenschluss in Sinne des IFRS 3 vor, sondern ein Geschäftsvorfall unter gemeinsamer Kontrolle. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.400 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2016 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co. Ltd. („Ningbo“) auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 474 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 357 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2018 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“) von 100 % um 30 % auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Abstockung der Mehrheitsbeteiligungen dieser Anteile ergaben sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 336 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.737 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Januar 2019 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, sämtliche Anteile an der Chongqing Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. von der Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. erworben, an der die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd. 60 % hält. Im Rahmen der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung dieser Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.066 TEUR, der erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im März 2020 hat Messer seine Mehrheitsbeteiligungen an der Universal Industrial Gas Sdn. Bhd. („U-IG“), Malaysia, und Messer (Thailand) Co., Ltd. („Thailand“), Thailand, auf 75 % bzw. 100 % aufgestockt. Bei der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich für die UIG ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 286 TEUR und für Thailand ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 197 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2020 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“), China, und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“), China, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 150 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.158 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Dezember 2020 hat die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, die vom rumänischen Joint-Venture-Partner Energomontaj gehaltenen Minderheitsanteile an der Messer Energo Gaz S.R.L. („Energo“), Rumänien, erworben und hält nun 100 % der Anteile. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Energo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 19 TEUR, der ebenfalls erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Januar 2023 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“) von 100 % um 30 % auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Abstockung der Mehrheitsbeteiligungen dieser Anteile ergaben sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.156 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 566 TEUR, die erfolgsneutral mit den Sonstigen Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Vom handelsrechtlichen Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurde entsprechend § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von 2.982 TEUR (Vorjahr: 2.357 TEUR) in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Die gesetzliche Rücklage in Höhe von insgesamt 12.982 TEUR wird im Konzernabschluss als Teil der Gewinnrücklagen dargestellt.

Nach der Beendigung der Anwendung der Equity-Methode der Yeti GermanCo 1 GmbH zum 13. November 2023 wurden die bisher anteilig im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung), das Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb in Höhe von 5.794 TEUR (Vorjahr: -574 TEUR), Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 199 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR) sowie Veränderungen aus der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten.

Nach der Beendigung der Anwendung der Equity-Methode der Yeti GermanCo 1 GmbH zum 13. November 2023 wurden die bisher anteilig im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge unter Berücksichtigung von latenten Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in China und Serbien gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten neben den Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse auch gesellschaftsrechtliche Zahlungen an die anderen Gesellschafter, die beteiligungsproportional vorgenommen werden.

Die folgenden Gesellschaften haben materielle Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent	
		31.12.2023	31.12.2022
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province - Teilkonzern	China	45 %	45 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhuhua, Sichuan Province - Teilkonzern	China	40 %	40 %

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der wesentlichen Tochtergesellschaften mit materiellen Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter:

	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern		Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern	
	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	220.786	233.011	144.681	145.348
Jahresüberschuss	42.672	45.188	43.344	41.242
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	19.419	19.125	18.253	17.419
Sonstiges Ergebnis	(17.009)	(6.302)	(11.693)	(4.220)
Gesamtergebnis	25.663	38.886	31.651	37.022
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	12.702	16.629	13.575	15.732
Langfristige Vermögenswerte	206.863	197.667	67.604	70.674
Kurzfristige Vermögenswerte	146.891	153.607	160.687	168.107
Langfristige Schulden	3.211	2.867	2.075	2.450
Kurzfristige Schulden	43.789	60.003	27.304	36.428
Reinvermögen	306.754	288.404	198.912	199.903
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	83.608	81.548	56.878	58.653
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter	(7.051)	(7.623)	(13.057)	(14.399)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	32.296	44.831	37.859	33.183
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(30.945)	(19.779)	(5.564)	2.053
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(7.643)	(18.692)	(32.974)	(36.386)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6.292)	6.360	(679)	(1.150)

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Teilbetrag in Höhe von 40.000 TEUR an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für die Messer SE & Co. KGaA eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens sowie der Messer Gruppe zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapitalersetzende oder eigenkapitalähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer, der Vorstand und der Aufsichtsrat tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken und Versicherungen, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten. Unter den neuen Kreditverträgen gibt es keine Verpflichtung mehr, ein Mindestkapital zu erhalten. Das Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum 31. Dezember 2023 beträgt 7.528.635 TEUR (Vorjahr: 2.684.081 TEUR).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat überprüfen regelmäßig die Einhaltung von Zielgrößen aus den Kreditverträgen und berichten darüber den kreditgebenden Banken / Versicherungen.

30. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

in Mio. EUR	31.12.2023		31.12.2022	
	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit
Garantien	175,1	–	16,4	–

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2023 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 759.237 TEUR (Vorjahr: 163.952 TEUR).

Prozessrisiken

Der Konzern bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für Gerichtsverfahren, soweit der Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen Rechtsstreitigkeiten erachtet der Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und / oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden und es können sich Resultate ergeben, die von der derzeitigen Einschätzung abweichen.

Am 28. Januar 2021 erstickten sechs Mitarbeiter der Foundation Food Group („FFG“, ehemals Prime Pak Foods) in Gainesville, Georgia, USA, während sie in einem Kühlraum eines Geflügelverarbeitungsbetriebs von FFG arbeiteten, nachdem flüssiger Stickstoff aus einem Tauchbecken in einem von der Messer LLC gelieferten Gefriergerät übergelaufen war. Elf weitere Personen wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Andere kamen möglicherweise mit Stickstoff in Berührung, wurden aber nicht ins Krankenhaus eingeliefert.

Messer hatte das mit flüssigem Stickstoff betriebene Gefriergerät und die dazugehörige Ausrüstung an FFG vermietet und im Dezember 2020 installiert. Messer verkaufte außerdem Stickstoff, der in einem externen Tank gelagert wurde, an FFG, um das Gefriergerät zu betreiben. Im Rahmen des Produktliefer- und Mietvertrags mit Messer ist FFG für den Betrieb und die Wartung des Gefriergeräts verantwortlich.

Messer wurde getrennt von den Familien der sechs Verstorbenen sowie von einzelnen Mitarbeitenden von FFG, die geltend machten, Verletzungen erlitten zu haben, verklagt. Aufgrund der geltenden Rechtslage sowie des anhängigen Verfahrens hat Messer die durch den Vorfall entstehenden Aufwendungen geschätzt und eine angemessene Rückstellung für die möglichen Ansprüche der Kläger gebildet. Zum 31. Dezember 2023 sind alle zivilrechtlichen Klagen wegen widerrechtlicher Tötung (wrongful death) und wegen Personenschadens (personal injury) durch Vergleich geschlossen worden. Vergleichsbeträge und Rechtskosten werden von der Versicherung gedeckt.

Die Offenlegung des genauen Betrages, der als Rückstellung gebildet bzw. für den Vergleich erfasst wurde, könnte die Position von Messer in den anhängigen Gerichtsverfahren ernsthaft beeinträchtigen. Daher nimmt Messer keine Offenlegung dieser Information vor.

Am 1. Dezember 2020 erstickten zwei Mitarbeiter der Golden West Food Group („GWFG“) in Vernon, California, USA, während sie in einem Kühlraum arbeiteten, in dem ein Cryowave-Gefriergerät stand. Das betroffene Gefriergerät war 2014 bei GWFG installiert worden und im Rahmen des zugrunde liegenden Vertrages war GWFG für den Betrieb und die Wartung des Frosters verantwortlich. Die Hinterbliebenen der beiden Verstorbenen reichten zunächst Klagen gegen den Arbeitgeber, GWFG, ein und weiteten diese einige Monate später auf Messer aus. Die beiden Fälle aufgrund widerrechtlicher Tötung (wrongful death) wurden zusammengelegt und schreiten nur langsam voran. Messer geht gegen diese Klagen vor und bestreitet jede Haftung.

Im November 2022 stellte der Mitarbeiter eines Reinigungsunternehmens, das Reinigungsdienste für GWFG erbrachte, Messer eine Klageschrift zu, in der Schadenersatzansprüche aufgrund von Personenschaden (personal injury), der vorbehaltlich infolge des Unfalls erlitten wurde, geltend gemacht werden. Messer geht auch gegen diese Klage vor und bestreitet jede Haftung.

Die Beweisaufnahme ist noch nicht abgeschlossen. Messer hat für die zwei Klagen aufgrund widerrechtlicher Tötung (wrongful death) Rückstellungen gebildet. In Verbindung mit der jüngsten Klage eines unbeteiligten Arbeitnehmers wurde bislang keine Rückstellung gebildet, da die Einschätzung des Anspruchs verfrüht wäre. Die Offenlegung des genauen Betrages, der als Rückstellung für die Klagen wegen widerrechtlicher Tötung gebildet wurde, könnte die Position von Messer in den anhängigen Gerichtsverfahren beeinträchtigen. Daher nimmt Messer keine Offenlegung dieser Information vor.

Für Rechts- und Vergleichskosten besteht Versicherungsschutz. Der betreffende Versicherer ist aktiv an der Verteidigung beteiligt und hat alle damit verbundenen Rechtskosten bezahlt, die über den Selbstbehalt hinausgehen. Messer ist daher überzeugt, dass der Versicherer auch weiterhin alle Rechts- und Vergleichskosten bezahlen oder erstatten wird, und hat in der Bilanz entsprechende Rückforderungsansprüche ausgewiesen. Die Offenlegung des genauen Betrages, der als Rückforderungsanspruch erfasst wurde, könnte die Position von Messer in den anhängigen Gerichtsverfahren ernsthaft beeinträchtigen. Daher nimmt Messer keine Offenlegung dieser Information vor.

Im November 2017 fand eine Durchsuchung bei Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, statt. Im Rahmen dessen wurden Dokumente beschlagnahmt, die im Zusammenhang mit Genehmigungen zum Bau und Betrieb unserer Luftzerlegungsanlagen und einer Spende für die Renovierung einer Stadthalle stehen. Eine Entscheidung über die Klageerhebung steht nach wie vor aus.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit einer strafrechtlichen Verurteilung gering ist. Als wahrscheinlich sehen wir die Verhängung von Bußgeldern in einem später separat eingeleiteten Verwaltungsverfahren. Die Gesellschaft hat unter IFRS dafür eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. Euro gebildet.

Der spanische Energieversorger Endesa hat, nachdem die spanische Aufsichtsbehörde gegen diesen einen Zahlungsbescheid für Netznutzungsentgelt erlassen hat, gegenüber Messer Ibérica de Gases S.A. eine Nachbelastung in gleicher Höhe von 35,6 Mio. EUR für angeblich im Zeitraum 2008 bis Februar 2021 zu wenig entrichtetes Netznutzungsentgelt gestellt. Nach Einschätzung unserer lokalen spanischen Anwälte bestehen seitens Endesa und Messer Ibérica de Gases S.A. starke Argumente, um im Rahmen eines Rechtsmittelverfahrens den Zahlungsanspruch der spanischen Aufsichtsbehörde aus dem Ausgangsbescheid und damit auch den durch Endesa an Messer Ibérica de Gases S.A. geltend gemachten Zahlungsanspruch erfolgreich abzuwehren.

Selbst wenn man von einem Zahlungsanspruch ausginge, sehen unsere lokalen Anwälte gute Argumente für eine Reduzierung des geltend gemachten Betrages auf unter 10 Mio. EUR wegen der Einrede der Verjährung und einem nur anteiligen eigenen Verbrauch des Stroms durch Messer Ibérica de Gases S.A.

Messer Ibérica de Gases S.A. hat für etwaige Bußgelder aufgrund nicht formal rechtskonform gestellter Anträge und dadurch formal fehlender Genehmigungen eine Rückstellung in Höhe von 5,4 Mio. EUR gebildet.

Ein drittes Ermittlungsverfahren ist anhängig. Die Offenlegung der Ermittlungsakten ist noch nicht erfolgt, so dass weiterhin weder der Ermittlungsgegenstand bekannt ist noch gegen wen sich die Ermittlung richtet.

Es ist mit einer Verfahrensdauer von bis zu fünf Jahren zu rechnen.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften der Messer Gruppe sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

31. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2023 dar. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Langfristige Darlehensforderungen	AC	1	1	-	-	-	1 ⁽¹⁾
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	376	-	376	-	-	376 ⁽¹⁾
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	44.541	44.541	-	-	-	44.464 ⁽¹⁾
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	3.417	-	-	-	3.417	5.549 ⁽¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	590.388	590.388	-	-	-	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	78.315	78.315	-	-	-	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.459	-	-	-	1.459	
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	712	-	-	712	-	712 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	12.658	-	-	-	-	12.658 ⁽¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	612.704	612.704	-	-	-	

(1) Hierarchie Stufe 2

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden	AC	1.272.197	1.272.197	–	–	–	1.413.718 ⁽¹⁾
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	133.934	–	–	–	133.934	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC	4.734	4.734	–	–	–	4.734
Kurzfristige Finanzschulden	AC	2.315.663	2.315.663	–	–	–	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	30.450	–	–	–	30.450	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	388.227	388.227	–	–	–	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	77.301	77.301	–	–	–	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.139	–	–	1.139	–	1.139 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	3.767	–	–	–	–	3.767 ⁽¹⁾
Finanzielle Verpflichtung im Zusammenhang mit der Abwicklung der Earn-Out Regelung	FVTPL	391.929	–	–	391.929	–	391.929 ⁽²⁾

(1) Hierarchie Stufe 2

(2) Hierarchie Stufe 3

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2022 gemäß IFRS 9 dar:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Langfristige Darlehensforderungen	AC	24	24	-	-	-	24 ⁽¹⁾
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	125	-	125	-	-	125 ⁽¹⁾
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	2.422	2.422	-	-	-	2.263 ⁽¹⁾
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	4.960	-	-	-	4.960	8.050 ⁽¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	230.494	230.494	-	-	-	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	11.260	11.260	-	-	-	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.462	-	-	-	1.462	
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	8.163	-	-	8.163	-	8.163 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	-	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	260.454	260.454	-	-	-	

(1) Hierarchie Stufe 2

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden	AC	143.002	143.002	–	–	–	138.742 ⁽¹⁾
Langfristige Verbindlich- keiten aus Leasing	n/a	19.336	–	–	–	19.336	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC	100	100	–	–	–	100
Kurzfristige Finanzschulden	AC	149.002	149.002	–	–	–	
Kurzfristige Verbindlich- keiten aus Leasing	n/a	5.280	–	–	–	5.280	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	170.686	170.686	–	–	–	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	31.660	31.660	–	–	–	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.550	–	–	1.550	–	1.550 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	–	–	–	–	–	–

(1) Hierarchie Stufe 2

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

- Stufe 1: Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind.
- Stufe 2: Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Langfristige Forderungen, langfristige Forderungen aus Leasingvereinbarungen und Sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird ermittelt unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos, Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen. Der Marktwert ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen dem Terminkurs zum Abschlussstichtag und dem zum Kaufzeitpunkt quotierten Kurs.

Bei Zinsswaps wird der beizulegende Zeitwert ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows. Schätzungen der künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert, die aus einer ähnlichen Quelle konstruiert worden ist und die den relevanten Vergleichs-Interbankenzinssatz widerspiegelt, wie er von Marktteilnehmern bei der Preisbildung für Zinsswaps verwendet wird. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes wird um das Ausfallrisiko angepasst, das das Ausfallrisiko des Konzerns und der Vertragspartei widerspiegelt; dieses wird berechnet auf Basis von Credit Spreads, die aus Credit-Default-Swap- oder Anleihepreisen abgeleitet werden.

Bei Strom-Swaps wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der an der Strombörse notierten Terminpreise für zukünftige Strompreise berechnet. Der Marktwert ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen dem Terminpreis zum Abschlussstichtag und dem zum Kaufzeitpunkt quotierten Preis.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9:

2023	Nettogewinne und Nettoverluste				
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wert-aufholung / (Wert-minderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	(69)	(3.552)	43	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(3.457)	–	3.155	–	313
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	2.807	–	(5.351)	(10.411)	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	20.436	–	–	–	–

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2022:

2022	Nettogewinne und Nettoverluste				
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-aufholung / (Wert-minderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	-	4.005	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(9.430)	-	(2.650)	-	2
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	1.205	-	(1.142)	(3.751)	-
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	-	-	(228)	-	-

Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur ökonomischen Sicherung von Währungs- und Rohstoffpositionen sowie variablen Zinszahlungen ein, um daraus resultierende Risiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Das Exposure für Rohstoff- und Währungssicherungen wird aus der Planung des Bedarfes für die Produktion und der damit erforderlichen zukünftigen Käufe über den abgesicherten Zeitraum ermittelt, die daher hoch wahrscheinlich sind. Der Sicherung von Zinszahlungen liegt ein variabler verzinsten Kredit zugrunde. Das Risiko und die Bewertung werden laufend überwacht. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte, Non-Deliverable Forwards („NDFs“), Zins-Derivate sowie Strom-Swaps.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Geschäftspartnern guter Bonität abgeschlossen, daraus resultierende mögliche Ineffektivitäten würden für den Fall, dass sie materiell sind, ergebniswirksam separat ausgewiesen werden.

Der Konzern verwendet derzeit derivative Finanzinstrumente für die Sicherung von zukünftigen Zahlungen für Stromeinkäufe in den USA sowie Währungssicherungen für zukünftige USD-Zahlungen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten in Kanada und Deutschland, für zukünftige EUR-Zahlungen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten in den USA und für zukünftige CNY-Zahlungen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten in Deutschland. Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von zukünftigen variablen USD-Zinszahlungen eingesetzt. Der durchschnittliche Sicherungskurs beträgt bei den Stromeinkäufen 38,53 USD (34,87 EUR) pro Megawattstunde, bei den Währungssicherungen 1,35 USD / CAD beziehungsweise 1,22 EUR / USD und 1,10 USD / EUR. Der Konzern designiert alle Komponenten. Folglich treten keine Ineffizienzen auf.

Nicht im Rahmen von Hedge Accounting werden darüber hinaus Zahlungsströme im Wesentlichen in den Währungen BRL, CZK und EUR gesichert, als Instrument werden FX- Forwards, ein NDF und ein Interest Rate Swap verwendet.

Im Konzern bestehen derzeit keine derivativen Finanzinstrumente, die für die Absicherung von beizulegenden Zeitwerten („Fair Value Hedges“) und Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe („Net Investment Hedges“) qualifiziert sind.

Darüber hinaus werden auch Sicherungen eingegangen, die nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements.

Finanzderivate	Aktiva			
	31.12.2023		31.12.2022	
	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen
Devisentermingeschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	712	70.939	7.891	92.510
als Cash Flow Hedge	9	3.757	–	–
Strom-Swaps				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–
als Cash Flow Hedge	12.649	58.333	–	–
Zins-Derivate				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	272	18.141
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
Sonstige Geschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
	13.370	133.029	8.163	110.651

Finanzderivate	Passiva			
	31.12.2023		31.12.2022	
	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen
Devisentermingeschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	(1.013)	73.346	(1.473)	24.981
als Cash Flow Hedge	(126)	8.271	–	–
Strom-Swaps				
ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–
als Cash Flow Hedge	(3.641)	33.080	–	–
Zins-Derivate				
ohne Hedge-Beziehung	(126)	15.087	(77)	1.950
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
Sonstige Geschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	(391.929)	391.929	–	–
als Cash Flow Hedge	–	–	–	–
	(396.835)	521.713	(1.550)	26.931

Die Sonstigen Geschäfte enthalten die Verpflichtung im Zusammenhang mit der Abwicklung der Earn-Out Regelung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung („GIC-Transaktion“).

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Kontrakte. Das Nominalvolumen der Strom-Swaps beträgt 2.621.808 MWh. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei sofortiger Glättstellung der Derivatekontrakte zum Stichtag verändert hätte.

Für OTC-Derivate mit positivem Marktwert unterliegen wir einem Kreditrisiko. Wir minimieren diese Gefahr, indem Derivate nur mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen werden.

Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral vor Steuern im OCI erfasst wurde, beträgt -90.387 TEUR (Vorjahr: 108.632 TEUR). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Hedge Accounting umgegliedert wurde, beträgt -380 TEUR (Vorjahr: -60.357 TEUR) und schlägt sich im Wesentlichen in den Umsatzkosten nieder. Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen zu berücksichtigenden ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus Cash Flow Hedges eintreten und wie der beizulegende Zeitwert die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst.

	Beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31.12.2023	Nominal- volumen	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Aktiva	9	3.757	3.757	–	–
Passiva	(126)	8.271	8.271	–	–
Strom-Swaps					
Aktiva	12.649	58.333	19.157	39.176	–
Passiva	(3.641)	33.080	9.880	23.200	–

	Beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31.12.2022	Nominal- volumen	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Aktiva	–	–	–	–	–
Passiva	–	–	–	–	–
Strom-Swaps					
Aktiva	–	–	–	–	–
Passiva	–	–	–	–	–

Die Messer Gruppe schließt Derivate gemäß dem Internationalen Swaps and Derivative Association (ISDA) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarung dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

	31.12.2023			31.12.2022		
	Bruttobeträge der Derivate in der Konzernbilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Netto-beträge	Bruttobeträge der Derivate in der Konzernbilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Netto-beträge
Derivative Vermögenswerte	13.370	(536)	12.834	8.163	(1.550)	6.613
Derivative Verbindlichkeiten	4.906	536	5.442	1.550	1.550	3.100

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Ausfallrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Strompreisisiko und dem Währungsrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kundschaft oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und die positiven Marktwerte von Derivaten, bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Group Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt.

Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kundschaft beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jede Kundschaft zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Kundschaftslimits werden grundsätzlich für jede Kundschaft individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem wird die Kundschaft zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Kundschaftsgruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kundschaft.

Bei objektiven Hinweisen, dass die erwarteten zukünftigen Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird eine Forderung als wertgemindert eingestuft. Dies ist beispielsweise eine drohende Insolvenz oder ein Vertragsbruch aufgrund eines Ausfalls. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Gruppe eine Analyse durch, um festzustellen, ob für die Kundschaft, deren Forderungen über eine bestimmte Anzahl von Tagen überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Dabei werden Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen berücksichtigt. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies sind grundsätzlich 90 Tage, bei einigen Gesellschaften bis zu 270 Tage.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

2023	Forderungsbestand	Ausfallrate in Prozent	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung aufgrund erwarteter Kreditverluste gemäß gegenwärtigen Bedingungen	259.441	17,0%	43.985
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	292.240	0,4%	1.297
zwischen 1 und 30 Tage	62.352	1,9%	1.195
zwischen 31 und 60 Tage	14.903	5,7%	853
zwischen 61 und 90 Tage	3.602	14,4%	517
zwischen 91 und 120 Tage	1.629	31,1%	507
zwischen 121 und 180 Tage	2.042	26,4%	540
zwischen 181 und 270 Tage	2.406	17,7%	427
mehr als 271 Tage	2.663	48,9%	1.302
	641.278		50.623

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2023	2022
Stand zum 1.1.	40.738	41.413
Ergebniswirksame Nettoveränderung der Wertberichtigungen	10.411	4.293
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	(362)	(4.959)
Änderung des Konsolidierungskreises	-	14
Währungsveränderungen	(164)	(23)
Stand zum 31.12.	50.623	40.738

Die Wertberichtigung betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022:

2022	Forderungs- bestand	Ausfallrate in Prozent	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung aufgrund erwarteter Kreditverluste gemäß gegenwärtigen Bedingungen	115.214	30,4%	35.069
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	103.639	0,9%	953
zwischen 1 und 30 Tage	33.786	3,0%	1.007
zwischen 31 und 60 Tage	11.491	5,5%	629
zwischen 61 und 90 Tage	3.054	16,8%	512
zwischen 91 und 120 Tage	690	44,3%	306
zwischen 121 und 180 Tage	808	56,8%	459
zwischen 181 und 270 Tage	577	55,6%	321
mehr als 271 Tage	2.411	61,5%	1.482
	271.670		40.738

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, dass die Messer Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt 26 „Finanzschulden“. Die Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Beschreibung	Buchwert 31.12.2023	Erwarteter Cashflow	Cashflows 2024		Cashflows 2025 - 2028		Cashflows ab 2029	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.058.122	(4.620.790)	(220.006)	(2.792.941)	(320.176)	(1.281.087)	(735)	(5.845)
Finanzschulden ⁽¹⁾	3.587.860	(4.150.528)	(220.006)	(2.327.413)	(320.176)	(1.279.619)	(735)	(2.579)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.734	(4.734)	-	-	-	(1.468)	-	(3.266)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.227	(388.227)	-	(388.227)	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	77.301	(77.301)	-	(77.301)	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	(4.906)	(4.906)	-	(2.801)	(126)	(1.979)	-	-
Devisentermingeschäfte ⁽²⁾	(1.139)	(1.139)	-	(1.139)	-	-	-	-
Zinsswaps	(126)	(126)	-	-	(126)	-	-	-
Stromswaps ⁽²⁾	(3.641)	(3.641)	-	(1.662)	-	(1.979)	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	164.384	(194.647)	(6.362)	(30.450)	(15.422)	(82.415)	(8.479)	(51.519)

(1) Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cashflows.

(2) Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2023 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet. Für den Cashflow der Zinsswaps wurden die saldierten Zinszahlungen unter Zugrundelegung der von den Banken zur Verfügung gestellten Zinskurven ermittelt.

Beschreibung	Buchwert 31.12.2022	Erwarteter Cashflow	Cashflows 2023		Cashflows 2024 - 2027		Cashflows ab 2028	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	494.450	(512.876)	(9.629)	(351.815)	(8.309)	(143.123)	-	-
Finanzschulden ⁽¹⁾	292.004	(310.430)	(9.629)	(149.469)	(8.309)	(143.023)	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	100	(100)	-	-	-	(100)	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.686	(170.686)	-	(170.686)	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.660	(31.660)	-	(31.660)	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	1.550	(1.611)	(47)	(1.076)	(90)	(397)	(1)	-
Devisentermingeschäfte ⁽²⁾	1.473	(1.473)	-	(1.076)	-	(397)	-	-
Zinsswaps	77	(138)	(47)	-	(90)	-	(1)	-
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	24.616	(30.372)	(722)	(5.280)	(1.750)	(11.812)	(3.284)	(7.524)

(1) Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cashflows.

(2) Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Zinsrisiko

Dieses Risiko kann entstehen, wenn die Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten entweder von der Laufzeit oder von der Höhe her nicht durch entsprechende Aktivpositionen oder Derivate besichert sind. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Die Gesellschaft hat aktuell 6 % ihrer gesamten Finanzschulden durch Festzinssatzvereinbarungen und Derivate gegen Zinsänderungen abgesichert. Die hohen variabel verzinslichen Finanzschulden haben sich aus der Investitionsfinanzierung ergeben, die durch primär festverzinsliche Finanzinstrumente ausfinanziert werden soll.

Variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cashflow-Risiko bezüglich der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Das Cashflow-Risiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2023.

Die Veränderungen der Zinsderivate werden zu dem aktuellen Marktzins am Bilanzstichtag ergebniswirksam bilanziert. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Konzern-Jahresüberschuss um 275 TEUR (Vorjahr: 404 TEUR) höher bzw. um -261 TEUR (Vorjahr: -401 TEUR) niedriger gewesen.

Bei den variablen Finanzverbindlichkeiten sowie unseren Geldanlagen ergibt sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau zum 31. Dezember 2023 ein niedrigeres (höheres) Ergebnis von 29.511 TEUR (Vorjahr: höheres (niedrigeres) Ergebnis von 586 TEUR). Das dem Zinsrisiko unterliegende Exposure beträgt zum 31. Dezember 2023 2.951.067 TEUR (Vorjahr: -58.552 TEUR).

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Messer Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung von Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Das Group Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionale Währung der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Messer Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen aufgrund eines langfristigen Liefervertrages und Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen. Zur Sicherung dieser Risiken setzt die Messer Gruppe ebenfalls Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Das Währungsrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Währungsanalyse unterstellt eine Aufwertung (Abwertung) aller Währungen gegenüber dem Euro um 10 %.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 32.574 TEUR niedrigeres (höheres) hypothetisches Ergebnis ergeben (Vorjahr: 13.788 TEUR).

Das Nettowährungsrisiko aus Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Stand 31.12.2023	CNY	CZK	HUF	RSD	USD	VND	BRL	CAD
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%-ige Aufwertung des Euro	284	2.461	(1.950)	(15.969)	(5.510)	533	389	(12.812)

Strompreisrisiko

Das Strompreisrisiko stellt die Unsicherheit aus möglichen Veränderungen im Strompreis dar. Es entsteht hauptsächlich durch die Volatilität der Strompreise auf den Energiemärkten, die von verschiedenen Faktoren wie Angebot und Nachfrage, politischen Entscheidungen, Wetterbedingungen, Marktregulierungen und geopolitischen Ereignissen beeinflusst werden.

Um das Risiko von Schwankungen aufgrund von Veränderungen der Strompreise abzusichern, werden Strompreiskontrakte abgeschlossen. Als Sicherungsinstrumente werden Strompreisderivate eingesetzt.

Das Strompreisrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Veränderung des Marktwertes um +/- 10 Prozent.

Eine Veränderung der Marktwerte um 10 Prozent zeigt sich im Eigenkapital. Das Eigenkapital wäre zum 31. Dezember 2023 um 901 TEUR höher (niedriger) gewesen.

32. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt.

Nahestehende Unternehmen

Das oberste beherrschende Unternehmen ist die Messer Industrie GmbH. Die oberste beherrschende Partei ist die Familie Messer. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

- Messer Holding GmbH
Die Messer Holding GmbH ist das Mutterunternehmen der Messer SE & Co. KGaA und hat seit dem 1. Januar 2016 bis zum 12. November 2023 100 % der Anteile gehalten. Seit dem 13. November 2023 hält sie 77,03 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

- Elbe Investment Pte., Ltd.
Die Elbe Investments Pte., Ltd. hält seit dem 13. November 2023 22,97 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA.
- GIC (Ventures) Pte., Ltd.
GIC (Ventures) Pte. Ltd. hält 100 % der Anteile an Elbe Investment Pte., Ltd.
- GIC Pte., Ltd.
GIC Pte. Ltd. hält 100 % der Anteile an GIC (Ventures) Pte., Ltd.
- Messer Management SE
Die Messer Management SE ist die Komplementär SE der Messer SE & Co. KGaA.
- Cultro GmbH
Die 2022 gegründete Cultro GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Messer Industrie GmbH.
- MIG Holding GmbH und Messer Eutectic Castolin Gruppe (MEC Gruppe)
100 % der Anteile an der Messer Investment Holding GmbH (vormals: MEC Holding GmbH) werden von der MIG Holding GmbH gehalten, einer beteiligungsidentischen Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH.
- Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)
Seit 2011 hat die Messer Gruppe ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Messer Investment Holding GmbH (vormals: MEC Holding GmbH), deren Anteile von der MIG Holding GmbH gehalten werden.

- **Stefan Messer GmbH**
Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Stefan Messer GmbH.
- **Hardtberg Grundstücks GmbH**
Stefan Messer ist alleiniger Gesellschafter der Hardtberg Grundstücks GmbH. Die Messer SE & Co. KGaA hat die Unternehmenszentrale in Bad Soden am Taunus von der Hardtberg Grundstücks GmbH angemietet. Das bestehende Mietverhältnis erfüllt die Voraussetzungen des Leasings nach IFRS 16 und wurde als Nutzungsrecht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für die Restmietdauer von drei Jahren beträgt die entsprechende Verbindlichkeit aus Leasing zum 31. Dezember 2023 2.548 TEUR.
Die Messer SE & Co. KGaA und die Messer Investment Holding GmbH (vormals: MEC Holding GmbH) sind Bruchteilseigentümer der in der Unternehmenszentrale in Bad Soden getätigten Ausstattungsinvestitionen.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Umsätze und erbrachte Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	31	17
Mutterunternehmen	101	86
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	47.706	59.502
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	624	456
Sonstige nahestehende Unternehmen	2.713	1.728
	51.175	61.789
Bezogene Waren und Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	64	54
Mutterunternehmen	7.843	4.612
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	5.413	6.158
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-	-
Sonstige nahestehende Unternehmen	9.444	6.579
	22.764	17.403

	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	-	-
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	913	5.904
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.007	1.291
Sonstige nahestehende Unternehmen	600	375
	2.520	7.570
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	-	608
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	7.183	-
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	354	49
Sonstige nahestehende Unternehmen	-	383
	7.537	1.040
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	-	8
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	597	1.639
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-	16
Sonstige nahestehende Unternehmen	401	341
	998	2.004
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Mutterunternehmen	-	3.702
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	804	82
Sonstige nahestehende Unternehmen	316	7
	1.120	3.791

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos.

Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (Vorjahr: 0 TEUR) und es wurden keine uneinbringlichen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen als Aufwand der Periode erfasst (Vorjahr: 0 TEUR).

	31.12.2023	31.12.2022
Gewährte Darlehen an		
Sonstige nahestehende Unternehmen	-	-
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	698	801
	698	801
Erhaltene Darlehen von		
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	804	24
Sonstigen nahestehenden Unternehmen (Verzinsung 0,01 % p. a.)	316	1.530
	1.120	1.554

Nahestehende Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Vorstand

Dem Vorstand der Messer SE & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Stefan Messer, Chief Executive Officer, Bad Soden am Taunus (bis 26. April 2023)
- Bernd Eulitz, Deputy Chief Executive Officer (bis 26. April 2023), Chief Executive Officer (ab 27. April 2023), München
- Helmut Kaschenz, Chief Financial Officer, Frankfurt am Main
- Virginia Esly, Chief Operating Officer Europe, Pöcking (ab 1. Januar 2023)
- Dr. Werner Hickel, Chief Operating Officer Asia, Shanghai (ab 16. November 2023)
- Elena Skvortsova, Chief Operating Officer Americas, Moorpark (ab 16. November 2023)

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 HGB und IAS 24 beliefen sich im Geschäftsjahr auf 8.118 TEUR (Vorjahr: 6.535 TEUR).

Davon betragen die festen Bezüge einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 4.990 TEUR (Vorjahr: 2.771 TEUR). Die Summe der variablen kurzfristigen Vergütung belief sich auf 3.099 TEUR (Vorjahr: 3.386 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen im laufenden Geschäftsjahr 29 TEUR (Vorjahr: 378 TEUR).

Auf frühere Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen entfallen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 8.600 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie im Geschäftsjahr ausgezahlte Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 273 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr 2023 die folgenden Personen an:

- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann (bis 26. April 2023)
- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer (ab 27. April 2023)
- Dr. Werner Breuers, stellv. Vorsitzender (bis 26. April 2023), Chemiker, Geschäftsführender Gesellschafter ICB Deutschland) GmbH,
- Dr. Johannes Fritz, stellv. Vorsitzender (ab 27. April 2023), Unternehmensberater
- Dr. Karl-Gerhard Seifert, Chemiker, Geschäftsführer der Cassella GmbH (bis 13. November 2023)
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Sabine Scheunert-Porth, CIO und Dipl. Betriebswirtin (FH), Beraterin
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.) (ab 13. November 2023)
- Elisabeth Dong, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC (ab 28. November 2023)

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 574 TEUR (Vorjahr: 350 TEUR).

Dem Aufsichtsrat der Messer Management SE gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann (bis 26. April 2023)
- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer (ab 27. April 2023)
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Marcel Messer, Geschäftsführer der Messer Investment Holding GmbH (vormals: MEC Holding GmbH), der Messer Industrie GmbH sowie der Messer Holding GmbH

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2023 die folgenden Personen an:

- Dr. Johannes Fritz, Vorsitzender, Unternehmensberater
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE
- Dr. Jürgen Heraeus, Dipl.-Kaufmann (bis 26. April 2023)
- Stefan Messer, Unternehmer, (ab 27. April 2023)
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.) (ab 16. November 2023)

Der Prüfungsausschuss erhielt für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR).

Investment Committee

Dem Investment Committee gehörten im Geschäftsjahr 2023 die folgenden Personen an:

- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer (ab 16. November 2023)
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.) (ab 16. November 2023)
- Dr. Johannes Fritz, Unternehmer (ab 16. November 2023)
- Elisabeth Dong, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC (ab 28. November 2023)

Das Investment Committee erhielt für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Nominations and Remuneration Committee

- Elisabeth Dong, Vorsitzende, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC (ab 28. November 2023)
- Stefan Messer, Unternehmer (ab 16. November 2023)
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG (ab 16. November 2023)

Das Nominations und Remuneration Committee erhielt für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 2 TEUR (0 TEUR).

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die folgenden Gesellschaften wurden seit dem Abschlussstichtag gegründet und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Messer Hydrogen Mobility Services GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer IP License GmbH, Deutschland, 100 %

Die Messer IP License GmbH, Deutschland, hat am 13. März 2024 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, unterzeichnet. Die Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ins Handelsregister erfolgte am 22. März 2024.

Am 22. März 2024 hat die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, 50 % der Anteile an der Messer Hydrogen Mobility Services GmbH, Deutschland, an die Toyota Tsusho Europe SA veräußert. Nach der Eintragung wird die Messer Hydrogen Mobility Services GmbH in die SympH2ony GmbH umfirmiert.

Am 20. November 2023 hat die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, mit der Delta Holding d.o.o., Serbien, einen Vertrag über den Erwerb von 25,1 % der Anteile an der Resity Technologies d.o.o., Serbien, unterzeichnet. Die Resity Technologies d.o.o. ist ein serbisches SAP-Beratungsunternehmen. Der Erwerb unterliegt der Bedingung der Zustimmung durch die lokale Kartellbehörde, welche im April 2024 erwartet wird. Der Erwerb hat keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 26. Februar 2024 publizierte die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, ihre Absicht, ein öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche Anteile der Messer Tehnogas AD, Serbien, abzugeben. Messer Tehnogas AD ist an der serbischen Börse BELEX notiert. Die Serbische Security Exchange Commission hat am 22. März 2024 die Gültigkeit des öffentlichen Übernahmeangebots bestätigt. Nach dem Erwerb von 1.551 Aktien am 22. Februar 2024 besitzt die Messer SE & Co. KGaA derzeit 850.947 Aktien (82,08 %). Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 1.036.658 Aktien.

Die Vertragsdokumentation der GIC-Transaktion sieht die Einrichtung eines Management-beteiligungsprogramms in einer Kombination aus echter Beteiligung an der Gesellschaft und virtueller Form vor. Die Umsetzung des Programms wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet.

Am 25. März 2024 hat die Messer Industries USA Inc., USA, (garantiert durch die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland) ein US Private Placement („USPP“) mit einem Volumen von 1,1 Mrd. USD platziert. Die Transaktion setzte sich aus drei Tranchen (300 Mio. USD fällig im März 2031; 400 Mio. USD fällig im März 2034 und 400 Mio. USD fällig im März 2036) zusammen. Der gewichtete Zinssatz der USPP-Tranchen beträgt im Durchschnitt 5,64 % p. a. Der Emissionserlös wurde am 28. März 2024 im Wesentlichen zur Rückzahlung der bestehenden USD Bridge Facility in Höhe von 900 Mio. USD verwendet. Der verbleibende Betrag wird zur Finanzierung der allgemeinen Unternehmensentwicklung verwendet.

Das Landverwaltungsamt (Bureau of Land Management) des US-Innenministeriums hat im Rahmen eines Bieterverfahrens ein Angebot von Messer LLC, USA, für das Federal Helium System angenommen und unterzieht Messer nun weiteren regulatorischen Prüfungen, die für den Erwerb der Vermögenswerte erforderlich sind. Das Federal Helium System wurde am 25. Januar 2024 von der General Services Administration (GSA) gemäß dem Helium Stewardship Act von 2013 versteigert. Der Act verpflichtete das Landverwaltungsamt dazu, die Verwaltung des Systems einzustellen und dies in einem geordneten Verfahren zu verkaufen. Das Heliumsystem umfasst Heliummoleküle, die in den Kavernen in Amarillo, Texas, gespeichert sind, sowie das Cliffside-Feld, Bohrlöcher und Sammelsysteme, die Rohhelumpipeline und weitere Betriebsanlagen.

Das angenommene Angebot unterliegt nun der erforderlichen kartellrechtlichen Prüfung durch das Justizministerium. Das Unternehmen wird außerdem mit Aufsichtsbehörden in mehreren Bundesstaaten zusammenarbeiten, um die lokalen Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Die Zahlungen für das Angebot mit einem Gesamtvolumen von 423 Mio. USD verteilen sich auf mehrere Tranchen, von denen seit dem Abschlussstichtag bereits 20 % geflossen sind.

Die Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China, („YMG“) musste ihr Werk in Anning 2018 schließen, da der Sicherheitsabstand zu dem später gebauten Kunming Vocational and Technical College of Industry („KVTCI“) nicht eingehalten war. Die YMG reichte im Januar 2022 Klage gegen KVTCI für die Verletzung des Sicherheitsabstands ein und forderte eine Entschädigungszahlung für entgangene Gewinne in Höhe von 130 Mio. CNY. In erster Instanz wurde im Juli 2022 entschieden, dass KVTCI 80 Mio. CNY an Entschädigung zu leisten hat. Beide Parteien legten Berufung ein, doch die zweite Instanz im November 2022 bestätigte die Entscheidung. Da KVTCI daraufhin nicht zahlte, beantragte YMG im Mai 2023 die Vollstreckung des Urteils. Obwohl das Bankguthaben von KVTCI vom Gericht eingefroren wurde, legte KVTCI gegen die Vollstreckung Einspruch ein mit der Begründung, dass das Guthaben für Bildungszwecke vorgesehen sei und das Gericht damit gesetzlich keinen Anspruch auf die Vollstreckung hätte. Dies wurde von YMGs Anwälten bestätigt. Vor kurzem wurde die KVTCI von der Kunming Iron & Steel Group zur Kunming Municipal Education Abteilung transferiert. Als Voraussetzung für den Transfer musste KVTCI sämtliche offenen Rechtsangelegenheiten klären. Messer hat daraufhin im März 2024 den vollen Betrag in Höhe von 81 Mio. CNY (zuzüglich Gerichtskosten) eingeholt. Der Betrag wird als betrieblicher Ertrag im Geschäftsjahr 2024 erfasst.

Aufgrund des Baus einer neuen U-Bahnlinie muss die Luftzerlegungsanlage der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Co., Ltd., China, ihren Standort ab Mitte des Jahres 2024 verlegen. Die erwartete Entschädigungszahlung übersteigt die Restbuchwerte der Anlage und des Grundstücks.

Der Bundesrat hat am 22. März 2024 dem Vermittlungsergebnis zum sogenannten „Wachstumschancengesetz“ zugestimmt. Das Gesetz soll die Rahmenbedingungen für mehr Wachstum, Investitionen und Innovationen in Deutschland verbessern und beinhaltet zu diesem Zweck umfangreiche, ab Veranlagungszeitraum 2024 geltende, Steuererleichterungen. Das Gesetz hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2023. Die für die Messer SE & Co. KGaA relevante Änderung betrifft hauptsächlich die temporäre Erhöhung der jährlichen Verlustverrechnungsmöglichkeit, wodurch sich die Werthaltigkeit des steuerlichen Verlustvortrags der Messer SE & Co. KGaA erhöht. Da auf diesen aber bereits vollumfänglich latente Steueransprüche angesetzt wurden, ergeben sich keine Änderungen.

34. Vorjahresabschluss

Die Hauptversammlung hat am 26. April 2023 den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022 gebilligt.

35. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Abschlussprüfer der deutschen Messer-Gesellschaften setzte sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	926	286
Sonstige Bestätigungsleistungen	-	2
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	2.939	437
	3.865	725

Bad Soden am Taunus, den 15. April 2024

Messer SE & Co. KGaA,
vertreten durch: Messer Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Bernd Eulitz

Helmut Kaschenz

Dr. Werner Hickel

Virginia Esly

Elena Skvortsova

Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2023 (gem. § 313 HGB)

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt/ Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Albanien	Messer Albagaz SH.P.K	Korça	5.627	I	81,94	710
Algerien	Messer Algérie SPA	Alger	3.943	I	59,86	2.532
Belgien	bECO2 B.V.B.A.	Zwijndrecht	127	I	69,89	(21)
	Messer Air Gases Belgium NV	Zwijndrecht	32	I	99,84	(30)
	Messer Belgium N.V.	Zwijndrecht	42.920	I	99,84	5.799
Bosnien- Herzegowina	Messer Tehnoplín d.o.o.	Sarajevo	27.396	I	100,00	1.925
	Messer BH Gas d.o.o.	Sarajevo	21.879	I	81,94	1.495
	Messer Mostar Plin d.o.o.	Mostar	3.865	D	100,00	588
Brasilien	Messer Gases Ltda.	Sao Paulo	201.084	I	100,00	61.456
	Messer Indústria de Gases Ltda	Sao Paulo	13.648	I	100,00	1.969
Bulgarien	Messer Bulgaria EOOD	Sofia	9.676	D	100,00	286
Chile	Messer Chile Limitada	Santiago	26.800	I	100,00	2.873
China	Changde Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Changde City, Hunan Province	2.547	I	55,00	-
	Changsha Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Changsha, Hunan Province	2.357	I	55,00	152
	Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	347	I	60,00	808
	Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd.	Chongqing, Sichuan Province	16.538	I	100,00	(7.021)
	Chuzhou Messer Gas Products Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	3.898	I	100,00	-
	Dongguan Moral Strength Messer Gas Co., Ltd.	Dongguan, Guangdong Province	15.246	I	60,00	2.570
	Foshan MS Messer Gas Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	101.403	I	85,00	4.808
	Foshan Sanshui MS Messer Gas Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	12.820	I	85,00	1.545
	Foshan Shunde MS Messer Gas Products Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	55.219	I	60,00	2.967
	Hangzhou Messer Gas Products Co., Ltd.	Hangzhou, Zhejiang Province	18.114	I	100,00	-
	Hengyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	7.676	I	55,00	907
	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan City, Hunan Province	214.520	I	55,00	41.374
	Kunming Anning Messer Gas Products Co., Ltd.	Anning, Yunnan Province	9.870	I	100,00	1.812
	Kunming Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	(2.424)	I	77,16	(42)
	Liuyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Liuyang City, Hunan Province	3.037	I	55,00	243
	Messer (Wuhu) Gas Products Co., Ltd.	Wuhu City, Anhui Province	9.445	I	100,00	-
	Messer Gas Products (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	16.234	I	100,00	-
	Messer Gas Products (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing, Jiangsu Province	15.704	I	100,00	1.186
	Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd.	Zhangjiang City, Jiangsu Province	64.646	I	100,00	6.139
	Messer Gas Products (Zigong) Co., Ltd.	Zigong, Sichuan Province	9.426	I	100,00	-
	Messer Griesheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	322.548	I	100,00	69.883
	Messer Griesheim (Kunming) Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	19.573	I	100,00	2.719
	Messer Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	22.842	I	100,00	669
	Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	6.889	I	100,00	(1.862)
	Messer Specialty Gases (Meishan) Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	5.815	I	100,00	(2.488)
	Messer Specialty Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	22.614	I	100,00	6.249

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
China	Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd.	Ningbo, Zhejiang Province	7.422	I	70,00	298
	Mianyang Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang	5.325	I	100,00	1.318
	Ningxiang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Ningxiang, Hunan Province	14.905	I	55,00	3.228
	Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd.	Shaoxing City, Zhejiang Province	8.761	I	70,00	1.625
	Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	67.107	I	100,00	8.673
	Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Panzhuhua, Sichuan Province	174.621	I	60,00	44.744
	Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu Province	7.307	I	100,00	1.769
	Xiangtan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan, Hunan Province	8.917	I	55,00	-
	Xichang Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xichang City	128.348	I	60,00	18.980
	Yunnan Dianzhong Messer Gas Products Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	4.114	I	65,00	(616)
	Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	26.062	I	100,00	(4.924)
	Zhuzhou Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Zhuzhou City, Hunan Province	4.202	I	55,00	-
Deutschland	Messer GasPack GmbH	Sulzbach	57.698	D	100,00	-
	Messer GasPack 2 GmbH	Krefeld	83.201	I	100,00	4.177
	Messer Griesheim China Holding GmbH	Sulzbach	178.322	D	100,00	-
	Messer Industriegase GmbH	Sulzbach	68.940	I	100,00	(375)
	Messer Industries GmbH	Sulzbach	1.083.263	I	100,00	(14.002)
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter	Sulzbach	8.533	I	100,00	-
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen	Sulzbach	9.224	I	100,00	(6)
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer	Bad Soden am Taunus	15.530	I	100,00	1
	Messer SE & Co. KGaA	Sulzbach	3.310.980		100,00	85.040
	Messer Trademark GmbH & Co. KG	Sulzbach	833	D	100,00	-
	Messer Trademark Management GmbH	Sulzbach	25	D	100,00	-
	Yeti GermanCo 2 GmbH	Sulzbach	1.093.387	D	100,00	-
	Yeti GermanCo 3 GmbH	Sulzbach	1.093.282	I	100,00	-
	Yeti Management Verwaltungs GmbH	Sulzbach	7	D	100,00	(3)
Frankreich	Messer France S.A.S.	Suresnes	144.861	I	100,00	17.060
Kanada	Messer Canada Inc.	Ontario	135.977	I	100,00	32.776
Kolumbien	Messer Energy S.A.S. E.S.P.	Bogotá	334	I	100,00	118
	Messer Colombia S.A.	Bogotá	70.675	I	100,00	11.487
	REMEO Medical Services S.A.S.	Bogotá	1.672	I	100,00	608
Kroatien	Messer Croatia Plin d.o.o.	Zapresic	28.113	I	99,96	5.691
Malaysia	Universal Industrial Gas Sdn. Bhd.	Senai	2.284	D	75,00	208
Niederlande	Messer B.V.	Moerdijk	16.204	I	100,00	3.411
	Messer Industries B.V.	Moerdijk	141.569	I	100,00	(37)
Nordmazedonien	Messer Vardar Tehnogas d.o.o.	Skopje	10.377	D	100,00	1.838
Österreich	Messer Austria GmbH	Gumpoldskirchen	105.835	D	100,00	10.122
Polen	Eloros Sp. z o.o.	Chorzów	10.070	I	99,97	2.326
	Messer Polska Sp. z o.o.	Chorzów	57.631	D	99,97	9.766
	MP Production Sp. z o.o.	Chorzów	9.090	I	99,97	3.455
Portugal	MesserGas Distribuicao des Gases Industriais, Unip	Lissabon	1.729	I	100,00	626
Puerto Rico	Messer Gas Puerto Rico Inc.	San Juan	10.955	I	100,00	5.375
Rumänien	Messer Romania Gaz S.R.L.	Bukarest	21.043	I	100,00	6.551

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Schweiz	ASCO Kohlensäure AG	Romanshorn	2.952	D	70,00	(381)
	Messer Schweiz AG	Lenzburg	37.531	I	100,00	6.057
Serbien	Messer Tehnogas AD	Belgrad	218.583	D	81,94	22.918
Slowakei	Messer Slovnaft s.r.o.	Bratislava	3.866	D	51,00	485
	Messer Tatragas spol.s.r.o.	Bratislava	25.387	D	100,00	7.643
Slowenien	Messer Slovenija d.o.o.	Ruse	53.053	I	81,23	6.948
Spanien	Adamite Investments S.L.	Tarragona	6.721	I	100,00	919
	Leteira Investments S.L.	Tarragona	126.388	I	100,00	48.000
	Litadas Investments S.L.	Tarragona	27	I	100,00	(4)
	Messer Ibérica de Gases S.A.	Tarragona	34.188	I	100,00	8.581
	MG Industries Iberica S.L.	Tarragona	122.609	I	100,00	14.436
	Toubkal Investments S.L.	Tarragona	9.060	I	100,00	(8)
Thailand	Messer (Thailand) Co., Ltd	Bangkok	5.637	D	100,00	218
Tschechien	Messer Technogas s.r.o.	Prag	62.558	D	100,00	32.657
	MG Odra Gas spol.s.r.o.	Vratimov	30.491	D	70,00	5.629
Ungarn	Messer Hungarogáz Kft.	Budapest	85.090	D	100,00	25.703
USA	ASCO Carbon Dioxide Inc.	Jacksonville	566	I	70,00	(23)
	General Gases of the V.I. Inc.	St. Croix	9.389	I	100,00	502
	Messer Energy Services Inc.	Delaware	(4.321)	I	100,00	(1.390)
	Messer Industries USA Inc.	Delaware	233.974	I	100,00	(8.600)
	Messer LLC	Delaware	2.372.248	I	100,00	347.881
	Messer Merchant Production LLC	Delaware	4.023	I	100,00	(1.199)
	Messer North America Inc.	Delaware	(52.293)	I	100,00	(84.960)
Vietnam	Messer Binh Phuoc Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Phuoc Province	2.757	D	100,00	(136)
	Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd.	Hai Phong City	117.608	D	100,00	11.814
	Messer Quang Ngai Industrial Gases Co., Ltd.	Quang Ngai Province	27.585	D	100,00	31
	Messer Vietnam Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Duong	9.629	D	100,00	297
Quotenkonsolidierung						
USA	East Coast Nitrogen Company LLC	Delaware	50.075	I	50,00	(5.408)
	East Coast Oxygen Company LLC	Delaware	4.760	I	50,00	(558)

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
At Equity bewertete Beteiligungen						
Belgien	GreenCO2 N.V.	Zwijndrecht	(99)	I	34,95	(67)
China	Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	5.308	I	50,00	442
Deutschland	Mahler AGS	Stuttgart	3.968	D	25,00	2.644
	HyDN GmbH	Jülich	6.272	I	50,00	(118)
Estland	Elme Messer Gaas A.S.	Tallinn	48.248	D	50,00	5.788
Frankreich	Limes S.A.S.	Saint-Herblain	4.907	I	50,00	2
Kosovo	Messer Medica LLC	Obiliq	2.096	I	49,00	34
USA	Cliffside Helium LLC	Delaware	146	I	26,00	35
	Cliffside Refiners LP	Delaware	2.943	I	25,74	2.503
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften						
Bosnien- Herzegowina	Plin Sarajevo d.d.	Sarajevo	2.737	I	100,00	47 ⁽¹⁾
Frankreich	Lida S.A.S	St.Quentin Fallavier	–	I	21,50	– ⁽¹⁾
	Soprogaz S.N.C.	Beauvais	–	I	50,00	– ⁽¹⁾
Gibraltar	Messer Primeco FZE Limited (Gibraltar)	Gibraltar	–	D	51,00	– ⁽¹⁾
Griechenland	Messer Hellas S.A. i.L.	Athen	–	D	100,00	– ⁽¹⁾
	Tehnogas-Hellas Ltd.	Athen	–	I	40,97	– ⁽¹⁾
Kosovo	Messer GTM LLC	Kosovska Mitrovica	452	I	81,94	202 ⁽¹⁾
Malaysia	Excel Gas Solutions Sdn. Bhd	Kuala Lumpur	–	I	25,80	– ⁽¹⁾

(1) Keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernlagebericht der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2023

Grundlagen des Konzerns

Überblick über die Messer Gruppe

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) ist ein Industriegasehersteller mit Sitz in Sulzbach (Taunus) bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Management-Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen sowie ihren assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen die Messer Gruppe („Konzern“).

Messer wurde 1898 gegründet und ist heute der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Unter der Marke ‚Messer – Gases for Life‘ werden Produkte und Serviceleistungen in Asien, Europa und Amerika angeboten.

Von Acetylen bis Xenon bietet die Messer Gruppe ein umfangreiches Produktportfolio – das Unternehmen produziert und vertreibt Industriegase wie Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Kohlendioxid, Wasserstoff, Helium, Schweißschutzgase, Spezialgase, medizinische Gase, Lebensmittelgase und viele verschiedene Gasgemische.

Die Gases for Life von Messer kommen in der Industrie, im Umweltschutz, in der Medizin, der Lebensmittelbranche, der Schweiß- und Schneidtechnik, im 3D-Druck, im Bauwesen sowie in der Forschung und Wissenschaft zum Einsatz.

In eigenen Kompetenzzentren entwickelt die Messer Gruppe Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen in fast allen Industriebranchen, in der Lebensmitteltechnik, Medizin sowie Forschung und Wissenschaft.

Die Messer SE & Co. KGaA und ein Investmentvehikel des Finanzunternehmens CVC Capital Partners ("CVC") haben am 30. Mai 2023 einen Kaufvertrag über den Erwerb der von CVC gehaltenen Anteile an der gemeinsamen Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH und der von CVC gehaltenen Anteile an der gemeinsamen Managementbeteiligungsgesellschaft Yeti Warehouse GmbH abgeschlossen (die "CVC-Transaktion"). Unter dem Dach der Yeti GermanCo 1 GmbH war das Amerika- und Westeuropageschäft von Messer gebündelt (Messer Industries Gruppe).

Die CVC-Transaktion wurde zum einen durch eine Fremdfinanzierung über Banken, in deren Folge auch existierende Finanzierungen abgelöst wurden, zum anderen mit Hilfe einer Kapitalbeteiligung der Elbe Investment Pte. Ltd ("Elbe"), eines Investmentvehikels der GIC (Ventures) Pte. Ltd. ("GIC Venture"), an Messer finanziert. GIC Ventures und ihre im Alleinbesitz stehenden Tochtergesellschaften sind Beteiligungsgesellschaften für Investitionen, die von GIC Pte. Ltd. ("GIC") oder den hundertprozentigen Tochtergesellschaften von GIC verwaltet werden. GIC und GIC Ventures befinden sich im Alleinbesitz des Finanzministeriums von Singapur, welches das staatliche Vermögen von Singapur hält und verwaltet. Hierfür haben Messer und deren bisherige Alleingesellschafterin, die Messer Holding GmbH, gemeinsam mit Elbe am 26./27. Mai 2023 eine Investitionsvereinbarung (Investment Agreement) über den Erwerb neuer Aktien an Messer für eine nicht-kontrollierende Minderheitsbeteiligung von Elbe an Messer abgeschlossen ("GIC-Transaktion" und gemeinsam mit der CVC-Transaktion die "Transaktionen") in deren Folge GIC derzeit 22,97% an Messer hält, vorbehaltlich einer etwaigen späteren Anpassung nach einer im Investment Agreement vereinbarten Earn-out Regelung, die zu einem Absinken oder Ansteigen (nie über 25% minus einer Aktie) der Elbe-Beteiligung führen kann. Der Vollzug der GIC-Transaktion war geknüpft an den Vollzug der CVC-Transaktion und vice versa.

Die Transaktionen standen unter dem Vorbehalt des Eintritts üblicher Bedingungen in den Kaufverträgen, einschließlich fusionskontrollrechtlicher und außenwirtschaftsrechtlicher Freigaben. Nachdem diese Freigaben vorlagen, wurden die Transaktionen am 13. November 2023 vollzogen. Für den Vollzug der GIC-Transaktion wurde eine Kapitalerhöhung bei Messer durchgeführt, in deren Rahmen Elbe neue Aktien an Messer gezeichnet hat. Diese Kapitalerhöhung wurde am 28. November 2023 in das Handelsregister eingetragen. Für weitere Informationen verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Forschung und Entwicklung

Einer der Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten liegt auf neuen Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen. Alle Forschungstätigkeiten in diesem Bereich betreffen die Entwicklung und Optimierung der Kundenprozesse, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu erhöhen. In unseren Kompetenzzentren werden dafür kundenspezifische Lösungen entwickelt. Der zweite Fokus liegt auf dem Bereich Engineering. Dieser ist, schwerpunktmäßig in Europa, für die Entwicklung sowie für den Bau oder Umbau von Anlagen zur Erzeugung von technischen und medizinischen Gasen verantwortlich. Die umfangreichen Erfahrungen aus dem Bau und Betrieb bestehender Anlagen werden genutzt, um die Effizienz unserer Anlagen immer weiter zu verbessern und technisch hochwertige, langlebige und energieeffiziente Komponenten einzusetzen. Der Forschung und Entwicklung kommt somit eine wichtige Rolle zu. Die Kosten werden nicht separat erfasst und es findet keine Aktivierung der Entwicklungskosten statt.

Anwendungstechnologien

In eigenen Kompetenzzentren entwickelt die Messer Gruppe Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen in fast allen Industriebranchen, in der Lebensmitteltechnik, Medizin sowie Forschung und Wissenschaft. Messer bündelt seine Expertise im Bereich Anwendungstechnik an einzelnen Standorten und betreibt dazu in Krefeld, Deutschland, und in Gumpoldskirchen, Österreich, zwei eigene Kompetenzzentren. Diese dienen der Erprobung von Technologien zur Anwendung von Gasen in den Bereichen Lebensmittel, industrielle Kryonanwendungen, Metallurgie, Schweißen und Schneiden sowie Chemie und Umwelt. Im Vordergrund steht eine zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Anwendungstechnologien, angelehnt an die Bedürfnisse unserer Kundschaft, sowie die Optimierung der Kundenprozesse in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Universitäten und Instituten oder direkt mit unserer Kundschaft. Die meisten Projekte haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Ein Hauptaugenmerk vieler Projekte liegt auf der Dekarbonisierung von Prozessen.

Engineering

Der Bereich Engineering fungiert als interne Anlagenbauer von Messer für den Bau von Gaserzeugungsanlagen und ist an den deutschen Standorten Krefeld und Bad Hönningen sowie in Belgrad, Serbien, und in Shanghai, China, vertreten. Die Mitarbeitenden im Engineering sind zentral für die Planung und den Bau von Anlagen für die Erzeugung von Luftgasen (Sauerstoff, Stickstoff, Argon) und höheren Edelgasen sowie Anlagen für die Herstellung von CO₂ und Wasserstoff verantwortlich. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Landesgesellschaften. Des Weiteren werden Füllwerke zum Abfüllen der Gase in Zylinder abgewickelt.

Änderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2023

Die Messer SE & Co. KGaA nimmt als Muttergesellschaft der Messer Gruppe die Funktion einer Management-Holding wahr. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur Messer Gruppe gehörenden Gesellschaften. Im Konzernabschluss werden einschließlich der Messer SE & Co. KGaA 108 Gesellschaften voll konsolidiert. Wir berücksichtigen zwei gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) anteilig und bilanzieren neun Gesellschaften nach der Equity-Methode.

Für nähere Angaben zu den Änderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die Messer Gruppe Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten. Die bedeutsamsten Indikatoren sind Umsatz, EBITDA sowie die Kennzahlen Investitionen, Nettoverschuldung und ROCE. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage dargestellt.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit denen des Vorjahres werden die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2023 im Folgenden zusätzlich bereinigt um die Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe sowie der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation dargestellt. Zusätzlich finden sich erläuternde Angaben im Textabschnitt zur jeweiligen Kennzahl.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren¹

Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität („SHEQ“) sind in den Leitlinien des Familienunternehmens Messer bereits seit der Gründung im Jahr 1898 fest verankert und haben weiterhin höchste Priorität. Messer ist sich bewusst, dass gut organisierte Sicherheits- und Qualitätsrichtlinien die Grundlage für den sicheren Umgang mit Betriebsrisiken sowie operativer Leistungssteigerung bilden. Aus diesem Grund sind die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie der Umweltschutz fester Bestandteil des globalen Qualitätsmanagements, das sich in diversen Standards der Messer Gruppe widerspiegelt.

Um der wachsenden Bedeutung einer intakten Umwelt, sozialer Gerechtigkeit sowie guter Unternehmensführung Rechnung zu tragen, hat die Messer Gruppe ein Corporate Social Responsibility Management („CSRM“) eingeführt. Das CSRM folgt einem langfristigen Ansatz und wird zur nachhaltigen Entwicklung von Messer beitragen. Zu diesem Zweck entwickelte die Messer Gruppe auch das SHEQ-Kennzahlensystem weiter.

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der Messer Gruppe 804 (Vorjahr: 995) SHEQ-bezogene Überprüfungen durchgeführt, aus denen zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden konnten.

Darüber hinaus reichten Mitarbeitende der Messer Gruppe 139 (Vorjahr: 312) Ideen und Verbesserungsvorschläge ein.

Im Folgenden werden die sechs wesentlichen Aspekte unseres CSRM dargestellt.

Arbeitsicherheit / Gesundheit

Arbeitsicherheit ist von großer Bedeutung für die Messer Gruppe. Die Messer-Sicherheitsrichtlinien reflektieren unsere Position: „Alle arbeitsbedingten Erkrankungen, Verletzungen und Unfälle sind vermeidbar.“

Messer nutzt sein globales Managementsystem, um mögliche Betriebsrisiken zu erkennen und zu steuern. Die Grundsätze dieses Systems sind in einem SHEQ-Handbuch dokumentiert und decken alle relevanten sicherheitstechnischen Bereiche wie zum Beispiel Risikomanagement, Sicherheitstrainings, Sicherheitsprüfungen, persönliche Schutzausrüstungen, Kommunikationssicherheit und Unfalluntersuchungen ab. Das SHEQ-Handbuch ist ein Teil des Compliance Managements der Messer Gruppe und wird regelmäßig aktualisiert und verbessert.

Zur Messung des Erfolgs der Sicherheitsmaßnahmen und -initiativen werden jährlich folgende Leistungsindikatoren ermittelt: Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen und Unfallhäufigkeit (Zahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) sowie Unfallschwere (Fehltage pro einer Million Arbeitsstunden).

Im Jahr 2023 wurden 24 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen gemeldet (Vorjahr: 17). Die Arbeitsausfallrate von Mitarbeitenden pro einer Million Arbeitsstunden (Unfallhäufigkeit) sank gegenüber dem Vorjahr von 1,7 auf 1,4. Die Anzahl der Arbeitsausfalltage (Unfallschwere) pro einer Million Arbeitsstunden stieg hingegen von 51,9 im Jahr 2022 auf 83,4 im Jahr 2023.

	2019	2020	2021	2022	2023
Arbeitsunfälle mit Ausfall	16	21	21	17	24
Unfallhäufigkeit	1,7	2,2	2,2	1,7	1,4
Unfallschwere	52,3	86,7	104,2	51,9	83,4

Messer ist ein aktives Mitglied des Europäischen Industriegaseverbands (European Industrial Gases Association; „EIGA“), der International Oxygen Manufacturers Association („IOMA“), des Industriegaseverbands in Asien (Asia Industrial Gases Association; „AIGA“) und der Compressed Gas Association („CGA“) sowie des American Chemistry Council („ACC“) in Amerika. Unsere Expertinnen und Experten tauschen sich regelmäßig aus, um aus Zwischenfällen in der Industriegasebranche zu lernen.

Transportsicherheit

Der Transport von Gasen und Ausrüstung auf der Straße und die Belieferung der Kundschaft sind Tätigkeiten, die in der Gaseindustrie ein großes Risikopotenzial bergen. Aus diesem Grund legt die Messer Gruppe einen besonderen Fokus auf den Bereich Transportsicherheit.

Ein Großteil des für Messer tätigen Fahrpersonals in Europa ist bei externen Beförderungsunternehmen beschäftigt. Diese Unternehmen sind für die Schulungen ihrer Fahrerinnen und Fahrer gemäß ADR

(Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) verantwortlich. In China wird der Gasetransport weitestgehend von der firmeneigenen Flotte durchgeführt. Um Transportsicherheit zu gewährleisten, erhalten die Fahrerinnen und Fahrer sowie das Begleitpersonal in regelmäßigen Intervallen Schulungen gemäß den lokalen Gesetzen und Vorschriften.

Im Jahr 2023 gab es 12 vermeidbaren Unfälle beim Transport unserer Flaschengase (Vorjahr: keine). Dies entspricht, pro Million gefahrener Kilometer, einem Anstieg der Häufigkeitsrate von 0,0 im Jahr 2022 auf 1,5 im Jahr 2023. Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport von Flüssiggasen ist von 8 im Jahr 2022 auf 44 im Geschäftsjahr 2023 gestiegen. Dementsprechend verzeichnet die Häufigkeitsrate pro Million gefahrener Kilometer ebenfalls einen Anstieg von 0,1 im Jahr 2022 auf 0,9 im Jahr 2023. Als unvermeidbare Unfälle werden Unfälle angesehen, die durch äußere Einwirkungen verursacht wurden, also außerhalb der Kontrolle des Fahrpersonals liegen. Alle anderen Unfälle gelten als vermeidbar.

Mit Hilfe eines geeigneten Lieferantenmanagements, Informationen zum defensiven Fahren sowie zur Ladungssicherung sollen Unfälle auch zukünftig weiter reduziert werden. Zur Schulung der Fahrerinnen und Fahrer nutzt Messer ergänzend ein eigenes, modulares Fahrschulungsprogramm („Driver Training Package“). Die wichtigsten Themen der Schulungen sind:

- gesetzliche Vorschriften (europäische und nationale Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
- technische Aspekte (Gefahren durch das Produkt, Fahrzeug- und Tanktechnik, Fahrzeugkontrollen, Sicherheitstechnik)
- Unfallvermeidung
- defensives, ökonomisches Fahren

Zudem erhalten alle Fahrerinnen und Fahrer ein Handbuch, das speziell auf deren Tätigkeit (Bulk-, Flaschen- oder Service-Fahrzeuge) zugeschnitten ist. Somit hat das Fahrpersonal alle wichtigen, tätigkeitsbezogenen Informationen direkt griffbereit.

Digitalisierung / IT-Sicherheit

Die Koordination von Sicherheitsmaßnahmen über die einzelnen Gesellschaften hinweg, das Schaffen von Standards und den Aufbau von entsprechendem Know-how verantwortet bei Messer der Group IT Security Officer. Mit IT-Security unterstützen wir die Nachhaltigkeit unserer Digitalisierung, die physische Sicherheit unserer Informationen und die für unsere Geschäftsprozesse wichtige Handlungsfähigkeit durch die notwendige Verfügbarkeit unserer Systeme. Ausgearbeitet werden die IT-Security-Services von einem international besetzten IT-Security-Team.

Als Teil der europäischen IT-Sicherheits-Kampagne fanden in diesem Jahr vier Phishing-Simulationen für die Mitarbeitenden statt. In Verbindung damit wurden die Mitarbeitenden mittels einer Awareness-Plattform gezielt hinsichtlich der Gefahren durch Cyberkriminalität geschult, um ihr Know-how zu stärken und um potenzielle IT-Risiken zu vermindern. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde einem großen Teil der User ein Phishing-Button in Outlook zur Verfügung gestellt, über den sie mit einem einzigen Klick vermeintliche Phishing-Angriffe melden können. Werden gefährliche E-Mails durch das System erkannt, erfolgt neben der Benachrichtigung auch gleichzeitig eine Quarantänisierung der E-Mail, gegebenenfalls auch bei weiteren Empfängern. Betrügerische Absender werden auf eine sogenannte Blacklist gesetzt, die eine Zustellung von weiteren E-Mails des gleichen Absenders verhindert. Dieses Verfahren ist ein weiterer Sicherheitsbaustein in Bezug auf Sicherheitsrisiken.

In China wird die IT-Security zentral aus Shanghai betreut. Von hier aus erfolgt auch die Überwachung der Einhaltung der IT-Sicherheitsrichtlinien. Jede Landesgesellschaft hat zusätzlich eine eigene IT-Abteilung, um schnelle Reaktionen auf Angriffe, Schwachstellen oder aufkommende Bedrohungen zu gewährleisten.

In Europa betreibt seit dem Jahr 2021 die Kyndryl Deutschland GmbH das europäische Cloud-Rechenzentrum mit den zentral bereitgestellten Applikationen nach jeweils aktuellen, global etablierten Standards. Die Firewalls im Rechenzentrum und an den Standorten werden wie die Server, Client-PCs und mobilen Endgeräte zentral administriert und auch die Versorgung mit einheitlicher Software wird zentral gesteuert. Der Standardisierungsprozess nicht vollständig integrierter Messer Gesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt. Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der Informationen erfolgten im Jahr 2023, z.B. anhand von zusätzlichem Backup für die Microsoft-Cloud-Applikationen SharePoint, OneDrive und Exchange Online. Hinzu kam eine Vielzahl weiterer Digitalisierungsinitiativen auf lokaler, regionaler und zentraler Ebene. Flankierend hierzu wurde die Neufassung der IT-Sicherheitsrichtlinie durch den Vorstand freigegeben. Schwerpunkte sind z.B. die Festschreibung von Verantwortlichkeiten für Daten- oder Applikationseigentümer. Die Ausrichtung und Anwendung dieser Richtlinie für die Regionen Amerika und Asien erfolgt im konstruktiven Austausch und unter Beachtung der regionalen Anforderungen.

In Amerika ist die Cybersicherheit in das allgemeine Risikomanagementprogramm eingebettet. Dazu gehören regelmäßige Audits und Überprüfungen durch Dritte, um die allgemeine Cybersicherheitslage und die zeitgerechte Erfüllung von Zielvorgaben zu bewerten. Das Führungsteam in Amerika wird mindestens halbjährlich vom Chief Information Officer im Rahmen einer formellen Präsentation zum aktuellen Stand der Cybersicherheit informiert. So überwachen wir die Erreichung von Zielvorgaben sowie die Vereinbarung und Genehmigung erforderlicher Finanzierungsmittel für zusätzliche Tools und Ressourcen.

Im Zuge der Neugestaltung der allgemeinen Steuerung der „Cybersecurity Roadmap“ orientiert sich Messer in Amerika derzeit eng an dem „NIST Cybersecurity Framework“. Innerhalb der IT-Umgebung führt Messer Kontrollen durch und implementiert Technologien, um sich vor Cyberangriffen und -bedrohungen zu schützen. Letztere umfassen zahlreiche branchenführende Tools zur Überwachung und zum Schutz von Endbenutzergeräten, Servern, Business-Applikationen und Cloud-Plattformen. Mitglieder der Infrastruktur- und Sicherheitsorganisation überwachen diese regelmäßig, um sicherzustellen, dass potenzielle Schwachstellen behoben werden. Zudem wird somit eine schnelle Reaktion auf Angriffe oder aufkommende Bedrohungen gewährleistet. Die existierenden IT-Sicherheitsrichtlinien und -prozesse sollen eine angemessene Kontrolle und Verwaltung der Infrastruktur, des Benutzerzugriffs und des Datenschutzes sicherstellen. Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die Durchführung von Schulungen sind wichtige Aspekte des Cybersicherheitsprogramms vor Ort. Dies wird durch eine Kombination aus Schulungen, regelmäßiger Kommunikation und dem Einsatz von Online-Tools erreicht. Social-Engineering-Konzepte schärfen das Bewusstsein der Mitarbeitenden und reduzieren somit die potenzielle Anfälligkeit für Bedrohungen und Angriffe.

Digitalisierung ist eine der wichtigsten Säulen der operativen Strategie von Messer in Amerika und bildet einen fundamentalen Rahmen, um mit Hilfe der IT das Wachstum in den Gesellschaften voranzutreiben. Das Management ist dafür verantwortlich, die Effizienz innerhalb der Informationsdienste zu steigern, Technologien bereitzustellen, die die Geschäftsstrategie unterstützen, und gleichzeitig exzellente Serviceleistungen zu gewährleisten. Die Identifizierung und Priorisierung von Digitalisierungsprojekten leitet die IT-Strategie bei der Auswahl und Implementierung von Unternehmenssoftware sowie einer flexiblen Technologieinfrastruktur. Im Rahmen der aktuellen Technologielandschaft werden Plattformen von führenden Anbietern wie SAP, Salesforce und Microsoft eingesetzt, um die Transformation von Geschäftsprozessen, die Automatisierung und das Datenmanagement voranzutreiben. Die Nutzung von Cloud-basierten Technologieplattformen stellt ebenfalls einen zunehmend wichtigen Bestandteil der IT-Strategie dar, um die Digitalisierung zu fördern, Flexibilität und Geschwindigkeit zu gewährleisten und gleichzeitig unsere Verpflichtung zum Schutz der Cybersicherheit zu erfüllen.

Datenschutz

Messer ist zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften verpflichtet. Daher wurden entsprechende Strukturen geschaffen, die darauf ausgerichtet sind, dauerhaft ein hohes Maß an Datenschutz bei Messer zu gewährleisten.

Der Group Privacy Officer („GPO“) verantwortet dabei die Koordination des Zentralbereichs Datenschutz bei Messer und steuert begleitend die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung durch die europäischen Landesgesellschaften. Der GPO stellt zudem zahlreiche Vorlagen und Prozesse zur Verfügung, die einen einheitlichen Datenschutzstandard innerhalb Europas gewährleisten sollen.

Mittels eines vom GPO entwickelten Fragenkatalogs und Auditberichts wurden im Jahr 2023 insgesamt fünf (Vorjahr: sieben) Basis-Auditierungen europäischer Landesgesellschaften durchgeführt, um das im jeweiligen Unternehmen vorliegende grundsätzliche Datenschutzniveau festzustellen. Des Weiteren wurden vier Follow-Up Audits durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden in Amerika separate Datenschutzhinweise für Mitarbeitende und Externe entwickelt, die die Datenschutzrichtlinie für die Vereinigten Staaten und Kanada ersetzen. Diese Datenschutzhinweise ergänzen die Datenschutzrichtlinien, die in der US-Ergänzung zum Verhaltenskodex der Messer Gruppe festgelegt sind und in einem E-Learning-Modul zum Thema "Ethik und Verhaltenskodex" behandelt werden. Die jeweiligen Datenschutzrichtlinien in Brasilien, Kolumbien und Chile bleiben in Kraft.

In Nordamerika, Kolumbien und Chile sind Mitarbeitende aus den Abteilungen Legal und Compliance sowie Personal für Datenschutzangelegenheiten und -anfragen zuständig. In Brasilien wurde eine externe Anwaltskanzlei mit der Beantwortung von Datenschutzangelegenheiten und -anfragen beauftragt.

Umweltmanagement

Der bestmögliche Schutz der Umwelt ist ein zentrales Anliegen von Messer. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nutzt Messer sein globales Managementsystem. Die internen Umweltschutzrichtlinien sind im SHEQ-Handbuch der Messer Gruppe dokumentiert. Diese Richtlinien sowie die Umweltmanagementsysteme aller Tochtergesellschaften folgen dem internationalen Standard ISO 14001 sowie den Empfehlungen des Europäischen Industriegaseverbands (z.B. EIGA IGC Doc. 107 – Guidelines on Environmental Management Systems). Im Jahr 2023 ließen 19 unserer Tochtergesellschaften ihre Umweltmanagementsysteme extern zertifizieren. Im Jahr 2022 waren es ebenfalls 19 Gesellschaften. Bis 2023 folgte Messer in Amerika weiterhin dem „Responsible Care Management System (RCMS)“ des American Chemistry Council, nach dem 28 Standorte in den Vereinigten Staaten zertifiziert waren. Im Jahr 2023 wechselte Messer in Amerika jedoch vom RCMS zu ISO 14001. Die ISO 14001-Zertifizierung für Standorte in den Vereinigten Staaten (und zwei in Kanada) wurde im Oktober 2023 erlangt. Ab dem 1. Januar 2024 wird Messer in den USA nicht mehr nach RCMS zertifiziert sein. Wie im Vorjahr wurden in Kolumbien beide Luftzerlegungsanlagen und der CO₂-Produktionsstandort sowie vier von neun Standorten in Brasilien nach ISO 14001 zertifiziert.

Die effiziente Nutzung von Energie liegt im eigenen Interesse von Messer. Mit dem Hauptziel, Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, ist Energiemanagement ein laufender Prozess, der auch einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes leistet. Unser Energiemanagementsystem ist an allen Messer-Produktionsstandorten in Deutschland und Spanien nach ISO 50001 zertifiziert.

Messer verwendet an seinen Produktionsstandorten atmosphärische Luft und Strom als Hauptrohstoffe zur Herstellung von Luftgasen, wie Stickstoff, Sauerstoff und Argon. Mehr als 75% des gesamten Energieverbrauchs

entfallen auf die Produktion durch Luftzerlegungsanlagen. Hierbei steht die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz im Fokus. Messer hat eigens einen Global Energy Officer („GEO“) damit beauftragt, die Energieeffizienz der Luftzerlegungsanlagen zu steigern.

Durch die kontinuierliche Überwachung der Anlagenleistung lassen sich energetische Abweichungen erkennen und Verbesserungspotenziale identifizieren. In Zusammenarbeit mit der lokalen Geschäftsführung werden kontinuierlich Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz initiiert.

Das Volumen der erzeugten Gase verringerte sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % in den Regionen Europa, ASEAN und China. Der spezifische Energieverbrauch, gemessen am Energieverbrauch pro Kubikmeter verkauften Gases, blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Um die Transportkosten für die Flüssiggasbelieferung und den damit verbundenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren, wurden auch im Jahr 2023 weitere On Site-Anlagen in Betrieb genommen. Mit diesen Anlagen können wir die Gaserzeugung vor Ort stärken und zugleich rund 900 LKW-Transporte und damit 400 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Die Kundschaft vor Ort profitiert von noch mehr Flexibilität und Versorgungssicherheit.

Mit der Mitgliedschaft in der European Clean Energy Alliance und dem H2BZ-Initiative e.V. kann Messer sein umfassendes Know-how aus dem Bereich Industriegase zum effizienten und effektiven Einsatz von sauberem Wasserstoff mit Partnern in ganz Europa einbringen.

Kundenzufriedenheit / Qualität

Die Meinungen und die Zufriedenheit unserer Kundschaft zu berücksichtigen, gehört zum Selbstverständnis von Messer als verantwortungsvolles Unternehmen. Daher messen wir die Zufriedenheit unserer Kundschaft in systematischen Befragungen und integrieren die Ergebnisse in unsere Managementprozesse. Die Analysen werden in jeder europäischen Landesgesellschaft alle zwei Jahre wiederholt.

Innerhalb der Messer Gruppe führten wir im Jahr 2023 bei unseren Gesellschaften in Asien (China und Vietnam) sowie in Europa (Slowenien, Slowakei, Spanien und Frankreich) Umfragen zur Zufriedenheit der Kundschaft durch. In Amerika hat keine der dortigen operativen Gesellschaften im Jahr 2023 eine Umfrage durchgeführt, hier sind für die zweite Jahreshälfte 2024 Kundenumfragen geplant.

Es wurden insgesamt 8.712 Kunden (Vorjahr: 4.925) angeschrieben. Durchschnittlich füllten 14,4 % (Vorjahr: 5,2 %) davon die versendeten Fragebögen vollständig aus. So konnten insgesamt 1.257 (Vorjahr: 255) Fragebögen ausgewertet werden.

Die Ergebnisse werden in Regionen zusammengefasst. Auf einer Skala von 1 für „sehr unzufrieden“ bis 10 für „sehr zufrieden“ erhielt die Messer Gruppe für ihre Gesamtleistung Bewertungen zwischen 8,2 und 9,8. Damit liegt das Ergebnis insgesamt auf einem hohen Niveau. Verbesserungspotenziale wurden für die einzelnen Länder identifiziert und implementiert.

Die höchste Rücklaufquote von 55,9 % sowie Bewertung der Gesamtleistung mit 9,8 ist im Jahr 2023 auf Messer China zurückzuführen. Hier haben 12 operative Gesellschaften und SG (Specialty Gases) Einheiten das standardisierte Umfrageformat durchgeführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Industriegase, die der Konzern anbietet, und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator.

Das globale BIP liegt nach Angaben von Oxford Economics Ltd., einem unabhängigen Wirtschaftsforschungs- und Beratungsinstitut², mit 2,7 % deutlich über den Anfang 2023 aufgestellten Erwartungen (1,5 %). Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt das BIP mit 3,4 % leicht höher ein. Trotz vieler Krisen, wie beispielsweise dem Krieg in der Ukraine, relativ hoher Inflation, stark gestiegenen Finanzierungskosten oder der Deglobalisierung, zeigte sich die Konjunktur sehr stabil. Treiber waren unter anderem ein sehr robuster Konsum und Investitionen in den USA sowie eine resiliente wirtschaftliche Entwicklung der Schwellen- und Entwicklungsländer.

Dabei entwickelte sich das BIP im Jahr 2023 regional sehr unterschiedlich. In den Industriestaaten wuchs es mit 1,6 % (Vorjahr: 2,6 %), in den Schwellenländern mit 4,2 % (Vorjahr: 3,7 %). Innerhalb der Industriestaaten der Eurozone lag das BIP-Wachstum im Jahr 2023 in der Eurozone mit 0,5 % (Vorjahr: 3,4 %) unter dem der USA mit 2,5 % (Vorjahr: 2,1 %). Das im Vergleich zu den Industriestaaten höhere Wachstum in den Schwellenländern ist vor allem auf Indien mit 7,0 % (Vorjahr: 6,9 %) zurückzuführen. China wuchs mit 5,2 % (Vorjahr: 3,0 %) und Brasilien mit 2,9 % (Vorjahr: 3,0 %). Somit wuchs die Wirtschaftsleistung der meisten Länder trotz zahlreicher geopolitischer Risiken. Mit Ausnahme der Eurozone übertrafen die genannten Länder die im Laufe des Jahres getroffenen Erwartungen.³

Das BIP in der Eurozone wuchs im Jahr 2023 mit 0,5 % gegenüber 3,4 % im Vorjahr. Nahezu sämtliche relevanten Indikatoren lagen unter den Werten aus dem Vorjahr 2022, so z.B. der private Konsum +0,5 % (Vorjahr +4,2 %), die Investitionen +0,7 %, (Vorjahr +2,8 %) oder die Industrieproduktion -2,6 % (Vorjahr +2,1 %). Die Inflation betrug 5,4 % und lag damit unterhalb der aus dem Vorjahr (+8,4 %), was vor allem am Rückgang der Energiepreise liegt. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Entwicklung des wirtschaftlich größten Landes der Eurozone, Deutschland. Aufgrund hoher Zinsen, hoher Inflation und einem Rückgang an Exporten (-1,5 %) sanken der private Konsum (-0,9 %) und die Industrieproduktion (-1,6 %). Das BIP ging um -0,21 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Innerhalb der Eurozone entwickelten sich die einzelnen Länder allerdings sehr heterogen. Während in Spanien (+2,4 %), Frankreich (+0,8 %), Portugal (+2,2 %), Belgien (+1,4 %) und Italien (+0,7 %) das BIP anstieg, rutschten neben Deutschland auch Österreich (-0,7 %) und Finnland (-0,4 %) in eine Rezession.^{4,5}

In den osteuropäischen Ländern entwickelte sich das Wirtschaftswachstum in verschiedene Richtungen. In Polen und der Slowakei wuchs das reale BIP um 0,6 % bzw. 1,1 %. Die Tschechische Republik hingegen befindet sich mit einem BIP in Höhe von -0,5 % in einer Rezession und erzielte das niedrigste Ergebnis innerhalb der EU. Die Wirtschaftsleistung in den südosteuropäischen Ländern, wie beispielsweise Serbien (+2,6 %), Kroatien (+2,5 %), Slowenien (+1,4 %) und Bosnien-Herzegowina (+0,7 %), wuchs deutlich an.^{6,7} Gründe dafür

² Oxford Economics Ltd. – World Economic Prospects, January 2024

³ Oxford Economics Ltd. – World Economic Prospects, January 2024

⁴ Oxford Economics Ltd. – World Economic Prospects, January 2023

⁵ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, December 2023 / January 2024

⁶ Oxford Economics Ltd. – World Economic Prospects, January 2024

⁷ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, December 2023 / January 2024

liegen zum einen an positiven Entwicklungen im privaten Konsum sowie den Investitionen und zum anderen an, infolge Leitzinserhöhungen, gesunkenen Inflationwerten.

Chinas BIP-Wachstum wuchs im Jahr 2023 mit 5,2% gegenüber dem Vorjahr (+3%). Mit dem Ende der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung zum Jahreswechsel 2022 / 2023 erfuhr China einen konjunkturellen Aufschwung, der insbesondere auf die höhere Industrieproduktion, höheren Außenhandel sowie höheren privaten Konsum zurückzuführen ist, die infolge der Beendigung der COVID-Maßnahmen gestiegen sind, allerdings noch unterhalb der Vor-Pandemie-Werte liegen. Zu den Faktoren, die dämpfend auf die wirtschaftliche Stimmung in China wirken, zählen neben einer hohen Jugendarbeitslosigkeit nach wie vor die weiterhin bestehenden Probleme im chinesischen Immobilienmarkt, dessen Restrukturierung nur langsam vorankommt.⁸

In den USA wuchs das BIP um 2,5% (Vorjahr: 1,9%) und lag damit deutlich über den Anfang des Jahres 2023 aufgestellten Erwartungen (0,0%). Gründe dafür sind u.a. ein robuster privater Konsum in Höhe von 2,2% (Vorjahr: 2,5%, Prognose 0,5%), ein höherer Export (+2,7%; Prognose: -4%) und eine leicht gestiegene Industrieproduktion (+0,2% gegenüber dem Vorjahr), nachdem Anfang 2023 noch von einem Rückgang in Höhe von -1,6% ausgegangen wurde. Die Inflation lag mit 4,1% unter der des Vorjahres von 8,0%. Der Leitzins wurde von der US-Zentralbank FED auf 5,38% (Vorjahr: 4,38%) erhöht. Letzteres entspricht dem höchsten Stand seit dem ersten Quartal 2001. Die Arbeitslosenquote liegt mit 3,63% auf einem der niedrigsten Werte der letzten 20 Jahre.⁹

Brasilien steigerte das BIP auf 2,9% gegenüber dem Vorjahr (3,1%), vor allem aufgrund des stabilen privaten Konsums (+3,2%), einer resilienten Industrieproduktion und einer Geld- und Fiskalpolitik, die die Inflation auf 3,6% gegenüber dem Vorjahr senken konnte.¹⁰

Geschäftsentwicklung

Das Geschäft mit Industriegasen zeichnet sich durch eine ausgeprägte und vielschichtige Diversifikation in Wirtschaftsbereichen, Kundensegmenten sowie Landesaktivitäten aus. Darüber hinaus ist das Industriegasgeschäft lokal ausgerichtet, sodass es keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten gibt. Die wirtschaftliche Erholung, die sich im Jahr 2023 durch die Lockerung pandemiebedingter Einschränkungen fortsetzte, führte zu einer steigenden Nachfrage an Industriegasen in vielen für uns relevanten Märkten, insbesondere in Europa.

Die Geschäftsentwicklung in Europa war zu Beginn des Jahres noch durch den Anstieg der Energiepreise beeinflusst, der das Jahr 2022 bereits wesentlich geprägt hatte. Infolge hoher Inflationsraten hatte sich die wirtschaftliche Aktivität in der Region verlangsamt, mit entsprechender Auswirkung auf die Nachfrage nach Industriegasen. Das geringe Mengenwachstum ist ein Trend, der in Europa anhält. Durch die erfolgreichen Preismaßnahmen und sich normalisierende Energiekosten konnte ein starkes Umsatzwachstum erzielt werden und auch das EBITDA sowie insbesondere die Marge konnten im Jahr 2023 zulegen.

Die Wirtschaft in China konnte noch nicht an das Niveau vor der Covid-Pandemie anschließen. Die Probleme in der Immobilienwirtschaft hielten an – mit negativen Auswirkungen auf die Stahlproduktion. Die teils rück-

⁸ Oxford Economics Ltd. – World Economic Prospects, January 2024

⁹ Oxford Economics Ltd. – World Economic Prospects, January 2024

¹⁰ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, December 2023

läufige Nachfrage nach Industriegasen wirkte sich entsprechend auf die Preise aus. Dennoch gelang es Messer in China, deutliche Absatzsteigerungen im Zuge der Auslastung neuer und bestehender Anlagen zu verzeichnen. CNY-Wechselkurseffekte wirkten sich hingegen negativ auf das (in EUR ausgewiesene) Konzernergebnis aus.

In der Region ASEAN, im Wesentlichen getrieben durch die Geschäftsentwicklung in Vietnam, wurden negative Nachfrageeffekte im ersten Halbjahr infolge eines schwachen Stahlmarkts durch eine erhöhte Nachfrage nach Flüssiggasen leicht überkompensiert.

Das Geschäftsjahr 2023 der Messer Industries Gruppe war, wie für die gesamte Weltwirtschaft und insbesondere Europa, von den makroökonomischen Folgen des Kriegs in der Ukraine geprägt. Die hohe Nachfrage nach Flüssiggasen sowie nach Hardware in Nordamerika trübte sich erst im vierten Quartal leicht ein. Das Geschäft in Westeuropa entwickelte sich ungeachtet der allgemeinen Wirtschaftslage ebenfalls positiv. Die südamerikanischen Geschäftsaktivitäten zeigten sich auch während des gesamten Jahres 2023 unverändert stark. Sowohl bei den medizinischen als auch den Industriegasen war ein Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen.

Bei insgesamt herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Wirtschaftsräumen und -bereichen erwies sich das Geschäft der Messer Gruppe im Jahr 2023 als resilient, sodass die Prognose eines stark steigenden Umsatzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 annähernd getroffen wurde. Am Ende konnte ein deutliches Umsatzwachstum, bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe, von rund 6 % auf 1.667 Mio. EUR erzielt werden, in Teilen zurückzuführen auf positive Wechselkurseffekte. Auch das EBITDA der Messer Gruppe fiel deutlich besser aus als erwartet. Für das Jahr 2023 war ein stark zurückgehendes EBITDA prognostiziert. Tatsächlich konnte es aber, bereinigt um die Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation, gegenüber dem Vorjahr (418 Mio. EUR) um gut 6 % auf 443 Mio. EUR gesteigert werden. Dies liegt im Wesentlichen an den im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die bereinigt 189 Mio. EUR betragen (Vorjahr: 146 Mio. EUR) und durch ihre Herausrechnung das EBITDA verbessern. Das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 253 Mio. EUR ist im Jahr 2023 hingegen vor allem durch die Transaktionskosten belastet und liegt unter dem des Vorjahres in Höhe von 272 Mio. EUR.

Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte, ebenfalls bereinigt um die Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation, lagen mit rund 233 Mio. EUR unter unserer Prognose. Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe weist per 31. Dezember 2023 einen Saldo in Höhe von 3.140 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) auf und entspricht damit unserer Prognose (stark steigend). Gründe für diesen Anstieg sind im Wesentlichen der Erwerb der Messer Industries Gruppe und die damit im Zusammenhang stehende Refinanzierung des Konzerns. Für weitere Informationen hierzu verweisen wir auf den Punkt „Finanzierung“ unter „Lage des Konzerns“. Die positive Geschäftsentwicklung sowie die Investitionen entsprechend unserer Prognose führten dazu, dass der um die Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation bereinigte ROCE mit 17 % im Vergleich zu unserer Prognose (stark zurückgehend) deutlich übertroffen wurde. Der ROCE liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres aufgrund der mit der Transaktion verbundenen, das Betriebsergebnis belastenden Sondereffekte.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz in Höhe von 2.109.018 TEUR (Vorjahr: 1.573.676 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

Umsatz	1.1. – 31.12.2023	1.1. – 31.12.2022	Veränderung 2023
China	682.001	712.171	(4,2%)
Zentraleuropa	405.118	331.124	22,3%
Südosteuropa	382.668	322.013	18,8%
ASEAN	129.220	136.036	(5,0%)
Corporate	67.761	72.332	(6,3%)
Umsatz (bereinigt)⁽¹⁾	1.666.768	1.573.676	5,9%
Nordamerika	297.618	–	–
Südamerika	65.751	–	–
Westeuropa	78.881	–	–
	2.109.018	1.573.676	34,0%

(1) bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe

Das Geschäftsjahr 2023 weist gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg von 34,0% aus, bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe ergibt sich ein Anstieg von 5,9%. Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

China

Mit Ende der strengen Pandemierestriktionen in China erfuhr das Land einen konjunkturellen Aufschwung. Die Probleme des Immobiliensektors hielten jedoch auch im Jahr 2023 an und haben die Nachfrage in der Stahlindustrie negativ beeinflusst. Die Entwicklung des Geschäfts mit großen On Site-Kunden der Stahlbranche war nicht ausnahmslos, dennoch überwiegend positiv. Die Entwicklung der Kundschaft anderer Branchen sowie des Geschäfts mit Spezialgasen entsprach dem Plan. Der Umsatzrückgang in China ist hauptsächlich auf einen nachteiligen Währungseffekt zurückzuführen. Währungsbereinigt liegt der Umsatz trotz des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfelds leicht über dem währungsbereinigten Umsatz des Vorjahres.

Zentraleuropa

Verglichen mit den Umsatzdaten des Vorjahres realisierte die Region Zentraleuropa einen Umsatzanstieg von 22,3%. Treiber dieser Entwicklung waren auch im Jahr 2023 die hohen Preise für Energie, die durch Preis erhöhungen an die Kundschaft weitergegeben wurden.

Südosteuropa

Die Region Südosteuropa steigerte den Umsatz um 18,8% gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Weitergabe stark angestiegener Preise für Energie an die Kundschaft. Auch der Umsatz mit Spezialgasen trug zum Anstieg bei und glich die Normalisierung der Nachfrage nach medizinischen Gasen aus. Letztere lag aufgrund der COVID-19-Pandemie in den Vorjahren auf einem hohen Niveau. Ebenso sorgten gesunkene Inflationswerte für eine Steigerung der Wirtschaftsleistung in der Region, die zu einem Anstieg der Nachfrage nach Industriegasen beitrug.

ASEAN

Der Umsatz in der Region ASEAN ging im Jahr 2023 um -5,0% zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Umsatzentwicklung in Vietnam zurückzuführen (-5,5%; währungsbereinigt -1,3%). Die Gründe für diese Entwicklung liegen zum einen im Absatzrückgang mit unserem Pipeline-Kunden Hoa Phat im Vergleich zum Vorjahr, zum anderen an der anhaltenden Normalisierung der Umsätze mit Flüssig- und Spezialgasen. Teilweise konnte der Rückgang durch die Entwicklung des übrigen Geschäfts sowie den Anstieg der Flüssiggaspreise kompensiert werden.

Unsere sonstigen Aktivitäten in der Region ASEAN, mit Gesellschaften in Malaysia und Thailand, haben in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR) zum Gesamtumsatz beigetragen.

Corporate und Westeuropa

Die bis zum Vorjahr unter der Region Westeuropa zusammengeführten Gesellschaften, die die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlensäure AG, die Geschäftsaktivitäten der Servicegesellschaft Messer GasPack GmbH sowie die der Messer SE & Co. KGaA umfassen, werden ab dem Geschäftsjahr 2023 unter „Corporate“ zusammengefasst. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz dieser Gesellschaften um -6,3%.

Die im Rahmen der Akquisition der Messer Industries Gruppe im November 2023 für die Region Westeuropa übernommenen Gesellschaften erzielten einen Umsatzbeitrag in Höhe von 78.881 TEUR. Mit einem Anteil von über 70% trugen die Gesellschaften in Frankreich und Spanien sowie die in Deutschland ansässige Messer Industriegase GmbH mit ihren Produktionsstandorten in Siegen, Salzgitter und Speyer dazu bei.

Nordamerika

Die im Rahmen der Akquisition der Messer Industries Gruppe im November 2023 übernommenen Gesellschaften in der Region Nordamerika trugen mit einem Umsatz in Höhe von 297.618 TEUR zum Gesamtumsatz bei. Davon entfallen 244.340 TEUR auf US-Gesellschaften und 48.692 TEUR auf Gesellschaften in Kanada.

Südamerika

Die mit dem Erwerb neu zugegangenen Gesellschaften in Brasilien, Kolumbien und Chile bilden die Region Südamerika und trugen seit ihrem Zugang mit einem Umsatz in Höhe von 65.751 TEUR zum Konzernumsatz bei. Davon entfallen 43.152 TEUR auf die brasilianischen Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Konzern weltweit ein EBITDA von 3.605.289 TEUR (Vorjahr: 418.391 TEUR).

EBITDA	1.1. – 31.12.2023	1.1. – 31.12.2023 (bereinigt) ⁽¹⁾	1.1. – 31.12.2022
Betriebsergebnis (EBIT)	3.312.591	253.470	272.099
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	291.948	188.914	145.590
Dividendenerträge ⁽²⁾	750	750	702
EBITDA	3.605.289	443.134	418.391
Umsatz	2.109.018	1.666.768	1.573.676
Marge	170,9%	26,6%	26,6%

(1) bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation

(2) Dividendenerträge aus nicht konsolidierten Gesellschaften

Das Betriebsergebnis (EBIT), bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation, ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um -6,8 % gesunken. Dieser Rückgang liegt zum einen am Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zum anderen an den Transaktionskosten im Geschäftsjahr 2023. Die bereinigte EBITDA-Marge blieb hingegen unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13.576 TEUR. Darin sind im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Messer Industries Gruppe in Höhe von 156.021 TEUR (Vorjahr: 146.299 TEUR) enthalten, deren Gesellschaften mit Erwerbszeitpunkt per 13. November 2023 vollständig in den Konzernabschluss der Messer Gruppe eingingen.

Per 31. Dezember 2023 beträgt der Nettobetrag aus Finanzerträgen und Finanzierungsaufwendungen -25.063 TEUR (Vorjahr: -5.298 TEUR). Die wesentlichen Posten innerhalb der Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen sind die Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie das Zinsergebnis. Im Berichtsjahr standen Fremdwährungsgewinne in Höhe von 26.412 TEUR Fremdwährungsverlusten in Höhe von -59.356 TEUR gegenüber, im Vorjahr waren es 28.635 TEUR gegenüber -31.954 TEUR. Das Zinsergebnis in Höhe von 16.932 TEUR verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von -6.671 TEUR. Hierzu trugen unter anderem Zinserträge einer US-Gesellschaft aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aufgrund der (Re-)Finanzierung. Die Finanzschulden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3.435.624 TEUR auf 3.752.244 TEUR. Weitere Ausführungen hierzu sind im folgenden Abschnitt „Finanzlage“ zu finden.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 3.453.667 TEUR (Vorjahr: 345.851 TEUR) erzielt. Davon entfallen 3.404.568 TEUR (Vorjahr: 298.013 TEUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens. Dieser Betrag resultiert vor allem aus Erträgen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von 3.186.140 TEUR. Für nähere Angaben verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ des Konzern-Anhangs.

Finanzlage

Messer verfügt über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um die Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 508,2 Mio. EUR können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquidität generieren.

Finanzierung

Am 27. Mai 2023 wurde mit einem Bankenkonsortium ein Syndicated Multicurrency Term, Revolving and Bridge Facilities Agreement (RFA I) abgeschlossen. Das RFA I wurde von der BNP Paribas, Deutsche Bank Luxembourg S.A., JP Morgan Chase Bank N.A., London Branch, und UniCredit Bank AG (jetzt UniCredit Bank GmbH) als beauftragte Hauptvermittler zur Verfügung gestellt, als Agent fungiert die UniCredit Bank AG (jetzt UniCredit Bank GmbH). Unter dem RFA I stehen weitere Finanzinstitute als Darlehensgeber zur Verfügung. Das RFA I besteht aus fünf Linien:

- EUR Term Loan Facility (Term Facility 1) über 600,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis zum 13. November 2028, der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem EURIBOR (Euro Inter Bank Offered Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.

- USD Term Loan Facility (Term Facility 2) über 700,0 Mio. USD und einer Laufzeit bis zum 13. November 2028, der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem Term SOFR (Secured Overnight Financing Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA zuzüglich eines Aufschlags, abhängig von der Laufzeit der Zinsperiode.
- Revolving Facility über 600,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028 und einer Verlängerungsoption mit Zustimmung der Darlehensgeber um ein oder zwei Jahre. Der Zinssatz für die Revolving Facility setzt sich zusammen aus dem Term SOFR oder EURIBOR jeweils in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich einer Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.
- EUR Bridge Term Loan Facility (EUR Bridge Facility) über 1.450,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2024 und einseitigen Verlängerungsoptionen für die Messer Gruppe um maximal bis zu zweimal sechs Monaten. Der Zinssatz für die EUR Bridge Facility setzt sich zusammen aus dem EURIBOR zuzüglich der Marge. Diese steigt alle drei Monate automatisch an.
- USD Bridge Term Loan Facility (USD Bridge Facility) über 900,0 Mio. USD mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2024 und einseitigen Verlängerungsoptionen für die Messer Gruppe um maximal bis zu zweimal sechs Monaten. Der Zinssatz für die USD Bridge Facility setzt sich zusammen aus dem Term SOFR zuzüglich der Marge plus einen Aufschlag von 0,20 %. Die Marge steigt alle drei Monate automatisch an.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Nettoverschuldung 3.139,5 Mio. EUR (Vorjahr: 56.166 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung 2023
Finanzschulden	3.752.244	316.620	>100%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(612.704)	(260.454)	>100%
Nettoverschuldung	3.139.540	56.166	>100%

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe erhöhte sich im Zuge des Erwerbs im Jahr 2023 um 3.083,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Das Verhältnis der bestehenden Finanzschulden (3.752,2 Mio. EUR) zur Bilanzsumme (13.999,8 Mio. EUR) betrug im Geschäftsjahr 26,8 % (Vorjahr: 9,2 %).

Die Veränderung der Finanzschulden ist im Folgenden dargestellt:

Stand Bruttofinanzschulden zum 1.1.2023	316.620
Zahlungswirksame Veränderungen:	
Neuaufnahmen	3.596.478
Tilgungen	(1.976.070)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen:	
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	154.727
Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung	(62.532)
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.744.454
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(21.433)
Stand Bruttofinanzschulden zum 31.12.2023	3.752.244

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kurzfassung in TEUR	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Ergebnis vor Steuern	3.447.430	413.730
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	456.448	359.453
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(3.506.644)	(254.932)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.413.627	(145.929)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	363.431	(41.408)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Anfang der Periode	260.454	304.215
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11.181)	(2.353)
am Ende der Periode	612.704	260.454

Das Ergebnis vor Steuern, bereinigt um das Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.020,1 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf den Nettoertrag aus Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2023 zurückzuführen (3.104,7 Mio. EUR). Ohne diesen Sondereffekt wäre das Ergebnis vor Steuern und bereinigt um das Beteiligungsergebnis im Jahr 2023 um 31,6% auf 182.861 TEUR gesunken. Dieser Rückgang liegt vor allem am Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2023 sowie der einmalig angefallenen Transaktionskosten. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 456,4 Mio. EUR liegt durch den positiven Einfluss der Messer Industries Gruppe und gutem Working-Capital Management über dem Vorjahresniveau.

Die Entwicklung des Cashflows aus Investitionstätigkeit ist durch die Auszahlung für den Erwerb der Messer Industries Gruppe nicht in Vergleich zu setzen zum Vorjahr. Für nähere Angaben verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ des Konzern-Anhangs. Ohne die einmalige Auszahlung ist er erneut von der anhaltenden Investitionstätigkeit der Messer Gruppe geprägt. Ein wesentlicher Teil der Ausgaben betraf auch im Jahr 2023 Investitionen in Sachanlagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt mit 3.413,6 Mio. EUR einen im Vergleich zum Vorjahr um 3.559,6 Mio. EUR höheren Zahlungsmittelzufluss. Dieser ist unter anderem mit den Effekten und Kosten der Refinanzierung und der damit verbunden Tilgung bestehender Finanzschulden in Höhe von -1.976,1 Mio. EUR sowie der Neuaufnahme von Finanzschulden zur Finanzierung des Kaufpreises in Höhe von 3.596,5 Mio. EUR zu begründen. Darüber hinaus haben die zahlungswirksamen Effekte der Kapitalerhöhung in Höhe von 1.980,7 Mio. EUR und die ausgeschüttete Dividende in Höhe von 80,5 Mio. EUR (Vorjahr: 30,0 Mio. EUR) den Cashflow beeinflusst. Für Zinsen, die im Wesentlichen für die Finanzierung gezahlt wurden, kam es zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 29.634 TEUR (Vorjahr: 9.344 TEUR), denen Zinseinnahmen aus der Auflösung der Zinsderivate ausgleichend gegenüberstehen.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die liquiden Mittel der Messer Gruppe 612.704 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2024 werden bestehende Schulden refinanziert und weitere Finanzmittel zur Finanzierung der stetig wachsenden operativen Geschäftstätigkeit benötigt, zur planmäßigen Durchführung von Investitionen und Akquisitionen, für die Zahlung von Zinsen sowie für die Ausschüttung von Dividenden. Diese Finanzmittel werden aus dem Mittelzufluss der betrieblichen Tätigkeit, verfügbaren Zahlungsmitteln und freien Kreditlinien sowie neu aufgenommenen Finanzschulden generiert werden.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2023 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 759.237 TEUR (Vorjahr: 163.952 TEUR).

Investitionen

Unsere Investitionen sind auf die wirtschaftliche Absicherung des bestehenden Geschäfts und das Ausschöpfen rentabler Wachstumspotenziale ausgerichtet. Wirtschaftlichen Grundsätzen folgend investieren wir vorrangig in Projekte, die unsere Produktversorgung sichern und/oder Chancen auf profitables Wachstum bieten. Darüber hinaus investieren wir regelmäßig in die Modernisierung von Produktionsanlagen und Vertriebsmittel.

Die Messer Gruppe tätigte im Jahr 2023 Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 233 Mio. EUR – bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe. Diese betrafen im Wesentlichen den Bau von Luftzerlegungsanlagen (LZA) und anderen Produktionsanlagen in China, Vietnam, Österreich, in der Tschechischen Republik, Serbien und Polen. Hinzu kommen rund 100 Mio. EUR an Investitionen, die in den letzten zwei Monaten des Jahres bei Gesellschaften der ehemaligen Messer Industries Gruppe in Amerika und Westeuropa getätigt wurden. Das Gesamtvolumen der Investitionen für das Jahr 2023 beträgt somit rund 333 Mio. EUR.

Die Investitionen verteilten sich auf die Regionen wie folgt:

Investitionen in TEUR	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
China	86.612	125.979
ASEAN	62.183	31.043
Zentraleuropa	40.188	42.799
Südosteuropa	35.349	54.041
Corporate	8.314	11.393
Investitionen (bereinigt)⁽¹⁾	232.646	265.255
Nordamerika	70.009	-
Südamerika	11.693	-
Westeuropa	18.792	-
	333.140	265.255

(1) bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe

In China standen auch im Jahr 2023 vor allem Investitionsprojekte im Vordergrund, die unsere Position im Flüssiggasemarkt noch weiter stärken und so – neben fortlaufenden Investitionen in Kapazitätserweiterung bei bestehenden On Site-Kunden – eine ausgewogene Diversifikation der Kundschaft innerhalb des bestehenden Geschäftsmodells fördern. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf Investitionen in Anlagen zur Herstellung oder Weiterverarbeitung von Spezialgasen, insbesondere zur Versorgung von Kundschaft aus der Elektronikindustrie. Weitere Investitionen erfolgten in Generatoren, Wasserstoff und Abfüllanlagen.

Die Region ASEAN ist weiterhin maßgeblich durch Investitionen in Vietnam gekennzeichnet, darin neben klassischer Luftzerlegung bei On Site-Kunden auch der Ausbau von Produktionskapazitäten zur Versorgung des Flüssiggasemarktes im Süden des Landes. Weitere Diversifikation strebt Messer in Vietnam durch den Bau einer Lachgasanlage an sowie die Investition in Generatoren bei neuer Kundschaft, insbesondere der Photovoltaik-Industrie. Im Jahr 2023 wurde außerdem der Grundstein für die erste Luftzerlegungsanlage in Thailand gelegt.

In Zentral- und Südosteuropa stehen weiterhin Vertriebsmittelinvestitionen und selektive Wachstumsprojekte im Mittelpunkt unserer Investitionsaktivitäten. Zu den ausgewählten Wachstumsprojekten zählten im Geschäftsjahr 2023 insbesondere Investitionen in Anlagen zur Kohlendioxid-Gewinnung in der Tschechischen Republik, in Österreich, Serbien und Polen. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in eine Luftzerlegungsanlage in Serbien, ein Abfüllwerk in Rumänien und diverse VPSA-Anlagen und Generatoren.

Die bis zum Vorjahr unter der Region Westeuropa zusammengeführten Gesellschaften, die die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlensäure AG, die Geschäftsaktivitäten der Servicegesellschaft Messer GasPack GmbH sowie die der Messer SE & Co. KGaA umfassen, werden ab dem Geschäftsjahr 2023 unter „Corporate“ zusammengefasst.

Die Projekte in Amerika liegen fast ausschließlich in den USA und konzentrierten sich vornehmlich auf den Ausbau des bestehenden Geschäfts, also auf Luftzerlegungsanlagen im Bereich der Flüssiggase, aber in Einzelfällen auch mit On Site-Kundschaft. Der Schwerpunkt lag im Jahr 2023 auf den Anlagen in Texas und Ohio. Weiterhin nennenswert sind verschiedene Generatoren-Projekte und Investitionen in das Helium-Geschäft. In Brasilien wird ein Stickstoffverflüssiger errichtet und in Chile eine Anlage zur Gewinnung bzw. Reinigung von Kohlendioxid.

In Westeuropa konzentrierten sich die Investitionen auf Belgien (Luftzerlegungsanlage zur Versorgung des Flüssiggasemarktes), Spanien (Luftzerlegungsanlage zur Versorgung von Rohrleitungskunden des Chemie-parks bei Tarragona sowie eine Abfüllanlage und weitere kleinere Projekte) und Deutschland (abschließende Arbeiten an der Luftzerlegungsanlage in Speyer und dem Füllwerk in Siegen). In Frankreich wurden ebenfalls kleinere Investitionen in Projekte getätigt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 10.545,9 Mio. EUR und betrug 13.999,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Erwerb der Messer Industries Gruppe per 13. November 2023 und die daraus resultierenden Effekte der Kaufpreisallokation zurückzuführen; für nähere Angaben verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ des Konzern-Anhangs.

Das langfristige Vermögen macht mit 87,0% (Vorjahr: 81,8%) unverändert den größten Anteil der Bilanzsumme aus.

Den größten Posten der Aktivseite bildet nach wie vor mit 85,9% (Vorjahr: 49,3%) der Bilanzsumme das Anlagevermögen (Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte), das sich um 10.319,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöhte. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus den Zugängen aufgrund des Erwerbs der Messer Industries Gruppe per 13. November 2023 sowie den daraus resultierenden Effekten der Kaufpreisallokation. So erhöhten sich aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises die Position „Geschäfts- und Firmenwerte“ um 4.629,1 Mio. EUR, die Position „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ um 2.115,9 Mio. EUR und die Position „Sachanlagevermögen“ um 3.513,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023. Im Zuge des Erwerbs und vor allem der damit verbundenen Übernahme aller Anteile an der Yeti GermanCo1 GmbH haben sich die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen auf 59,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.095,1 Mio. EUR) vermindert. Für nähere Angaben zum Erwerb verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ des Konzern-Anhangs. Weitere Einflussfaktoren waren die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres, vermindert durch den Effekt planmäßiger Abschreibungen.

Die Eigenkapitalquote, einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter, fiel gegenüber dem Vorjahr auf 53,8 % (Vorjahr: 77,7 %). Gründe hierfür waren im Wesentlichen der Erwerb der Messer Industries Gruppe sowie die damit verbundenen Finanzierungstätigkeiten, die einen Anstieg der Bilanzsumme zur Folge hatten. Dem gegenüber steht das positive Jahresergebnis in Höhe von 3.453,7 Mio. EUR (Vorjahr: 345,9 Mio. EUR), das ebenfalls stark durch den Erwerb beeinflusst ist, sowie die Einzahlung der Aktionäre (abzüglich anteiliger Kosten zur Beschaffung des Eigenkapitals vermindert um darauf berechnete latente Steuern) in Höhe von 1.552,3 Mio. EUR (Vorjahr: – Mio. EUR).

Die Finanzschulden stiegen im Geschäftsjahr getrieben durch den Erwerb der Messer Industries Gruppe um 3.435,6 Mio. EUR und machten 26,8 % (Vorjahr: 9,2 %) der Bilanzsumme per 31. Dezember 2023 aus. Die Nettoverschuldung des Konzerns (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) betrug zum Bilanzstichtag 3.139,5 Mio. EUR (Vorjahr: 56,2 Mio. EUR). Weitere Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Finanzlage“ zu finden.

Einen weiteren wesentlichen Posten auf der Passivseite bilden im Geschäftsjahr die latenten Steuerschulden, die sich – vor allem im Zuge des Erwerbs und der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation – um 1.092,3 Mio. EUR auf 1.113,8 Mio. EUR erhöht haben.

Rendite auf das eingesetzte Kapital

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) errechnet sich wie folgt:

ROCE	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2023 (bereinigt) ⁽¹⁾	1.1. - 31.12.2022
Betriebsergebnis	3.312.591	253.470	272.099
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	23.219	23.219	–
Betriebsergebnis bereinigt	3.335.810	276.689	272.099
: Average Capital Employed	4.580.215	1.589.801	1.505.486
ROCE in %	72,83 %	17,40 %	18,07 %
Ableitung des Capital Employed aus der Bilanz:			
Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.108.793	1.459.360	1.430.984
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	4.876	4.876	6.422
Kurzfristiges Betriebsvermögen	482.625	151.230	126.730
Capital Employed	7.596.294	1.615.466	1.564.136

(1) bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation

Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen	31.12.2023	31.12.2022
Vorräte	309.819	80.582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	590.388	230.494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(388.227)	(170.686)
Erhaltene Anzahlungen	(29.355)	(13.660)
	482.625	126.730

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Betriebsvermögen um 355.895 TEUR auf 482.625 TEUR zum Geschäftsjahresende. Der Anstieg der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilweise ausgeglichen.

Das Verhältnis der Vorräte, abzüglich erhaltener Anzahlungen, und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (zuzüglich Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen) betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert rund 2:1. Das Verhältnis des Betriebsvermögens zum Umsatz entsprach 22,9%, im Vergleich zu 8,1% im Vorjahr.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse der Messer Gruppe – bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe – stiegen aufgrund anhaltender Nachfrage um 5,9% gegenüber dem Vorjahr. In Europa konnte in der ersten Jahreshälfte der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise an unsere Kundschaft weitergegeben werden. In China war der Umsatz aufgrund negativer Währungskursentwicklungen rückläufig. Unter Ausschluss dieses Währungseffekts ist hingegen ein leichtes Wachstum zu verzeichnen, das auf die fortlaufende Auslastung unserer Anlagen zurückzuführen ist.

Die um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation bereinigte EBITDA-Marge ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr mit 26,6% konstant geblieben, wobei sich das bereinigte EBITDA für die Messer Gruppe mit rund 443 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von rund 418 Mio. EUR erhöhte.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, "ROCE") – bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation – lag mit 17,4% leicht unter Vorjahresniveau (18,1%). Dies ist vornehmlich auf eine Reduzierung des Betriebsergebnis zurückzuführen, einhergehend mit Sondereffekten im Zuge der Transaktion.

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe insgesamt erhöhte sich im Zuge des Erwerbs der Messer Industries Gruppe im Jahr 2023 um 3.436 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und betrug zum Stichtag 3.752 Mio. EUR. Weitere Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Finanzierung“ zu finden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden bei Gesellschaften der Messer Gruppe – bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe – Investitionen in Höhe von 233 Mio. EUR getätigt, die damit um -33 Mio. EUR geringer ausfielen als im Vorjahr. Die bereinigte Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entsprach 14,0%, gegenüber 16,9% im Vorjahr.

Die insgesamt sehr positive Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens. Die Messer Gruppe ist mit ihren beiden bisherigen Hauptregionen China und Europa international präsent und innerhalb dieser beiden Kernregionen in einer Vielzahl von Ländern bzw. Provinzen regional diversifiziert. So ist es oft auch möglich, eine Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen zu kompensieren. Mit der Zuführung der bis Oktober 2023 unter Messer Industries laufenden Geschäftsaktivitäten und damit einer Ergänzung um Geschäft auf dem amerikanischen Kontinent, wird der Diversifizierung von Märkten und geopolitischen Besonderheiten weiter Rechnung getragen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Oxford Economics geht davon aus, dass sich das Wachstum des BIP für 2024 auf 2,3 % abschwächen wird, also unter dem Vorjahreswert von 2,7 % liegt. Diese Prognose ist vorsichtiger als die des IWF, welche bei 2,9 % liegt. Die Inflation wird sich 2024, vor allem getragen durch einen Rückgang der Kerninflation, in der zweiten Hälfte des Jahres auf 4,1 % (Vorjahr: 6 %) abschwächen, was aber weiterhin über den durchschnittlichen Werten der 2010-er Jahre liegt (2,5 % - 3 %). Da sich die Inflation wieder den Zielkorridoren annähert, werden die Zentralbanken im Jahr 2024 vorsichtig anfangen die Leitzinsen wieder zu senken. Ein Ende des Kriegs in der Ukraine ist nach wie vor nicht abzusehen. Die politischen Spannungen werden, ebenso wie die derzeit geltenden Sanktionen, zwischen Russland und den westlichen Staaten auch bei einem theoretischen Waffenstillstand anhalten. Mit einem Anstieg der Energiepreise, insbesondere in Europa, ist jedoch nicht zu rechnen. Ebenso wenig wird mit einer Regulierung der Energiemenge in Europa gerechnet. Die bestehenden globalen Handelsbarrieren zwischen China, den USA und Europa werden nicht abgebaut. Neben diesen genannten Risiken können finanzpolitische Spannungen infolge der starken Zinserhöhungen in der vergangenen Periode und der hohen Verschuldung in Teilen des Finanzsystems entstehen, insbesondere dann, wenn die Leitzinsen später als vom Markt erwartet gesenkt würden. Darüber hinaus können geopolitische und angebotsseitige Unsicherheiten wieder aufflammen und für Konjunkturrisiken sorgen.¹¹

Für den Euroraum geht Oxford Economics von einem weiterhin schwachen BIP-Wachstum in Höhe von 0,6 % aus, was nur leicht über dem Wert des Vorjahres liegt (0,5 %). Die Inflation wird im Laufe des Jahres weiter zurückgehen und für das Gesamtjahr im Durchschnitt 1,6 % (Vorjahr: 5,4 %) betragen. Gründe für das niedrige Wachstum liegen vor allem an der nach wie vor restriktiven Geldpolitik und dem infolge der hohen Inflation niedrigen privaten Konsum. Ein resilienter Arbeitsmarkt wirkt diesen Effekten entgegen. Mit Beginn des zweiten Halbjahres wird sich aufgrund von Zinssenkungen das Verbraucher-vertrauen und damit die wirtschaftliche Entwicklung verbessern. Innerhalb der Euro-zone wird eine starke Divergenz bei der BIP-Entwicklung zwischen den einzelnen Mitgliedsländern erwartet.¹²

In China wird mit einem Wachstum von 4,4 % für das Gesamtjahr 2024 gerechnet, was damit niedriger ausfällt als das Wachstum im Vorjahr mit 5,2 %, das durch einen höheren privaten Konsum infolge des Endes der COVID-Maßnahmen getragen wurde. Staatliche Konjunkturprogramme werden im Jahr 2024 nur unwesentlich den privaten Konsum stützen. Sie können aber zu einer Belebung der Aktivitäten des verarbeitenden Gewerbes führen. Weiterhin belastend auf die Entwicklung des BIP wirken die hohe Verschuldung auf regionaler Ebene und die weiterhin bestehenden Probleme auf dem Immobilienmarkt. Diese Effekte werden durch politische Maßnahmen, wie z. B. Förderung von Infrastrukturprojekten, Investitionen in die Wirtschaft und einer weniger restriktiven Geldpolitik leicht abgemildert.¹³

Für die USA wird mit einem BIP-Wachstum von 2,0 % (Vorjahr: 2,5 %) gerechnet. Die Inflation sinkt von 4,1 % im Vorjahr auf 2,4 %, unter anderem, da bei den Verbraucher- und Energiepreisen mit einem leichten Rückgang zu rechnen ist. Der Arbeitsmarkt ist weiterhin stabil und die Arbeitslosenquote wird auf niedrigem Niveau verharren. Mit einer Zinssenkung durch die FED auf bis zu 2,25 % wird gerechnet. Die Höhe und der Zeitpunkt dieser Maßnahmen werden stark von der Inflation in den USA abhängen.

¹¹ Oxford Economics Inc. – World Economic Prospect, January 2024

¹² Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, January 2024

¹³ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, December 2023

Für Brasilien wird mit einem deutlich schwächeren Wachstum in Höhe von 0,4 % des BIP im Vergleich zum Vorjahr 2023 mit 2,9 % gerechnet. Grund dafür sind u. a. Probleme in der Wertschöpfungskette, volatile Rohstoffpreise und stark sinkender privater Konsum.¹⁴

Das Wachstum des BIP wird in Kolumbien mit 0,2 % prognostiziert und somit geringer ausfallen als im Vorjahr (1,1 %). Der Rückgang liegt an der infolge des Klimaphänomens El Nino hohen Inflation (7,2 %) und einer hohen Arbeitslosigkeit (9,9 %).¹⁵

Ausblick der Messer Gruppe

Trotz geopolitischer Herausforderungen und dem starken Anstieg der Inflation sowie des Zinsniveaus hat die Messer Gruppe zum 31. Dezember 2023 erneut ihre Prognosen für fast alle bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren übertroffen. Die Mittelfristplanung der Messer Gruppe ist weiterhin von Bestrebungen zur Profitabilitätsstärkung bei einer zugleich maßvollen Entwicklung der Nettoverschuldung geprägt. Mit geeigneten Investitionen wollen wir den Umsatz weiter steigern und zur weiteren Erhöhung der Rentabilität der Messer Gruppe nutzen.

Die Planzahlen wurden im Herbst und Winter 2023 erstellt und basieren somit auf den zu dieser Zeit aufgestellten Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung im Planungszeitraum. Diese waren in allen Regionen durch die makroökonomische Situation bestimmt. Sowohl in Amerika, Europa als auch in Asien wird für das Jahr 2024 insgesamt eine verhaltene Wirtschaftsentwicklung angenommen.

Im Gesamtjahr 2024 wird das Geschäft in den USA, Kanada, Brasilien und Kolumbien / Chile erstmalig ganzjährig und vollkonsolidiert in das Ergebnis der Messer Gruppe einfließen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden diese Länder für circa zwei Monate mit einbezogen. Infolgedessen werden die relevanten Kennzahlen weit über denen des Vorjahres liegen. Darüber hinaus wird mit einem moderaten organischen Wachstum infolge von neuen Absatzmärkten und Effizienzmaßnahmen gerechnet. Der Ausblick für Amerika sieht ungeachtet einer moderaten Wirtschaftsprognose für das Geschäftsjahr 2024 einen starken Anstieg der Umsatzerlöse vor. Dies ist insbesondere getrieben von USA und der Subregion Kolumbien / Chile, während das geplante Wachstum von Kanada etwas geringer ausfällt und das von Brasilien als moderat einzustufen ist. Anders als im Vorjahr, das ganz besonders von inflationsgetriebenen Preisanpassungen, insbesondere für das Helium-Geschäft, geprägt war, soll das Wachstum im Jahr 2024 zur Hälfte aus Preiserhöhungen und zur Hälfte aus dem Verkauf zusätzlicher Mengen generiert werden. Mit dem Umsatzanstieg und aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung erwarten wir einen entsprechend starken Anstieg des EBITDA. In USA ist dieser Anstieg besonders hoch aufgrund eines Sondereffekts transaktionsbedingter Kosten im Jahr 2023. Die erwartete Abwertung lokaler Währungen und einhergehende Währungsverluste gegenüber dem Euro werden durch inflationsgetriebene Preissteigerungen und den einhergehenden Anstieg der Leistungsindikatoren überkompensiert.

In Europa ist im Nachgang zur Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ein weiterhin fallendes Energiepreisniveau mit entsprechendem Rückgang der Inflation zu erwarten; dennoch ist die erwartete wirtschaftliche Aktivität der Region als moderat einzustufen. Die fallenden Energiepreise wirken sich bei Kunden mit Preisleitklauseln punktuell negativ auf die Verkaufspreise aus. Für unsere Geschäftsaktivitäten

¹⁴ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, December 2023

¹⁵ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, December 2023

in Europa stehen aber die Stabilisierung von Profitabilität und Margen im Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung. Hinzu kommen die wirtschaftlich optimierte Auslastung der in den letzten Jahren neu geschaffenen Produktionskapazitäten, ausgewählte Projekte auf Kundenseite sowie gezielte Kapazitätserweiterungen. Für die Region Europa erwarten wir im Jahr 2024 ein moderates Umsatzwachstum, getrieben durch Mengen- und Preissteigerungen in vergleichbarem Maße. Weiterhin erwarten wir einen leichten Rückgang des EBITDA gegenüber dem starken Geschäftsjahr 2023, was insbesondere auf höhere Kosten zurückzuführen ist, inflations- aber auch absatzbedingt.

Das vergangene Jahr war für die Region Asien, dies ist im Wesentlichen China und zunehmend auch Vietnam, geprägt von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, u.a. einem Rückgang der Nachfrage nach Stahl, nicht zuletzt zurückzuführen auf erhebliche Probleme des lokalen Immobiliensektors. Die vorhandenen Zahlungsmittel übersteigen die Finanzschulden wie bereits im letzten Jahr. Diese Zahlen bekräftigen die anhaltende Bedeutung unserer chinesischen Aktivitäten für den Gesamtumsatz, für die Rentabilität und für die Innenfinanzierung der Messer Gruppe. Trotz der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage Chinas und der Länder in ASEAN gehen wir für die Zukunft weiterhin von einem überdurchschnittlichen Marktwachstum im weltweiten Vergleich aus. Daran werden wir durch unseren in China weit vorangeschrittenen und in Vietnam initiierten Diversifikationsprozess in der ganzen Breite des Absatzprofils teilhaben. Die wirtschaftspolitische Bestrebung Chinas, eine zunehmend bedeutendere Position in der Weltwirtschaft einzunehmen, beispielsweise durch die dafür forcierten Infrastrukturmaßnahmen, sollten in der Schwerindustrie, und hier insbesondere in der für uns bedeutenden Stahlindustrie, ein anhaltend hohes Produktionsniveau mit sich bringen. Allerdings erwarten wir im Rahmen unserer Prognose auch für das Jahr 2024 eine weiterhin anhaltende Normalisierung auf der Verkaufsseite im Flüssigmarktbereich bei weiterhin hohen Marktpreisen wie in den vergangenen Jahren. Hinzu kommt die für das kommende Geschäftsjahr erwartete schwächere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Das geplante starke Umsatzwachstum in Asien geht vornehmlich auf die Auslastung neuer, aber auch bestehender Anlagen zurück. Das geplante starke EBITDA-Wachstum steht in direktem Zusammenhang mit der Umsatzentwicklung und einer damit verbundenen Erhöhung der Effizienz.

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Messer Gruppe sind für das Jahr 2024 wie folgt geplant. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Entwicklungen stark geprägt sind durch die im Jahr 2023 aufgetretenen Sondereffekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe sowie der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation. Demnach sind im EBITDA der Gruppe für das Jahr 2023 positive Sondereffekt aus der Transaktion enthalten und die Prognose der Gruppe weicht vom Ausblick der einzelnen Regionen ab.

	2024 gegenüber 2023
Umsatz	stark steigend
EBITDA	stark zurückgehend
Investitionen	stark steigend
Nettoverschuldung	moderat zurückgehend
ROCE	stark zurückgehend

Die Messer Gruppe rechnet mit einem hohen Umsatzwachstum. Gründe dafür sind die zunehmende Auslastung neu in Betrieb genommener Anlagen, insbesondere in Asien, aber auch die Erhöhung der Auslastung bestehender Anlagen mit einer Steigerung der Absatzmengen in allen drei Regionen, insbesondere Amerika. Verkaufspreiserhöhungen sollen das Umsatzwachstum in deutlich geringerem Umfang als noch im Jahr 2023 treiben. Die Gruppe sieht sich wirtschaftlich gut aufgestellt, positioniert sich in der kurzfristigen Erwartungshaltung allerdings grundsätzlich vorsichtig. Dabei ist der in der Planung für das Jahr 2024 prognostizierte EBITDA-Rückgang insbesondere durch Sondereffekte im Jahr 2023 zu erklären. Nach Bereinigung dieser Effekte erwarten wir ein nur leicht steigendes EBITDA für das Geschäftsjahr 2024, was jedoch vornehmlich auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Nach Bereinigung von Währungseffekten wird für den Plan 2024 wiederum eine moderate Steigerung des EBITDA verzeichnet. Einer recht ambitionierten Ergebnisplanung in Asien und Amerika steht eine mit Vorsicht geplante Entwicklung in Europa vor dem erwarteten Hintergrund eines schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfelds gegenüber. Die ebenfalls erwartete rückläufige Entwicklung des ROCE wird durch den starken Rückgang des Betriebsergebnisses (analog EBITDA) bestimmt.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden wir im Einklang mit einer angemessenen Nettoschuldenentwicklung der Messer Gruppe treffen. Die dieser Zielsetzung angemessenen Investitionsaktivitäten erfolgen in einem ausgewählten Maß, um eine langfristig solide Ertragsentwicklung der Messer Gruppe zu unterstützen. Etwa die Hälfte unserer Investitionen tätigen wir in Amerika, hier in besonderem Maße in den USA. Die andere Hälfte lässt sich fast gleichmäßig auf Europa und Asien aufteilen, hier sind insbesondere in Westeuropa und Vietnam größere Investitionen im Jahr 2024 geplant. Hinzu kommen geeignete Möglichkeiten zum selektiven Ausbau unserer Produktionskapazitäten in China und Osteuropa.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Die getroffenen Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für Messer grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in vielen Ländern der Welt. Für viele Bereiche unseres Lebens sind Industriegase so wichtig wie Wasser und Strom. Mit unseren Investitionen nehmen wir entsprechende Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen. Die zusätzlichen Möglichkeiten, die sich generell aus der Internationalisierung und den Potenzialen der aufstrebenden Schwellenländer ergeben, nehmen wir durch den Aufbau oder weiteren Ausbau unserer Standorte in diesen Ländern wahr. So erreichen wir unter anderem den Zugang zu ausgewählten neuen Märkten, die langfristiges Wachstumspotenzial besitzen.

Im Einzelnen können insbesondere nachfolgende Chancen von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messer Gruppe sein.

Zwei der für die Messer Gruppe wesentlichen Chancen sind:

Marktchancen

Messer beobachtet kontinuierlich Märkte und Wettbewerber und evaluiert die sich ergebenden Wachstumsmöglichkeiten. Wechselnde Anforderungen werden analysiert, Chancen erkannt und unser Handeln darauf ausgerichtet.

Wir erwarten weiterhin Marktwachstum in den Regionen Amerika und ASEAN, ohne allerdings in der Prognose 2024 von einer weiteren Marktpreisdynamik auszugehen, die sich ansonsten positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken würde. Wir gehen in Europa von einer verhaltenen Wachstumsdynamik aus. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Ländern oder auch insgesamt dynamischer entwickeln, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken. Sofern es, insbesondere in Europa, zu einer weiteren Absenkung des derzeit erhöhten Energiepreis- und Inflationsniveaus kommen sollte, könnte sich dies positiv auf die Industrieproduktion und somit auf die Nachfrage nach unseren Produkten auswirken.

Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweit Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Gruppe kontinuierlich Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kundschaft zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Weitere Chancen können sich aufgrund der nachfolgenden Sachverhalte ergeben:

Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind tragender Bestandteil unseres Unternehmenserfolgs. Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld, das sich am Wandel der Arbeitswelt orientiert. Das Arbeiten im Homeoffice hat an Bedeutung zugenommen und sich als geeignete Arbeitsform etabliert. Messer entwickelt Konzepte, die ein hybrides Arbeitsumfeld sowie geteilte Arbeitsplätze ermöglichen. Durch das

damit einhergehende Mehr an flexiblen Arbeitsmodellen wollen wir auch die Unternehmensbindung und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden steigern. Der Anspruch von Messer ist es, Mitarbeitende langfristig zu binden. Messer fördert gruppenweit das Ideen- und Perspektivenmanagement, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darüber hinaus unterstützen wir eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote. Wir sind überzeugt, dass Investitionen in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden unsere Unternehmenskultur insgesamt fördern und sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken können.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Nachhaltigkeit ist ein komplexes Thema, das alle Bereiche einer Organisation durchdringt – von der Produktentwicklung über Personalfragen bis hin zu Digitalisierung und Klimaneutralität. Der Messer Vorstand bekennt sich zur Nachhaltigkeit. Daher ist auch das Nachhaltigkeitsmanagement bei Messer unternehmensweit verankert und wird durch eine Reihe von Fachfunktionen und Experten und Expertinnen global mit Leben gefüllt. Nachhaltigkeit muss sich in unseren Handlungen und Haltungen widerspiegeln, um den Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden. Der verantwortungsvolle Umgang mit allen Ressourcen, insbesondere mit Energie, ist Messer sehr wichtig. Messer investiert kontinuierlich in Projekte, die dazu beitragen, die Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen nachhaltig zu steigern. Durch die Installation von Solarmodulen an unseren Produktionsanlagen nutzen wir erneuerbare Energiequellen und reduzieren den CO₂-Ausstoß. Einen weiteren signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung liefert die Nutzung von sauberem Wasserstoff, was ein Schwerpunkt unserer Investitionen in den kommenden Jahren sein wird.

Chancen durch Digitalisierung

Digitalisierung und Vernetzung müssen im Unternehmen vorangetrieben werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür ist es unerlässlich, die Kenntnisse der Mitarbeitenden in Bezug auf Cyberrisiken und Technologierisiken fortlaufend zu verbessern. Unsere Mitarbeitenden werden durch regelmäßig ausgerollte Trainings geschult und entsprechend sensibilisiert. So schaffen wir eine starke, digitale Unternehmenskultur. Die Voraussetzungen dafür haben wir bereits durch eine Neuausrichtung unserer IT-Infrastruktur hin zu einer Multi-Cloud-Umgebung geschaffen. Dabei setzen wir auf verlässliche Technologiepartner sowie auf global etablierte Standards in allen Landesgesellschaften, um den Betrieb unserer zentralen IT-Systeme und Anwendungen zu gewährleisten. Dasselbe gilt für den Schutz der Daten und Informationen, die über solche Systeme bereitgestellt werden. Die Tools zur Unterstützung unseres Produktions-, Bulk- und Flaschengase-Managements verbessern wir kontinuierlich, was umfassende Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette unseres Unternehmens und die unserer Kundschaft hat. Neu abgestimmte digitale Prozesse sparen durch einen optimierten Anlagenbetrieb elektrische Energie ein und verbessern unsere Tourenplanungen. Damit leisten wir einen positiven Beitrag zum Umweltschutz und senken gleichzeitig unsere Produktions- und Vertriebskosten, was sich positiv auf unser Ergebnis auswirken könnte.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen haben generell Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, auf die Finanz- und Ertragslage sowie auf unsere Cashflows. Unsere Prognose für 2024 basiert auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen. Sollte sich die Weltwirtschaft im Ganzen oder in für unser Geschäft relevanten Regionen bzw. Ländern besser entwickeln als in dieser Prognose dargestellt, könnten unsere Umsätze und Ergebnisse die Prognose übertreffen.

Risikobericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Darüber hinaus ist die künftige Ergebnisentwicklung, neben der schwankenden Nachfrage nach Industriegasen und den damit verbundenen Produkten, auch von den nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in den einzelnen Ländern abhängig.

Mit der Ende des Jahres 2023 erfolgten Einführung der Risikomanagement-Software Corporate ERM ist eine Erweiterung der verfügbaren Risikokategorien erfolgt. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind diesen Risikokategorien zugeordnet und auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen negativen Auswirkung auf die prognostizierten finanziellen Ziele in Bezug auf das EBITDA bewertet. Risiken werden grundsätzlich Brutto erfasst, mitigierende Faktoren werden erst nach ihrer Implementierung berücksichtigt. Die Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen negativen Netto-Auswirkung ermöglicht eine Risikoklassifizierung in die Kategorien gering, mittel und hoch.

Jedes der im Folgenden beschriebenen Risiken kann sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung und damit auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Geopolitische Risiken

Die Auswirkungen des seit dem 24. Februar 2022 andauernden Konflikts zwischen Russland und der Ukraine in der mittel- und osteuropäischen Region (CEE) halten weiterhin an. Die durch den Konflikt ausgelösten Wirtschaftssanktionen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika gegen Russland halten in unverminderter Härte an. Bei einer territorialen Ausweitung der Eskalation bzw. einer möglichen Ausweitung des Konflikts könnten die Beteiligung von Messer an einer Produktionsanlage in der Ukraine und / oder im Baltikum betroffen sein. Das Risiko bezieht sich auf die kurz- bis langfristige Unterbrechung des operativen Geschäfts sowie auf eine Beschädigung dieser Produktionsanlagen.

Wir stufen dieses geopolitische Risiko, insbesondere in der Region CEE, als mittel ein. Ausstrahlungswirkungen dieses Konflikts sind in den nachfolgenden Risikokategorien beschrieben.

Anhaltende Spannungen zwischen China und Taiwan könnten zu einer Eskalation bzw. einem offenen Konflikt der Parteien in der Region führen. Ein solcher Konflikt könnte z. B. zu einer Unterbrechung der Halbleiterproduktion in Taiwan und somit in einer globalen wirtschaftlichen Krise enden. Wir stufen dieses Risiko im Allgemeinen als hoch ein.

Konjunkturrisiken

Der Geschäftserfolg von Messer hängt zu einem bestimmten Maß auch von konjunkturellen Einflüssen ab, da ein Konjunkturabschwung zu einer Reduzierung der Kaufkraft in dem betroffenen Markt führen kann. Die Messer Gruppe beliefert eine große Bandbreite von Industrien und Branchen: Dazu gehören unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Stahlerzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Glasindustrie sowie das Gesundheitswesen. Dies erfolgt auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit Laufzeiten von bis zu 15 Jahren in Europa, bis zu 20 Jahren in Amerika und bis zu 30 Jahren in Asien.

Vor dem Hintergrund des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine kam es im Jahr 2022 zu einem Anstieg der Energiekosten und zu steigender Inflation in der Eurozone. Im zweiten Halbjahr 2023 ist die Eurozone in eine sehr milde Rezession eingetreten. Es gibt jedoch erste Anzeichen dafür, dass sich die Dynamik eher stabilisiert als verschlechtert hat. Angesichts der weiter nachlassenden Gesamtinflationsprognose gehen wir daher davon aus, dass das Wachstum in der Eurozone allmählich wieder zunehmen wird, insbesondere im zweiten Halbjahr 2024.¹⁶ Die starke Positionierung von Messer in der Region Europa, mit einem Anteil von über 41 % am Gesamtumsatz, erhöht das Risiko, dass negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen nicht vollständig durch bessere Entwicklungen in anderen Märkten kompensiert werden können.

Angesichts der weiter nachlassenden Gesamtinflationsprognose für Asien ist insgesamt für die Regionen ASEAN und China weiteres Wachstum zu erwarten. In China ist aber in manchen Sektoren eine nachfragegetriebene Inflationsdynamik zu verzeichnen. Die größten sequenziellen Rückgänge gab es unter anderem bei wohnungsbezogenen Waren (Haushaltselektronik sowie Baumaterial). Die Kombination aus überdurchschnittlichem Angebot und relativ schwacher Nachfrage kann zu einer stärkeren Preisdeflation führen. Nach dem Aufheben der strikten Corona-Beschränkungen Ende 2022 hatte die chinesische Volkswirtschaft zwar eine rasche Wiederbelebung erfahren, die anhaltende Schwäche des Immobiliensektors bremst aber weiterhin die gesamtwirtschaftliche Erholung. Eine anhaltende Abkühlung des chinesischen Bausektors in Folge von Überkapazitäten¹⁷ könnte zu einer weiteren Verringerung der Nachfrage nach Baustahl und anderen Produkten führen.¹⁸ Bei regionalen Ausprägungen innerhalb Chinas kann die Positionierung der Messer Produktionsstätten in unterschiedlichen Provinzen des Landes allerdings teilweise ausgleichend wirken. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen dieser Schlüsselindustrien und -branchen kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Die starke Positionierung von Messer in Asien, mit einem Umsatzanteil von über 38 % am Gesamtumsatz und einem überproportionalen Ergebnisbeitrag aus dieser Region, erhöht das Risiko, dass negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen in China nicht vollständig durch bessere Entwicklungen in anderen Märkten kompensiert werden können.

In der Region Amerika sind die Inflationsraten im Jahr 2023 nun wieder rückläufig. Nur Kolumbien verzeichnet einen sehr langsamen Rückgang der Inflationsrate.¹⁹ Im wichtigsten Markt der Region, dem US-Markt, ist eine positive Dynamik zu verzeichnen, die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession ist gesunken und weiteres Wachstum zu erwarten.²⁰ Die starke Positionierung von Messer in der Region Amerika, mit einem Umsatzanteil von über 17 % und einem überproportionalen Ergebnisbeitrag aus diesen Märkten, könnte negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen in anderen Märkten kompensieren. Wir stufen die Konjunkturrisiken zurzeit als mittel bis hoch ein.

¹⁶ Oxford Economics, Country Economic Forecast, Eurozone 11.01.2024

¹⁷ World Steel Association, November 2023 crude steel production, published 21.12.2023

¹⁸ Oxford Economics, Country Economic Forecast, China 21.12.2023

¹⁹ Quelle: <https://tradingeconomics.com/>

²⁰ Oxford Economics, Country Economic Forecast, US 16.01.2024

Marktrisiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt einem Wettbewerb, der im Rahmen der Globalisierung zunahm. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Messer ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen der für Messer wichtigen Schlüsselindustrien und -branchen, beispielsweise durch Produktionsverlagerungen, Insolvenzen, lokal anhaltend hohe Energiekosten oder aktuell durch die von weltweiten Überkapazitäten geprägte Stahlindustrie, kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen.

Die Invasion Russlands in die Ukraine hatte zu einem starken Anstieg der Energiekosten, insbesondere in Europa geführt. Wenngleich die Energiekosten in manchen Ländern wieder rückläufig sind, verbleiben hieraus weiterhin Marktrisiken für Messer. Das gilt vor allem für Länder, deren Energieversorgung von Erdgas abhängt, sowie für energieintensive Unternehmen, die ihre Produktion einstellen oder stark herunterfahren müssen. Wir stufen die Marktrisiken zurzeit als mittel bis hoch ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unser Wachstum und unsere Investitionen benötigen wir auch Fremdkapital. Wir sind dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Messer ist zur Begleichung von Verpflichtungen einschließlich der Einhaltung des Covenants aus der Fremdkapitalaufnahme auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cashflow abhängig.

Messer hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern. Dies gilt, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Im Rahmen der Planung wurde den erkennbaren Unsicherheiten durch entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit angepassten Geschäftsannahmen Rechnung getragen. Infolge des militärischen Konflikts zwischen Russland und der Ukraine sowie der damit verbundenen Sanktionen hat die Messer Gruppe die Veräußerung ihrer Beteiligung an Tochtergesellschaften in Russland eingeleitet.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit immer wieder zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Messer beobachtet die aktuellen Entwicklungen genau, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenzuwirken. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kundschaft in Folge von Krisen birgt das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Zum Jahresende 2023 bestanden die Finanzierungsverträge nahezu vollständig aus einem syndizierten Kreditvertrag. Dieser umfasst neben einer Betriebsmittellinie (Revolving Credit Facility) zwei Darlehen in EUR und USD sowie zwei kurzfristige Brückenkredite in EUR und USD. Die Einhaltung der im Rahmen des syndizierten Kreditvertrages gegebenen Zusicherungen ist sicherzustellen. Dabei ist insbesondere der Net Debt (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel) / EBITDA Covenant für Messer zu erfüllen. Finanzielle Risiken können bei Messer zudem durch Wechselkurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management von Zinssatz-

änderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung (Corporate Finance & Treasury) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Corporate Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt Messer derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle, hierfür notwendige Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Wechselkursrisiko, das Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang gegebenenfalls angepasst.

Die Erträge und der betriebliche Cashflow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden. Das Zinsänderungsrisiko aus dem syndizierten Kreditvertrag wird im Rahmen der Refinanzierung der Bridge Facilities durch primär langfristige festverzinsliche Finanzierungsinstrumente minimiert. Die Refinanzierung der variablen Bridge Facilities erfolgt voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024. Wir stufen die möglichen Finanzrisiken zurzeit als mittel bis hoch ein.

Preisrisiken

Das wettbewerbsintensive Umfeld kann in einzelnen Ländern zu unerwarteten und unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die die zukünftigen Umsätze und Ergebnisse von Messer gegebenenfalls vermindern. Insbesondere in China ist das Marktumfeld von einem intensiven Wettbewerb geprägt, der sich auf die Verkaufspreise bestimmter Produktlinien auswirken kann. Wir stufen die Preisrisiken zurzeit als mittel bis hoch ein.

Kostenrisiken

Regulatorische bzw. staatlich veranlasste Änderungen oder Eingriffe im Bereich der Energiewirtschaft können in einzelnen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Der zunehmende Energiebedarf führt zu einer erheblichen Volatilität der Öl- und Energiepreise – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von Messer benötigten Betriebsstoffe sowie auf die der Vorprodukte. Ausgelöst durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ist es zu einem starken Anstieg des Preises für Erdgas gekommen. Dies wirkt sich insbesondere in Europa aus, wo Erdgas auch für die Erzeugung elektrischer Energie verwendet wird. Hier sind die Energiepreise in manchen Ländern einer starken Volatilität unterworfen.

Insgesamt wächst die Energienachfrage weltweit, was zu steigenden Energiepreisen rund um den Globus führt. Auch die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte können entsprechend stark schwanken. Das Management ergreift Maßnahmen zur Steuerung der Rohstoffpreisrisiken sowie des Energiepreisrisikos, das durch den Kauf von Strom für den laufenden Betrieb entsteht. Ziel ist es, diese Risiken wirtschaftlich abzusichern, soweit dies möglich und sinnvoll ist.

Messer kann Strompreissteigerungen über vertragliche Preisgleitklauseln an die Kundschaft weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern. Dennoch können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität belasten. Steigende Preise für Treibstoffe, wie Diesel, erhöhen zudem die Kosten für den Transport unserer Produkte. Wir stufen die Kostenrisiken, insbesondere wegen des Lieferstopps von Erdgas und Treibstoff aus Russland, zurzeit als mittel ein.

Produktzukaufsrisiken

Die Fähigkeit von Messer, Kundschaft mit einer breiten Palette von Produkten und Dienstleistungen zu bedienen, hängt nicht nur von unserer eigenen Produktion ab. Auch die Produkte und Dienstleistungen, die wir von internen oder externen Lieferanten beziehen, spielen hier eine Rolle. Hauptziel ist die Fähigkeit, jederzeit zuverlässig und in angemessener Qualität die Kundschaft zu beliefern. Die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen in angemessener Menge zu angemessenen Preisen ist der Schlüssel, um dieses Ziel zu erreichen. Dennoch kann es aufgrund von Produktverknappung, insbesondere von Helium oder Roh-CO₂, oder durch den Ausfall einzelner Lieferanten zu Lieferschwierigkeiten oder -ausfällen kommen. Darüber hinaus kann die Ersatzbeschaffung zu einem Kostenrisiko führen, sofern die Produkte und Dienstleistungen zu höheren Preisen oder verbunden mit höheren Transportkosten zu beschaffen sind.

Messer wirkt diesem Risiko durch ein breites Netzwerk von Zulieferbetrieben sowie einer strikten Überwachung der Produktverfügbarkeiten entgegen. Zusätzlich suchen wir stets nach weiteren Zulieferalternativen. Wir stufen die Produktzukaufsrisiken unter anderem aufgrund bestehender Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Lieferketten zurzeit als mittel ein.

Transportrisiken

Ein weiteres Ziel von Messer ist es, seine Kundschaft mit Produkten zur richtigen Zeit am richtigen Ort in der gewünschten Menge und Qualität zu beliefern. Um dieses Ziel zu gewährleisten, setzen wir auf interne und externe Distributoren, die unsere Produkte meist per LKW zur Kundschaft transportieren. Umgekehrt sind wir auch auf die Distributoren unserer Lieferanten angewiesen, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend und qualitativ hochwertige Produkte verfügbar sind. Beim Transport durch Lkw besteht das Risiko von Produktverlusten durch unsachgemäße Lagerung der Produkte, aber auch durch mangelhafte Transportsicherung oder Unfälle. Darüber hinaus kann die Sperrung relevanter Transportstraßen zu Verzögerungen und somit zu höheren Kosten führen.

Derzeit herrscht in vielen Ländern, in denen Messer tätig ist, ein Mangel an geeignetem Fahrpersonal. Dies birgt das Risiko, nicht ausreichend viele Fahrerinnen und Fahrer einstellen zu können, um die Nachfrage zu bedienen. Zudem entsteht hieraus ein Kostenrisiko, da die gestiegene Nachfrage nach Fahrpersonal höhere Löhne nach sich ziehen könnte. Der Mangel an Fahrerinnen und Fahrern hat sich besonders in Europa mit Beginn der russischen Invasion in die Ukraine verschärft und kann sich nachteilig auf die Distribution unserer Produkte auswirken.

Insbesondere in den USA betreibt Messer seine eigene Lkw-Flotte mit angestellten Fahrerinnen und Fahrern. Messer wirkt diesem Risiko entgegen, indem sie auf ein breites Netzwerk von Distributoren setzt und diese sorgfältig auswählt. Zudem überwachen wir fortwährend die notwendigen sowie die zur Verfügung stehenden Ressourcen. Wir stufen die Transportrisiken zurzeit als mittel ein.

Betriebsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung aufgrund von unerwarteten Störungen der Infrastruktur durch Unfälle, Sabotage, kriminelle Aktivitäten sowie durch klimabedingte Ereignisse (wie Hitzewellen, Überschwemmungen, Wirbelstürme oder andere Naturkatastrophen) und anderen unvorhersehbaren nachteiligen Einflüssen kann zu Produktions- und Lieferausfällen bei unseren Produktionsanlagen führen. Die Messer Produktionsanlagen werden regelmäßig gewartet und kontinuierlich überwacht. Im Fall einer Betriebsunterbrechung verfügen wir über Not- und Ausfallpläne sowie weitere Instrumente, um die dadurch verursachten finanziellen Folgen bei unserer Kundschaft zu mindern. Messer arbeitet kontinuierlich daran, die Lieferstärke bzw. -flexibilität und Lagermöglichkeiten so auszubauen, dass auch in Notfällen die Versorgungssicherheit unserer Kundschaft gewährleistet ist. Das Angebot und die Qualität unserer Leistungen hängen zudem von der Verfügbarkeit notwendiger Hardwareteile bzw. der eingesetzten Produktionsmittel, wie Flaschen und Tanks, sowie von der Leistungsqualität von Liefer- und Geschäftspartnern ab. Wir stufen die Betriebsrisiken zurzeit als gering bis mittel ein.

Personalrisiken

Messer ist in hohem Maße auf das Engagement, die Motivation und die Fähigkeiten seiner Mitarbeitenden angewiesen. In vielen Ländern, in denen Messer operativ tätig ist, besteht Vollbeschäftigung und ein damit verbundener Fachkräftemangel. Der Ausfall von Fach- und Führungskräften und eine langanhaltende Suche zur Nachbesetzung in Schlüsselpositionen könnten sich negativ auf operative Prozesse auswirken und die Kosten für die Personalbeschaffung erhöhen. Der langfristige Erfolg von Messer ist auch zukünftig davon abhängig, ungeachtet demographischer Herausforderungen, im Wettbewerb mit anderen Unternehmen qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Länder- und bereichsspezifische Fluktuationsrisiken werden identifiziert und gezielt adressiert. Messer begegnet diesen Risiken durch Personalentwicklungs- und Nachfolgeprozesse und jährliche Gehaltsüberprüfungen. Die Personalrisiken stufen wir daher zurzeit als gering bis mittel ein.

Akquisitionsrisiken

Messer entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter. Neben dem Ausbau und der Stärkung unseres Bestandsgeschäfts sowie einer ständigen Optimierung der Sourcing- und Logistikprozesse sind wir bestrebt, organisch sowie durch Akquisitionen zu wachsen. Wir gehen neue Partnerschaften in Form von Joint Ventures ein, konsolidieren bestehende Märkte und veräußern nicht mehr dem Kerngeschäft zugehörige Aktivitäten. Im Konzern können aus dem Verkauf von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten allerdings nachträgliche Risiken entstehen. Sofern ein Risiko wahrscheinlich ist, sorgen wir bilanziell vor. Die Entscheidungen für Akquisitionen und das Eingehen neuer Partnerschaften unterliegen dem Risiko, die künftigen Marktpotenziale sowie die Annahmen zur Umsetzbarkeit der Projekte falsch prognostiziert zu haben. Die Finanzierung dieser Projekte ist mit möglichen Risiken verbunden. Messer setzt daher auf interne Gremien, die strategische Weiterentwicklungspotenziale vor der Genehmigung analysieren und die entscheidungsrelevanten Informationen aufarbeiten. Bei M&A-Projekten führen erfahrene Mitarbeitende aus den Fachabteilungen grundsätzlich vor Erwerb eine Due-Diligence durch, um möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial des M&A-Projekts zu erhalten. Weiterhin verringern wir das Risiko durch entsprechende Vereinbarungen in den Kaufverträgen. Wir stufen die Akquisitionsrisiken zurzeit als gering bis mittel ein.

IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Gruppe, ist aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden.

Der Ausfall von geschäftskritischen IT-Anwendungen ebenso wie der IT-systemtechnische Ausfall von ganzen Standorten könnte die Abläufe innerhalb der Messer Gruppe erheblich stören und zu Betriebsunterbrechungen führen. Des Weiteren können grundsätzlich die IT-Systeme vom Missbrauch der digitalen Technologien als Begehungform neuer Arten der Kriminalität, sogenannter Cyberkriminalität (E-Crime), betroffen sein. Phishing- oder Cyberattacken können neben der Beeinträchtigung oder dem Ausfall der betroffenen IT-Systeme auch zur Weitergabe von vertraulichen Daten an Dritte führen und stellen somit eine Gefahr dar.

Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind zentrale Themen unserer IT-Ausrichtung. Auf dieser Grundlage gestalten, implementieren und überprüfen wir permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt.

Regelmäßige Kontrollen der zentralen europäischen Infrastruktur werden durch Dritte durchgeführt, um Schwachstellen zu erkennen und priorisiert abzuarbeiten. Ergänzt wurden die Schwachstellenscans im abgelaufenen Berichtsjahr durch eine Malware-Breach-Analyse und durch ein Compromise Assessment des Rechenzentrums. Zugriffe auf wesentliche Cloud-Lösungen wurden über Multifaktor-Authentifikation abgesichert. Weitere Maßnahmen zur Verminderung der IT-Risiken sind in Vorbereitung und werden im Jahr 2024 umgesetzt.

Über alle Regionen hinweg sehen Unternehmen wie Messer sich einer kontinuierlich wachsenden Gefahrenlage ausgesetzt, die uns zukünftig zu immer weitreichenderen Maßnahmen in der Gefahrenabwehr veranlassen wird.

Die Wahrscheinlichkeit, dass aufgrund persönlicher Unachtsamkeit eines Mitarbeitenden ein Angreifer über einen erfolgreichen Phishing-Versuch zumindest einen Teil von individuellen Zugangsdaten erhält, ist trotz der aufwändig betriebenen Schulungsmaßnahmen und Awareness-Kampagnen derzeit als hoch anzusehen. Das Risiko schätzen wir aktuell als mittel ein. Die für 2024 geplanten bzw. bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen werden das Risiko regional weiter reduzieren. Gleiches gilt für Bedrohungen, die nicht unmittelbar aus einem erfolgreichen Phishing-Versuch resultieren.

Währungsrisiken

Transaktionsrisiken, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können, sichern wir weitgehend bei Auftragseingang ab. Im operativen Bereich der Messer Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden so weit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmenden können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unsere Aktivitäten vor Ort schwächen. Währungsrisiken aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro (funktionale Währung) stufen wir als geschäftsüblich ein. Kursverluste gegenüber dem Euro können zu einem geringeren Konzern-Jahresüberschuss und zu weniger Konzern-Eigenkapital führen. Wir stufen diese Währungsrisiken zurzeit als mittel ein.

Rechtliche und vertragliche Risiken

Unternehmen sehen sich immer wieder mit Behauptungen konfrontiert, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzauflagen nicht eingehalten wurden. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Messer Gruppe behauptet sich in solchen Angelegenheiten mit Unterstützung interner und externer Fachleute.

Im Zusammenhang mit zwei Unfällen in den USA bildete der Konzern Rückstellungen, die vollständig durch bestehende und bilanzierte Versicherungsansprüche gedeckt sind. Im Zusammenhang mit Untersuchungen in Spanien bestehen weiterhin zwei Rückstellungen in Höhe von jeweils rund 5 Mio. EUR. Weitere Informationen zu diesen Untersuchungen sind bei Punkt 30 „Eventualverbindlichkeiten“ im Konzern-Anhang zu finden.

In vielen Ländern unterliegt unsere Geschäftstätigkeit länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, beispielsweise zu Luftemission, Grundwasserverschmutzung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus entstehen immer wieder Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch aus dem in der Vergangenheit liegenden Geschäftsbetrieb. Vor allem die neuen und an die EU-Richtlinien angepassten Umwelanforderungen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten machen es erforderlich, unsere Standards dort gegebenenfalls anzupassen. Konsequenzen daraus könnten höhere Produktionskosten und Anpassungen im Produktionsprozess sein. Die jüngste Vergangenheit zeigt aber, dass die Integration von strengeren Umweltvorschriften zu einem effizienteren Produktionsprozess und einem qualitativ hochwertigeren Produkt führt. Wir stufen rechtliche und vertragliche Risiken zurzeit als mittel ein.

Gesamtaussage

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken auf Grundlage des eingesetzten Messer Risikomanagementsystems. Hierbei wird die lokale, regionale und globale Betrachtung berücksichtigt. Die Risikostrategie von Messer wird durch die risikopolitischen Grundsätze konkretisiert. Diese sollen sicherstellen, dass Risiken vollständig identifiziert sowie transparent und vergleichbar dargestellt und bewertet werden. Sie verpflichten die Risikoverantwortlichen dazu, Risiken proaktiv zu steuern und zu überwachen.

Mit der Ende 2023 erfolgten Einführung der Risikomanagement-Software Corporater ERM haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um über mögliche Risikosituationen frühzeitig informiert zu sein. Bei neu identifizierten, signifikanten Einzelrisiken sowie signifikanten Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Einzelrisiken werden der Vorstand und gegebenenfalls der Aufsichtsrat auch außerhalb der halbjährlichen Risikoberichterstattung unmittelbar durch eine Ad-hoc-Berichterstattung informiert.

Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen Messer ausgesetzt ist. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von Messer auswirken. Messer ist auch von nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in einzelnen Ländern oder geopolitischen Risiken abhängig.

Messer sieht in den konjunkturellen Entwicklungen des chinesischen und europäischen Marktes, unerwarteten und unverhältnismäßigen Preisentwicklungen in einzelnen Ländern und den politischen und finanziellen Folgen der russischen Invasion in die Ukraine die größten Herausforderungen für seine Geschäftsaktivitäten. Für das Geschäftsjahr 2024 sind aber keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand von Messer haben könnten.

Unser stetiges und nachfolgend dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei. Die aktuelle Risikosituation zeigt sich im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren deutlich erhöht. Ungeachtet der vorhandenen Risiken sieht Messer die Unternehmensfortführung auf Grund der globalen Aufstellung unverändert als nicht gefährdet an.

Risikomanagement

Die Grundsätze der Risikopolitik werden vom Vorstand der Messer SE & Co. KGaA in der Risikomanagement Richtlinie und ergänzend in den Messer Group Guidelines vorgegeben. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, den Bestand zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Somit ist es ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Das Messer Risikomanagement ist als kontinuierliche Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit definiert.

Risiken definieren wir als mögliche zukünftige Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung von den prognostizierten Zielen führen können. Die bestehende Managementstruktur und die Berichtsprozesse gewährleisten, dass nicht nur bestandsgefährdende Ereignisse bzw. Entwicklungen zeitnah und regelmäßig an die maßgeblichen Stellen berichtet werden, sondern bereits Entwicklungen, die zur Gefährdung von Unternehmenszielen (wie zum Beispiel EBITDA) führen können. Dies versetzt das Management in die Lage, rechtzeitig Maßnahmen gegen etwaige geschäftliche und /oder finanzwirtschaftliche Risiken ergreifen zu können.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die gruppenweite Einführung der Risikomanagement-Software „Corporater ERM“ von Corporater Inc. Corporater ERM ist ein digitales Werkzeug zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Der Corporater ERM-Aufbau orientiert sich, wie das Messer Risikomanagement-System, an den Leitlinien des internationalen Risikomanagement-Standards ISO 31000:2018. Die Anforderung des überarbeiteten Prüfungsstandards IDW PS 340 n. F. eine Risikotragfähigkeitsberechnung mittels Monte-Carlo-Simulation durchzuführen, kann hiermit erfüllt werden. Mit Einführung von Corporater ERM erfolgt zukünftig eine halbjährliche Berichterstattung, jeweils zur Jahresmitte und zum Jahresende. Dies erhöht die Aktualität und steigert die Aussagekraft der jeweiligen Berichte. Eine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken in vollem Umfang identifizieren und steuern zu können, kann es jedoch nicht geben.

Das Messer Risikomanagement umfasst die Messer SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften sowie die nicht einbezogenen Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von mindestens 50 %. In den einzelnen Tochtergesellschaften sind dezentrale Risikomanager benannt, die lokale Berichtsabläufe sicherstellen. Zur Gewährleistung der Gesamtübersicht erfolgte ein Risk-Assessment zum Ende des Geschäftsjahres 2023. Es reflektiert Ereignisse bzw. Entwicklungen, die in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 eintreten können. Die Dokumentation erfolgt im Corporater ERM-Risikoregister.

Im Ergebnis erstellt der Risikomanager der Messer SE & Co. KGaA in Zusammenarbeit mit den dezentralen Risikomanagern, den Risikoverantwortlichen und jeweiligen Geschäftsführern einen gruppenweiten Risikobericht, der dem Vorstand vorgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind Risikokategorien zugeordnet und auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen negativen Auswirkung auf die prognostizierten finanziellen Ziele in Bezug auf das EBITDA bewertet. Hierdurch ist eine Risikoklassifizierung in die Kategorien gering, mittel und hoch möglich.

Das Risikomanagement auf Gruppenebene ist eine Funktion des Group Controlling, Planning and Risk, das dem Finanzvorstand der Messer SE & Co. KGaA untersteht. Dieser Fachbereich verantwortet die Konzeption und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems, die Methoden und Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie die Unterstützung der dezentralen Risikomanager.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Messer Gruppe adäquate Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken weitestgehend abfangen bzw. gänzlich ausgeschlossen werden können. Der Umfang dieser Versicherungen wird in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften laufend optimiert.

Die Risikostrategie der Messer Gruppe wird durch die risikopolitischen Grundsätze konkretisiert. Diese sollen sicherstellen, dass Risiken vollständig identifiziert sowie transparent und vergleichbar dargestellt und bewertet werden. Sie verpflichten die Risikoverantwortlichen dazu, Risiken proaktiv zu steuern und zu überwachen. Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Vorstand der Messer SE & Co. KGaA in der Risikomanagement-Richtlinie und ergänzend in den Messer Group Guidelines vorgegeben. Das Messer Risikomanagement-Handbuch definiert darüber hinaus alle methodischen und organisatorischen Standards im Umgang mit Risiken.

Im IT-Bereich werden moderne Technologien eingesetzt, um das Risiko im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu minimieren. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind so weit wie möglich ausgeschlossen. Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme werden ständig überwacht und verbessert. Das Sicherheitskonzept umfasst des Weiteren eine detaillierte Notfallplanung. Alle eingesetzten Technologien werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse gewährleisten können, um jegliche Art von Risiken zu minimieren.

Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb von internen und externen Fachleuten beraten.

Die Erträge und der betriebliche Cashflow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden teilweise mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert (Cashflow-Sicherungsgeschäfte für künftige Zinszahlungen). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen. Im Rahmen der Zinsswaps wird in bestimmten Abständen die Differenz zwischen festen Vertragszinssätzen und variablen Zinssätzen, die unter Bezugnahme auf einen vereinbarten Betrag ermittelt wird, ausgeglichen. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden.

Compliance Management

Mit dem Messer Compliance Management System (Messer CMS) haben wir ein Organisationskonzept implementiert, das unser Wertesystem beschreibt und dessen praktische Umsetzung sowie darauf bezogene Verantwortlichkeiten definiert. Das Organisationskonzept bezweckt, Verstöße gegen den Messer-Kodex schon im Vorfeld zu verhindern. Es stellt einen verbindlichen Handlungsrahmen zur Bewältigung von Interessenkonflikten und zur Einhaltung von geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und die über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerke in allen unseren Geschäftsbereichen dar. Das Messer CMS wird von einem klaren Bekenntnis des Vorstandes, der Geschäftsführenden und Führungsverantwortlichen getragen und dient als Instrument, um Vertrauen zu schaffen.

Die Messer SE & Co. KGaA hat für ihre Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Dazu zählen insbesondere der Code of Conduct, der Business Partner Code of Conduct und die Group Guidelines. Management und Mitarbeitende werden über den Inhalt und gegebenenfalls Neuerungen dieser Richtlinien, sonstiger Policies und Verhaltensregeln regelmäßig informiert und geschult.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Überwachung des Messer CMS. Dieses Organisationskonzept ist für alle Geschäftsführenden, Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden von Messer verbindlich. Die Geschäftsführenden sind unter Beachtung geltender gesetzlicher Bestimmungen dafür verantwortlich, dieses

Organisationskonzept in der eigenen Landesgesellschaft umzusetzen und dessen Beachtung sicherzustellen. Zur Unterstützung der Geschäftsführenden sowie der Aufsichtsgremien hat der Vorstand einen Chief Compliance Officer („CCO“) bestimmt. Der CCO wird unterstützt durch die Corporate Compliance Abteilung. Hinzu kommen die von den Regionalleitern in Abstimmung mit den jeweiligen Landesgeschäftsführenden ernannten lokalen Compliance Officer. Ergänzt wird die Gruppe der Compliance Officer durch die zentralen Fachbereichsverantwortlichen im Corporate Office als (fach-)bereichsbezogene Compliance Officer. Der Vorstand hat die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Compliance Officer in einer Compliance Officer Richtlinie festgelegt.

Durch eine Risikoanalyse unter Einbeziehung aller Landesgesellschaften und Zentralabteilungen sind potenzielle Schwachpunkte innerhalb von Messer identifiziert worden. Zur Adressierung von Schwachstellen wurden Maßnahmen definiert. Neben Präsenzs Schulungen können Webinare und E-Learnings zu ausgewählten, den Messer-Kodex betreffenden Themen durchgeführt werden. Die zentralen Fachabteilungen sowie die lokalen Geschäftsführenden und Fachabteilungen bestimmen grundsätzlich die Schulungsinhalte und die zu schulenden Mitarbeitenden. Sie übernehmen die Ausgestaltung und Durchführung der Schulungen, bei Bedarf unterstützt durch externe Dienstleister, und stellen deren ordnungsgemäße Dokumentation sicher. Der Vorstand kann darüber hinaus Schulungen und Schulungsinhalte sowie den damit zu schulenden Mitarbeitendenkreis verbindlich vorgeben.

Über interne Compliance-Audits wird die Umsetzung der Compliance-Richtlinien in allen Landesgesellschaften, insbesondere der Group Guidelines, überprüft. Group Compliance trifft dabei eine Aussage zu wichtigen Compliance-Feldern wie Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Compliance-Risiken, Compliance-Programm, Compliance-Organisation, Compliance-Kommunikation und Compliance-Überwachung und Verbesserung. Festgestellter Verbesserungsbedarf sowie Abhilfemaßnahmen in einzelnen Bereichen werden durch einen kontinuierlichen Follow-Up-Prozess umgesetzt.

Mit der Messer Integrity Line bietet Messer eine Kommunikationsplattform an, über die Hinweise und (mögliche) Missstände unkompliziert gemeldet werden können. Mitarbeitende können sich mit ihren Anmerkungen und Verdachtsmomenten zu möglichen Compliance-Verstößen einfach, rechtskonform und vertrauensvoll an definierte Ansprechpersonen wenden. Compliance-Verstöße werden sowohl verfolgt und geahndet als auch zur Reflexion genutzt, um präventive Maßnahmen zu erlassen, damit ein ähnlicher Verstoß mit dem damit einhergehenden Risiko zukünftig möglichst nicht mehr eintritt. Der Hinweisgeberkanal steht auch Geschäftspartnern zur Verfügung und wird auf der Homepage der lokalen Gesellschaft kommuniziert.

Der Chief Compliance Officer erstellt jährlich einen globalen Compliance-Bericht für den Vorstand, der auch dem Aufsichtsrat vorgestellt wird.

In Amerika folgt Messer ebenfalls dem Code of Conduct der Messer Gruppe sowie einem für Messer Amerika geltenden Code Supplement. Ergänzt werden die Basisdokumente durch weitere Richtlinien zur Einhaltung des Kartellrechts, der Antikorruptionsvorschriften, der Geschäftspartner-Compliance und entsprechende Datenschutzrichtlinien für die USA, Kanada, Brasilien, Kolumbien und Chile.

Auch die Messer Integrity Line der Messer Gruppe wird in Amerika genutzt. Darüber hinaus werden, sofern relevant, Meldungen, die über eine separate E-Mail-Adresse für Compliance-Themen zentral eingehen, an Amerika weitergeleitet. Die gemeldeten Sachverhalte werden dokumentiert und, wenn das Messer Americas Integrity Line Committee (bestehend aus Vertretern der Abteilungen Legal und Compliance, HR und Internal Audit) dies für angemessen hält, als Integrity Line Fälle behandelt.

Compliance-Schulungen sind ein Schlüsselement des Compliance-Programms in Amerika. In Zusammenarbeit mit der Personalabteilung werden die E-Learning-Kurse von der Rechts- und Compliance-Abteilung auf die spezifischen Gegebenheiten der lokalen Einheit abgestimmt. Zwei dieser Kurse, die sich mit dem respektvollen Umgang am Arbeitsplatz und mit Ethik und Verhaltenskodex beschäftigen, müssen von allen Mitarbeitenden absolviert werden. Weitere Kurse zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sowie zum Kartellrecht sind für bestimmte Mitarbeiter verpflichtend, abhängig von ihren beruflichen Aufgaben und der zu erwartenden Interaktion mit Dritten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Mitarbeitenden in Amerika jedes Jahr eine Schulung zu verschiedenen Compliance-relevanten Themen erhalten, die in dem Kurs „Ethics and Code of Conduct“ behandelt werden. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, alle zwei Jahre Auffrischungsschulungen zu den anderen Kursen zu absolvieren, wobei die Schulungsinhalte für alle Kurse regelmäßig aktualisiert werden.

Internal Audit

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Interne Revision der Messer SE & Co. KGaA und der Zentralorganisation von Messer China insgesamt 16 (Vorjahr: 14) Statusprüfungen (sämtlich Folgeprüfungen, davon acht in Europa, zwei in Vietnam und acht in China sowie eine Erstprüfung in Thailand) bei Gesellschaften der Messer Gruppe durchgeführt. Ebenso wurden alle im Jahr 2022 durchgeführten Revisionen einer Follow-Up-Prüfung unterzogen.

Sämtliche Prüfungen durch die Interne Revision beinhalten zugleich Beratungsaktivitäten in dem Sinne, dass „Best Practice“-Informationen weitergegeben sowie länderübergreifende Hilfestellungen organisiert werden. Dies geschieht unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Standards der Gesellschaften in den Ländern. Im Bedarfsfall werden auch andere zentrale Funktionen beratend hinzugenommen (unter anderem SHEQ, Corporate Logistics, Central Sales Functions). Es werden die Einhaltung der Corporate Guidelines geprüft und stichprobenartige Belegkontrollen sowie Massendatenauswertungen aus den SAP-Systemen innerhalb der verschiedenen Prozesse durchgeführt, um die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu überprüfen. Feststellungen konnten aufgeklärt und Verbesserungsvorschläge bezüglich der Transparenz der Geschäftsprozesse gemacht werden. Der Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat der Messer Gruppe überzeugen sich regelmäßig von der Qualität und angemessenen Intensität der Revisionen.

Die Aufgaben der Internen Revision werden in Amerika von Messer Americas Internal Audit wahrgenommen. Die internen Prüfungen umfassen Betriebs-, Compliance- und Beratungsprüfungen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden in den USA, Brasilien, Kolumbien, Kanada und Puerto Rico Prüfungen durchgeführt. Diese bewerten die Angemessenheit und Wirksamkeit bestehender Richtlinien und Verfahren anhand von Stichproben bei Transaktionen und überwachen die Einhaltung von Unternehmensrichtlinien und -vorgaben. Auf der Grundlage dieser Prüfungen werden Beobachtungen festgehalten und Empfehlungen hinsichtlich der Effektivität und Effizienz von Prozessen und Kontrollen ausgesprochen. Insgesamt wurden im Jahr 2023 16 Compliance- sowie vier Advisory Audits durchgeführt.

Bad Soden am Taunus, den 15. April 2024

Messer SE & Co. KGaA,
vertreten durch: Messer Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Bernd Eulitz

Helmut Kaschenz

Dr. Werner Hickel

Virginia Esly

Elena Skvortsova

